N·G·Z Sonntag

WOCHENEND=AUSGABE DER NEUSS=GREVENBROICHER ZEITUNG

Nr. 343 — Sonntag, 17. Dezember 1933

## *Winterwanderung.*

Nicht mir hab' ich gebaut;
Dies Dach wird eines andern.
Wer's Glück hat, holt die Braut
Und kauft Brabant und Flandern.
Ade, ade, du schmuckes Haus,
Ich greif' zum Stab und zieh' hinaus.
Mufz weit und weiter wandern.

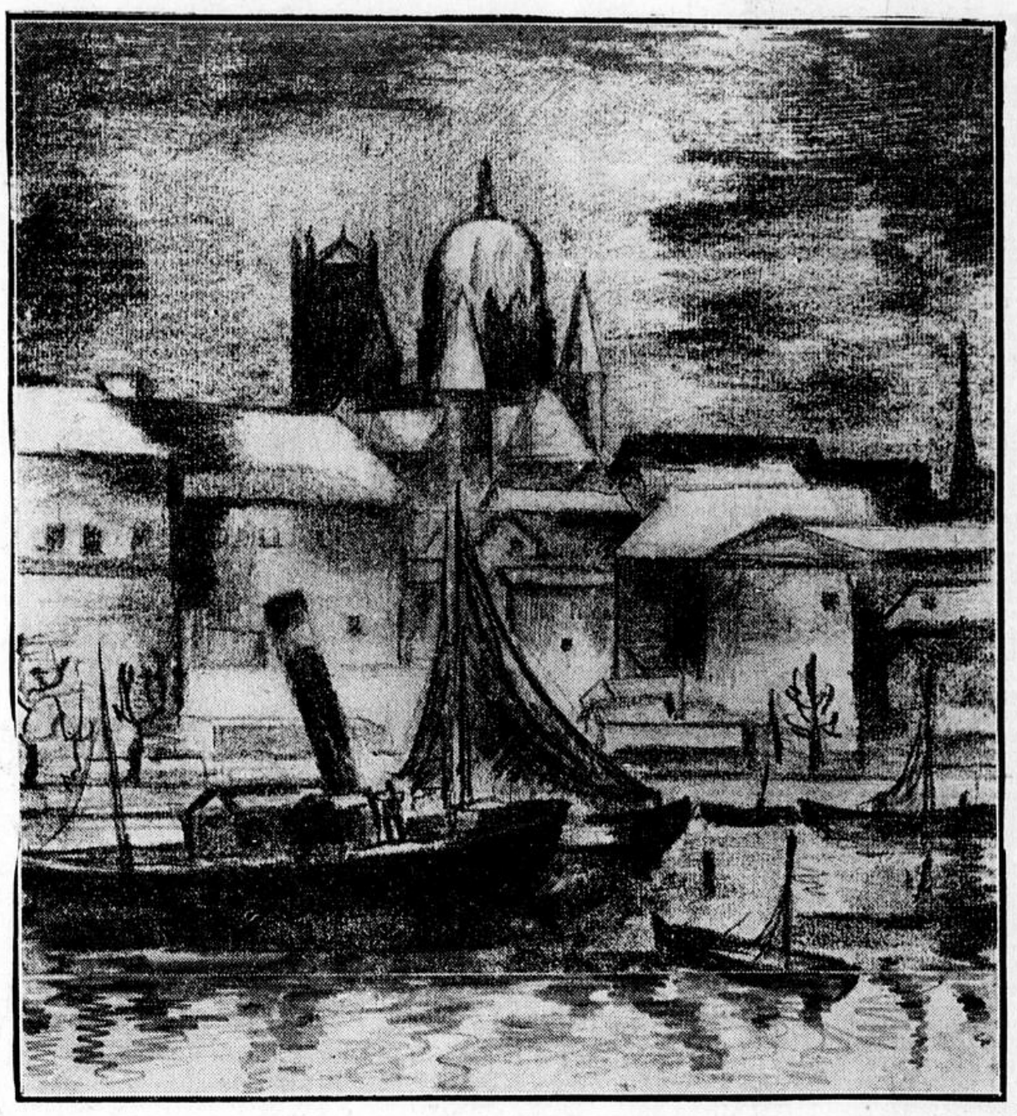
Mufz wandern kreuz und quer,
Durch Stadt und Dorf mich winden;
Mein Säckel wird so leer,
Und Wams und Stiefel schwinden.
Ich hab' gebaut so manches Dach;
Das eigne Haupt zu bergen, mag
Ich nun kein Plätzchen finden.

Kein Meister, der mich dingt,
Wo ich auch zugesprochen;
Der arge Winter bringt
Die langen Feierwochen.
Die Welt wird still, die Arbeit ruht,
Ich armes heimatloses Blut
Mufz rings vergeblich pochen.

Schon streicht ein harter Frost
Auf dem bereiften Rasen,
Und scheltend kommt aus Ost
Ein Schneewind hergeblasen,
Die wilden Wanderschwäne schrei'n
Ach Gott, wie bin ich gar allein,
Allein auf fremder Straßen!

Doch Herz, dein Trost ist nah!
Wenn jede Tür verschlossen,
Du zählst den Herrgott ja
Zu deinen Zunftgenossen,
Der Meister, der die Kuppel baut,
Die sterndurchflammt dort oben blaut,
Der wird dich nicht verstoßen.

Artur Fitger.



**Wintertag im Neußer Hafen.** Nach einer Skizze von Hermann Coßmann.

☆

# *Häfen im Winter.*

### *Eisbrecher im Dienste der Schiffahrt*

Der frühe und strenge Winter hat auch der heimischen Rheinschiffahrt frühe und große Schwierigkeiten gebracht; die Rheinschiffahrt ist schon seit einigen Tagen eingestellt, wobei das Kuriosum in diesem Jahre zu verzeichnen ist, daß dieses Mal der Rhein in der umgekehrten Richtung zugefroren ist als sonst. Dieses Mal haben die holländischen Kanäle den Anfang gemacht, während sonst der Oberrhein den Anfang zu machen pflegte. Was das für manche Industrien der engeren und weiteren Heimat bedeutet, das wissen nur wenige. So hat z. B. Rotterdam keinen Hafen-Bahn-Anschluß, so daß der Umschlag vom Schiff auf die Eisenbahn durch die Zwischenschaltung des Kraftwagens nur möglich ist. Und das erfordert hohe Frachtunkosten.

Hoffentlich hält der strenge Frost nicht lange an, so daß die Schiffe, die eben wieder Arbeit zu bekommen angefangen hatten, bald wieder flott werden.

*

In diesem Zusammenhang interessiert es unsere Leser wohl, zu wissen, daß in diesem Winter der größte deutsche Eisbrecher, der kürzlich in Berlin von Stapel lief, in Dienst gestellt wird.

Jeder Winter verurteilte in früheren Zeiten einen Teil der Schiffahrtsflotte zum Winterschlaf, schloß manche Hafenstätte durch dicke Eisdecken völlig von den offenen Meeren ab, legte die Ein- und Ausfuhr lahm. Erst als eiserne und durch Dampf getriebene Schiffe an die Stelle der hölzernen Segler traten, wurde die Aufgabe, die Freiheit der Schiffahrt auch während der Winterszeit zu erhalten, leichter lösbar. Man baute als Eisbrecher starke, besonders breite Dampfer mit außerordentlich starken Maschinen, damit sie die festen Eisdecken der Ströme aufbrechen und dadurch das Eis zum Abfluß bringen sollten. Rußland ließ im „Jermak", einem 11 000 Tonnen großen mit 4 Dampfmaschinen von 12 000 PS getriebenen Dampfer, den größten Eisbrecher der Welt erbauen, dem sogar acht Meter dicke Eisdecken nachgeben müssen.

In Deutschland haben eigentlich nur die Ostseehäfen unter der Eisbildung zu leiden. In den viel schwerer zufrierenden Nordseehäfen sorgen starke Schlepper ständig für das Zerkleinern und Abfließen des Eises, während die Ostseehäfen gezwungen sind, Eisbrecher in Dienst zu stellen.

Stettin, der größte deutsche Ostseehafen, ist, da in strengen Wintern von der ganzen deutschen Ostseeküste zuerst die pommersche Bucht eine Eisdecke zeigt, immer eher vom offenen Meere abgeschlossen worden als die anderen der See näher liegenden Häfen. Die dortige Kaufmannschaft ließ im Jahre 1888 den ersten deutschen Eisbrecher erbauen. Das war nur ein kleiner Dampfer, von 177 Brutto-Register-Tonnen, der eine Maschine von 350 PS aufwies. Dann erkannten auch die Häfen Königsberg und Stralsund den Vorteil der Eisbrechertätigkeit.

Für die Schiffahrtsstraße von Swinemünde nach Stettin durch das Große und Kleine Haff und in strengen Wintern auch für die Pommersche Bucht ist auch der neue größte deutsche Eisbrecher erbaut worden, der den Namen „Stettin" führt und in diesem Winter in Dienst gestellt wird. Er hat mit einer Maschinenkraft von 2250 PS, mit einer Breite von 13,40 und einer Länge von 51,80 Metern den Eisbrecher „Preußen", der eine Maschine von 1800 PS, eine Breite von 13 und eine Länge von 47 Metern aufweist, um den Ruhm gebracht, der größte deutsche Eisbrecher zu sein.

Schon durch die Form unterscheidet sich ein Eisbrecher von den gewöhnlichen Frachtdampfern. Er ist im Verhältnis zu seiner Länge außerordentlich breit gebaut, um eine geräumige Fahrstraße schaffen zu können. Am Eisgang der Bordwand leisten besonders starke Platten der Naturgewalt kräftigen Widerstand. Ganz verschieden aber von einem Frachtdampfer ist der Eisbrecher in seinem Innern, das nur dazu bestimmt zu sein scheint, eine starke Maschinenanlage zu bergen. Die Aufgabe, anderen großen Dampfern durch widerspenstige, berstende Schollen einen Weg zu bahnen, macht eine außerordentlich starke Maschine nötig. So verfügen die großen deutschen Eisbrecher über Maschinen, wie sie sonst nur Dampfer von der fünfzehnfachen Größe aufweisen. Auffallend in der Ausrüstung sind auch die großen, starken Haken, mit denen Dampfer, die sich ihren Weg nicht allein durch die eisbedeckte Wasserstraße bahnen können, ins Schlepptau genommen werden. Die beiden größten deutschen Eisbrecher die in strengen Wintern oft nichts weiter zu tun haben, als die in der Pommerschen Bucht festgefrorenen Schiffe aus ihrer bedrängten Lage zu befreien, sind noch mit Bergungsanlagen versehen.

Große Bedeutung haben die im Hinterschiff der Eisbrecher liegenden Tanks. Die Eisdecke der Wasserstraße wird nicht von dem Bug des Eisbrechers zerschnitten, sondern der Eisbrecher fährt mit seinem Vorderschiff auf das Eis hinauf und drückt es unter sich durch sein Gewicht zusammen. Die schweren wassergefüllten Tanks im Hinterschiff lassen den Hinterteil des Eisbrechers tiefer und den spitzbugigen Vorderteil höher zu liegen kommen, damit das flache Vorderschiff recht weit auf die Eisdecke heraufgleiten kann.

In den kalten Wintermonaten, wenn die Seen und Flüsse ihre Wasserfläche mit einer Eisdecke überbrückt haben, fahren die Eisbrecher Tag für Tag die Schiffahrtsstraßen entlang, um die während der Nacht wieder gefrorenen Schollen zu trennen und zu zermürben. Mit gewaltiger Maschinenkraft treiben die breiten Dampfer ihren mächtigen Bug auf das Eis hinauf, daß es krachend und berstend zusammenbricht, in riesigen Blöcken ins Wasser gedrückt wird, um unter der festen Eisdecke langsam abzutreiben oder klirrend zerschellt iund in kleinen Stücken auf der Eisfläche dahintanzt.

So hebt und senkt sich der Eisbrecher auf seiner Fahrt ohne Unterlaß, als mache er eine höfliche Verbeugung nach der andern. Die Frachtdampfer folgen seiner frischen Spur. Gewöhnlich dampfen die Schiffe mit eigener Kraft hinterher, oft in langer Reihe. Und nur, wenn ein Dampfer auch gegen das zerkleinerte Eis machtlos ist, wird er vom Eisbrecher ins Schlepptau genommen.

Kommt der Lenz ins Land, so hat das wuchtige Schiff ungeheuerliche Arbeit geleistet und es wohl verdient, während des Sommers zu faulenzen, denn dann ist es zu nichts nütze. Die Unterhaltungskosten werden während der Wintermonate von den ein- und auslaufenden Schiffen in geringen Beiträgen erhoben.

Welche Bedeutung die Eisbrecher für die Schiffahrt haben, mag die Statistik eines Hafens zeigen. So können dank der Hilfe dieser Dampfer in jedem Winter durchschnittlich zweitausend Schiffe in den Stettiner Hafen ein- und auslaufen. Es ist leicht zu ermessen, welcher Nachteil für diese Stadt entstünde, wenn sie während der kalten Monate vom offenen Meere abgeschnitten wäre, wenn zweitausend Dampferladungen in anderen Häfen zur Beladung oder Löschung kommen müßten.

# Paradies der Kinder

**Blick in die Werkstatt des Christkindes. — Deutschlands schwerringende Spielwarenindustrie. — Zwanzigtausend Heimarbeiter hoffen auf das Fest!**

**Wieder einmal hat die Zeit der Erwartung, der Erwartung des schönsten deutschen Festes, des Weihnachtsfestes, begonnen! Und wenn diese Wochen schon immer von dem Schimmer der beglückenden Vorfreude auf die Feier des Gebens verklärt waren, so wollen und dürfen wir das Christfest in diesem Jahr mit ganz besonders inniger Freude erwarten: das erste Weihnachtsfest im geeinten Deutschland! Der Botschaft von Bethlehem wird neue Bedeutung zukommen! — Von Tausenden wird dieses Weihnachtsfest mit großen Hoffnungen erwartet: nicht nur die kleinen Leute versprechen sich den Spielzeughimmel von der Allmacht des Christkindes, auch diejenigen, die seit Monaten in der Werkstatt des Christkindes mit verdoppeltem Fleiß arbeiteten, erhoffen sich von Herzen für diese Zeit endlich einen Erfolg ihrer schweren Arbeit: die Heimarbeiter der deutschen Spielwarenindustrie!**



Das Holzpferd kriegt ein „echtes Fell" — Aus der Werkstatt eines erzgebirgischen Holzschnitzers



Die hauchzarte Kugel wird kunstvoll geblasen — Thüringischer Glasbläser



(links) Kinderhände geben dem Baumschmuck ein buntes Kleid — Auch die Kleinen müssen mithelfen

Schon im August hat das Christkind seine Aufträge vergeben — Aufträge an die Glasbläser und Puppenmacher von Thüringen, an die Holzschnitzer des Erzgebirges, an die Kartonarbeiter des Glatzer Berglandes. Seit vier Monaten wurde mit Einsatz aller Kräfte auf das Weihnachtsgeschäft hin gearbeitet, denn die Weihnachtszeit bringt diesen ärmsten Deutschen im Vergleich zu ihrem sonstigen armseligen Leben die einzige, größere Einnahme. Die Aufträge waren, dank der Fürsprache der Regierung, dem wiederholten Hinweis auf den Wert der deutschen Handarbeit und dem allgemeinen Optimismus der Wirtschaft, größer als in den letzten Elendsjahren. Sie haben neuen Lebensmut geschöpft, diese Heimarbeiter, die durch die Bevorzugung industrieller Erzeugnisse an den Rand der Vernichtung gedrängt worden waren; sie haben mit größtem Eifer die Arbeit in Angriff genommen und die bestellten Posten abgeliefert — und nun hoffen sie! Hoffen, daß das deutsche Volk ihre Arbeit würdigen wird, daß diesmal am Weihnachtsbaum die Erzeugnisse der Glasbläserkunst aus Thüringen hängen, daß in die ausgestreckten Kinderhände Tausende von reizenden, handgeschnitzten Pferdchen und heimgearbeiteten Puppen gelegt werden, daß unter dem brennenden Christbaum die künstlerisch geschnitzte Krippe aus dem Erzgebirge mit Maria und Joseph in dem Hüttchen, mit den Hirten, mit Ochs und Eselein und vielen Engeln stehen wird — damit auch diese ärmsten Brüder in Deutschland ihr bescheidenes Weihnachtsfest feiern können!

Puppenkinder, auf den ersten Blick einander ähnlich wie ein Ei dem andern. Zöpfchen und Schneckenfrisur sind in diesem Jahr bevorzugt, die Pagenköpfe und kurzen Locken treten ganz in den Hintergrund. Und doch lassen sich, wie das bei der Handarbeit nicht anders sein kann, an den einzelnen Puppen kleine Verschiebungen und Abweichungen erkennen. Der Scheitel etwas schräg gerückt, die Augenbrauen höher gezogen — — so werden „Puppen-Charaktere" geschaffen ...



Die Geburtsstunde des Teddybären — Eine Plüschhülle und etwas Werg ...



Zinnsoldaten — frisch gegossen — werden aus der Form gehoben

## Puppen mit Schnecken und Zöpfchen

Ein bißchen unheimlich sieht er aus und gewiß illusionsraubend für Kinderaugen, dieser Berg von rosigen Puppenrümpfen, die nackten Arme und Beinchen daneben und seitlich sogar die lächelnden Köpfe mit offener Schädeldecke . . . Es ist Sache der Heimarbeiterin, aus diesem „Material" ein Puppenkind zu schaffen, das in den Armen einer kleinen Mutter zum Leben erwachen soll. Die Gliedmaßen werden eingefügt, die Schädeldecke aus Pappe nebst der Perücke aufgeklebt und die Beweglichkeit der Arme und Beine an ihren Gummizügen nochmals überprüft —

Da stehen sie nun in Reih und Glied, auf der anderen überwendlich zusammengenähte, leere Plüschhüllen, hat zwar die Absicht, seine Tiere und Teddybären möglichst haargenau gleich auszustopfen, dennoch fallen sie verschieden aus und ein Kinderherz wird später einmal jubeln: „Gerade mit dem schiefen Kopf ist mein Teddy so süß!"

## Ein Berg Roßhaar und Werg —

Der persönliche Ausdruck des Spielzeugs, auch wenn es serienweise hergestellt wird, läßt sich nun einmal nicht verleugnen. Selbst der Heimarbeiter, der einen Berg Roßhaar und Werg auf der einen Seite vor sich hat, Seite vor sich hat, Zeit fertig sein muß. Und sie werden ernst unter dem Druck dieser Arbeit und Verantwortung.

## Alles aus erzgebirgischem Holz!

Wer ihnen einmal zusehen durfte, den Holzschnitzern des Erzgebirges, wird ihre ungewöhnliche Kunstfertigkeit bewundert haben! Nicht nur die reizenden kleinen, musizierenden Engelchen, die Krippen und Heiligenfiguren entstehen unter ihren Händen, auch die entzückendsten kleinen Archen mit der gesamten Tierwelt, Eisenbahnen in Miniaturformat und größere Holzstatuen, die oft Meisterwerke der Holzschnitzerei darstellen.

Die Holzschnitzer kennen keine Arbeitszeit, keinen Werktag und Sonntag. Für sie gilt nur das eine Gesetz: arbeiten, solange die Sonne Licht schenkt und der Herrgott Gesundheit! Vierzehn Stunden am Tag, den Sonntag nicht ausgenommen, kann man sie an der Schnitzbank sitzen sehen, indes die Frauen und Kinder mit leichterer Arbeit beschäftigt sind, Rädchen und Lenkstangen an die hölzernen Wagen fügen und kleine Kästchen mit Deckeln versehen.



Löckchen, Zöpfe und ein wenig Leim — Puppenkinder werden frisiert

## Kinder arbeiten mit!

Sie werden ernst bei dieser Arbeit, die fröhlich sein sollte, Arbeit im Dienste des Christkindes!

Vater mit Glasblasmaschine hat keine Zeit für Scherzworte oder Unterhaltung. Seine volle Aufmerksamkeit muß dem zarten Gebilde dienen, das unter dem vorsichtigen Hauch seiner Lippen entsteht. Er achtet nur darauf, daß sich die Reihen der Kugeln und Glocken, die auf Stäbchen vor ihm am Tisch trocknen müssen, möglichst rasch und regelmäßig füllen und daß keine der Kugeln zersplittert. Auch der kleinste Material- und Zeitverlust spielt hier eine Rolle!

Und am Fenster sitzen die Frauen und Kinder, gebückt von der stundenlangen, mühseligen Arbeit. Sie tauchen die Pinsel in Schälchen mit Farben und Flitter und geben den Glasbläsereien ein farbfrohes Kleid. Aber diese Kinder wissen um die Preise, die für die gewisse Stückzahl gegeben werden, sie wissen, daß das Tausend in bestimmter

## Deutsche Spielwaren in aller Welt!

Mit 20 000 Menschen steht die schwerringende Spielwarenheimarbeit an dritter Stelle in der Liste der deutschen Heimarbeiter überhaupt. Aber auch die deutsche Spielwarenindustrie hat zu kämpfen. Ehemals reiste um diese Zeit das deutsche Spielzeug hinaus in alle Welt — heute versucht das Ausland den Spielwarenbedarf selbst zu decken. England, Amerika und Polen, einst Deutschlands beste Kunden, bauen Fabriken über Fabriken und suchen sich höchstens Stanzen und Modelle aus Deutschland als Vorlagen zu verschaffen. Auch die Leipziger Herbstmesse, die die wichtigsten Neuheiten auch auf dem Spielwarenmarkt zeigte, erregte zwar bei den 3500 ausländischen Besuchern großes Interesse, führte aber auf diesem Gebiet nicht zu bedeutenden Abschlüssen. Um so mehr kleine und große Freunde fand die große Spielzeugschau, die als Wanderausstellung in ganz Deutschland gezeigt wird. Von diesem Erfolg aus schließend, hofft man, daß das Weihnachtsfest allen deutschen Kindern Herrlichkeiten aus deutschen Weihnachtswerkstätten beschert wird!

# Ungolitisch Chronik

Neuß, 17. Dezember 1933

## Der „silbrein" Sonntag.

Nun will also auch unsere Stadt morgen sich besonders anstrengen, den silbernen Sonntag zu vergolden, indem sie so allerlei unternimmt.

Nachdem die Düsseldorfer so mächtig in die Flügel geschlagen haben, kommen nun auch die Neußer dran; wo alles wirbt, kann Neuß allein nicht passen!

Wie in den früheren Jahren wird die Stadtverwaltung auch in diesem Jahre eine Weihnachtswerbung durchführen. Die diesjährige Werbung soll unter dem Leitwort stehen: „Die Stadt im Lichterglanz ruft zum Weihnachtseinkauf". Bei diesen Veranstaltungen sind mehrere Vorstellungen des Rheinischen Städtebundtheaters vorgesehen. Es wird das beliebte Weihnachtsmärchen „Schneeweißchen und Rosenrot" zu sehr billigen Eintrittspreisen gegeben. Besonders sei auch auf den Weihnachtsmarkt, der von den Neußer Frauenverbänden in den Sälen der Bürgergesellschaft am kommenden Samstag und Sonntag veranstaltet wird, aufmerksam gemacht. Am morgigen Sonntag wird die Standartenkapelle unter den brennenden Christbäumen, die auf dem Marktplatz, am Bahnhof, am Götz-Weber-Platz und in der Josefstraße aufgestellt sind, ab 17 Uhr ein Konzert veranstalten. An den gleichen Tagen werden die Männergesangvereine an denselben Plätzen Weihnachtslieder singen. Außerdem werden am Mittwoch, dem 20. Dezember, und Samstag, den 23. Dezember, Kinderchöre unter den brennenden Weihnachtsbäumen Weihnachtslieder vortragen.

Die von den Neußer Künstlern im Museum veranstaltete Weihnachtsausstellung sowie die Ausstellung der Neußer Kunsthandwerker wird ebenfalls ihre Anziehungskraft nicht verfehlen.

Heute werden auf den verschiedenen Straßen Lichtgirlanden aufgehangen und hohe Masten mit Adventskränzen aufgestellt. Die Neußer Geschäftswelt wird ihre Schaufenster in ganz besonders schöner Weise ausstatten, so daß die ganze Stadt gerüstet ist, die zum Weihnachtseinkauf nach hier Kommenden in die rechte Stimmung zu versetzen.

+

Wir haben schon am Montag uns das vorgeschriebene Aergernis abgeschnitten, als wir feststellten, daß die Wagen der Neußer Straßenbahn sich daran beteiligen, die Käufer von Neuß weg in die benachbarte Großstadt zu bringen, indem sie auf der Linie 16 den Billig-Tarif fahren. Die Neußer Geschäftsleute werden für solche Tätigkeit keinen Sinn haben, und es wäre zu wünschen, daß eine andere Lösung gefunden würde; ob das von heute auf morgen möglich ist, das erscheint mir sehr fraglich; für das nächste Jahr aber sollte es so etwas nicht mehr geben. Es ist kein übersteigertes Lokalgefühl, wenn man auf diese Aenderung drängt.

* * *

## Vom Münsterzattel so im allgemeinen.

Ich bin unschuldig daran, daß um Weihnachten herum so schrecklich viel vom Schenken gesprochen wird; aber da es nun einmal so ist, kann man diesen Zustand weltlicher Gesinnung nicht einfach übersehen, vielmehr würde dieses Uebersehen schreckliche Folgen für die Wirtschaft haben; diese Weisheit dürfte zu bekannt sein, als daß man darüber länger zu palavern brauchte. Daß wir in diesem Jahre wieder nicht nur an uns und an die Unserigen denken, das versteht sich von selbst; auf die vielen Wege und Möglichkeiten, auch anderen, noch ärmeren Mitmenschen eine Weihnachtsfreude zu machen, brauchen wir wohl ebenfalls nicht mehr hinzuweisen; es gibt da Patenschaften zu übernehmen für arme Leute; es gibt die Möglichkeit besonderer Liebesübung aller Art, und wenn es noch einen geben sollte, der gar nicht Bescheid weiß, wie er seine kleine oder auch größere Weihnachtsgabe an den Mann bringen kann, der hat viele Möglichkeiten, sich danach zu erkundigen; er soll es nur nicht zu spät tun!

Ganz allgemein soll hier aber einmal eine Lanze für jemand gebrochen werden, dessen Heil und Wohl uns in anerkennenswerter Selbstlosigkeit besonders am Herzen liegt: für den „Vater als solchen".

Väter erleben meistens — natürlich nicht immer! hoh nein! — zu Weihnachten eine mehr oder minder kleine Enttäuschung; das kommt, weil sie meistens eine Unterhose geschenkt bekommen, oder ein Paar Sockenhalter oder ein neues Hemd oder aber ein Paar Hosenträger, sehr wichtige Dinge, jedes einzelne, aber — man hätte sie sowieso haben müssen, die Dinge sind nicht besonders weihnachtlich und sie ärgern einen irgendwie; niemals möchte ich solche praktische Dinge vom Gabentisch etwa in diesem Jahre ausgeschlossen wissen, weil eben das praktische Weihnachtsgeschenk das haltbarste und zuletzt doch das nützlichste ist, aber — und dieses „Aber" ist eigentlich der Zweck der väterlichen Fürsorge — irgend etwas Persönliches muß eigentlich doch dabei sein! Früher wurden mit gleicher entzückender Regelmäßigkeit Pantoffeln gestickt, auf denen zu lesen war „Dem lieben Vater!" oder es wurde im Kreuzstich jenes Kissen fabriziert, das meistens — wenn die Väter es beim Mittagsschlaf benutzten, ein wenig auf der Wange schmerzte, weil die Fäden ein bißchen zu dick waren, oder das „Stramin" irgend welche Härten hinterließ. Es war gut gemeint, aber es hat doch meistens nichts genützt, daß darauf gestickt stand: „Nur ein Viertelstündchen!", denn die meisten Väter pflegen sich — falls sie überhaupt zu einem Mittagsschlaf Zeit haben — für eine solche Kleinigkeit nicht „auf das Ohr" zu legen, obwohl sie zwar immer sagen: „Fränke, ich leg mich e Viertelstündche!"

Aber wir schweifen wieder einmal ab; wie sage ich es meinem Kinde? Der langen Rede kurzer Sinn ist der: Vater will etwas Persönliches, irgend eine winzige Kleinigkeit geschenkt bekommen, von der er nichts weiß, deren Vorhandensein aber zu der Annahme berechtigt, daß man sich mit dem Individuum Vater einen Augenblick beschäftigt hat; und diese Kleinigkeit müßte ihn mit dem Bewußtsein erfüllen, daß er sie nicht auch noch selbst bezahlt hat, daß sie irgend wie „vom Munde abgespart" ist. Dazu gehören natürlich nicht Automobile oder Pelzmäntel, eher vielleicht — nun hier muß die Phantasie der für solche Aktion in Frage kommenden Leserinnen und Leser selbst an zu spielen fangen; einen kleinen Fingerzeig aber können wir hier geben, oder kann vielmehr Wilhelm Busch geben, der da sagt:

„Der guten Menschen Hauptbestreben
Ist, andern etwas abzugeben."

Mütter haben es im allgemeinen um die Weihnachtszeit besser; sicher haben sie viel Arbeit und viele großen und kleinen Sorgen; aber dafür sind sie ja auch bei den Erwachsenen das Christkindchen (kleine Menschen werden ja bekanntlich vom Christkind selbst beschenkt!), stehen am Fest selbst in seinem Mittelpunkt, weil die Kinder ja nun einmal eben meistens der Mutter mehr zugetan sind, während wir Väter gerade an solchen Tagen oder auch schon vorher das Gefühl haben, daß wir im günstigsten Falle als knotteriger und bärbeißiger Knecht Ruprecht oder — — als Zahlmeister anerkannt werden. Und vor solchem Gefühl ziehen sich Väter gerne mit den historischen Unterhosen oder Sockenhaltern in den geistigen Schmollwinkel zurück, weil wir nicht einmal fünf von den Zigaretten bekommen haben, die wir so gerne rauchten, wenn sie nicht zu teuer wären oder nicht einmal das lumpige Päckchen „AB", das nach einstimmiger Ansicht der Familie den Vorhängen so schlecht bekommen soll.

Aber was ist schon eine häufigere Wäsche der Vorhänge, gemessen an unserem mißhandelten Herzen?

„Ja", wird da die eine oder andere Mutter, Tochter oder der Sohn seufzen: was sollen wir denn schenken?"

Ja, was nur?

Chor der Väter: „Eine Muh, eine Mäh,
Eine Täterätetäh,
Eine Flöte,
Eine Tröte ....."

Väter sind sehr einfache Wesen. Ihr müßtet nur Euch einmal die Mühe machen, ihn einmal zu beobachten.

* * *

## Winterliche Elegie.

An dem frühen Winter dieses Jahres haben natürlich nur wenige große Freude; denn schließlich ist es ja mit den Eisbahnen und den „Schliebahnen" und anderen winterlichen Freuden nicht allein getan; der Ofen will ja auch etwas haben, und auch die Winterkleidung wächst nicht von selbst nach, wie etwa bei den Tieren, die automatisch einen anderen Pelz bekommen, so es Herbst und Winter wird. Das wäre ja eine feine Sache auch für uns Menschen, wenn so nach Kirmes uns ein Pelzmantel anwüchse, oder die bibernen „Unaussprechlichen", mit welcher Maßnahme dann allerdings ganze Industrien und Gewerbezweige zerstört würden; den Gedanken darf man gar nicht zu Ende denken; die „Jömperitis" (d. i. die Sucht, fortwährend neue Jumper zu stricken) hätte keinen Sinn mehr, die Kohlenhändler und Ofensetzer würden schlechte Zeiten haben, nur die Kammfabriken würden allein Mehrarbeit bekommen, wenn sie die neuen großen Kämme machen müßten, mit denen wir uns morgens die Falten aus dem Fell kämmten.

Aber lassen wir diese lächerlichen Kombinationen, die keinen anderen Sinn haben als den, daß sie eben Unsinn sind.

Der Stadtgartenweiher hat in den letzten Tagen viel Freude gegeben, da er — obwohl er es sich lange überlegt hat — zugefroren ist; das gab ein winterliches Bild, bei dem einem das Herz im Leibe lachte; schon an den Vormittagen tummelte sich die Schuljugend auf der Eisfläche, mit und ohne Schlittschuhen, und es hat sich als notwendig herausgestellt, daß man nun endlich auch etwas Durchgreifendes zur Gestellung von künstlichen Eisbahnen tun sollte; die kleine Fläche im Stadtgarten reicht nämlich bei weitem nicht, um eine nur mäßige Betätigung aller Eissportbeflissenen ermöglichen zu können. Wie wir hören, ist die Gestellung künstlicher Eisbahnen bisher an dem zu teuren Wasserpreis gescheitert, weil das dafür notwendige Wasser zum Trinkwasser-Tarif bezahlt werden mußte. Das Amt für Jugendpflege und Leibesübung (man könnte in diesem Falle auch Liebesübung sagen, weil eine besondere Liebe zur alten und jungen Jugend dazu gehört!) müßte sich nun der Sache einmal annehmen. Es wird sich damit die besondere Anerkennung der vielen erwerben, die nun mehr und mehr Geschmack an dieser schönsten aller Winterfreuden bekommen haben.

Daß auch in diesem Jahre der Stadtgartenweiher abends beleuchtet ist, sei dankbar vermerkt; damit wird auch den Berufstätigen, die über Tag keine Gelegenheit haben, das Bein kühn zu schwingen, Gelegenheit geboten, etwas Nützliches für sich zu tun; daß die Eintrittskarten zur Eisbahn immer sich noch als in Düsseldorf gedruckt ausweisen, das führen wir darauf zurück, daß es sich noch um alte Bestände handelt.

Da wir so winterlich schreiben, nähert sich das Queckfilber dem Nullpunkt und die Wetterpropheten wollen wissen, daß es nicht mehr lange hält mit der winterlichen Witterung. Das würden wir mit einem lamenden und einem weinenden Auge quittieren; Schmerz um entschwundene Freude des Winters hebt sich leicht auf, wenn man dabei bedenkt, daß man dann ja auch weniger zu stochen braucht; und so lernen wir die Kunst, allen Situationen des Lebens eine Lichtseite abzugewinnen;

„Bescheidenheit ist das Vergnügen,
An Dingen, welche wir nicht kriegen."

Diese Ratschläge aber soll sich das Amt für Jugendpflege oder die Stadtgartenverwaltung aufheben, wenn es wieder los geht mit dem Frost.

* * *

## Kümmnis im Anzeigenteil.

**Oeffentliche Bekanntmachung.**

Am 15. ds. Mts. wird die eingleisige Hauptbahn Neuß—Schiefbahn—Neersen in eine Nebenbahn umgewandelt. Von diesem Tage ab sind die Schranken an den Wegübergängen in Klm. 2,18, 3,85, 10,26 und 11,08 dieser Strecke beseitigt. Die Lokomotiven geben vor dem Befahren der Wegübergänge Läute- und Pfeifensignal. Zur Unterrichtung der Wegebenutzer über den Fortfall der Schranken werden vorläufig Eisenbahnbedienstete aufgestellt. Beim Benutzen der Wegübergänge ist künftig erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich.

Neuß, den 12. Dezember 1933.

**Deutsche Reichsbahn.**
**Der Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamtes Neuß: Hausen.**

Diese Anzeige haben wir dieser Tage in unserer Zeitung gelesen. Trotzdem wir schon vor zwei Wochen darauf hingewiesen, daß es so kommen werde, trifft uns dieses Unglück zwar nicht unverhofft, aber es trifft uns doch.

Der „Nordkanal-Expreß" ist Nebenbahn geworden; unsere „Pacific"-Bahn der Indianerzeit, als wir unsere gefangenen Bleichgesichter am Marterpfahl schmoren, ist degradiert worden. Und dieser Schmerz greift an das Herz!

Als der Stadtwald noch Dschungel war, als die Ausläufer des Jostenbusches noch in ihrer herrlichen Ungepflegtheit bis an den Bahndamm griffen, da war dieser Zug Neuß—Kaarst—Schiefbahn—Neersen-Neuwerk (wir sagten Newyork) ein Prunkstück unseres Spieles; diesen rasenden Expreß haben wir in unserer Einbildung wohl hundert Male überfallen; wir haben ihn belauert, wir kannten seine Fahrzeit und seinen Fahrplan; wir wußten, daß er Goldbarren und Regierungstruppen geladen hatte statt braver Kaarster und Schiefbahner Leute; wir wußten, daß er bewaffnet war bis an den Schornstein, und wir sahen ihn auf der langen Geraden von Neuß her den Kamm entlang sausen in — mindestens — 150 Klm.-Geschwindigkeit.

Nun ist der Glanz aus! „Läute- und Pfeifensignal" werden die Lokomotiven an den nun unbewachten Uebergängen geben, steht in der Bekanntmachung; also ist aus unserem „Nordkanal-Expreß" etwa eine gewöhnliche Bimmelbahn geworden?

Wir sagen: nein!

Wir behalten sie anders in der Erinnerung, so wie unsere Indianer-Erinnerung sie haben will, rasend schnell, bewaffnet, reichbeladen mit Goldbarren, kurz, so herrlich und begehrenswert, daß man sich auch heute noch — wenn es einmal gerade keiner sieht, und wenn es wieder wärmer geworden ist — „mit dem Pfeil, dem Bogen" an den Bahndamm in den Hinterhalt legen wird, und wir werden dann von dem Bimmeln und Pfeifen nichts hören, weil der Nordkanal-Expreß in unserer früheren Indianerzeit Geräusche gemacht hat, die alle diese lächerlichen neuen Geräusche noch übertönen werden, falls wir — im Stamme der Sioux war das keine Seltenheit — etwa 100 Jahre oder noch älter werden sollten.

Diaz.

## Wälder kommen in die Stadt.



**Ausladung von Weihnachtsbäumen auf dem Güterbahnhof einer Großstadt.**

Nicht nur der Schnee gibt jetzt den Städten ein vorweihnachtliches Aussehen, sondern vor allem auch die frischen Tannenbäume, die jetzt auf den Güterbahnhöfen ankommen und bald an allen Straßenecken feilgehalten werden.

# Geheimnis um Gerry Rickeberg

**Detektiv-Roman**

von Dr. G. Panstingl

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland — Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück / Sa.

Nr. 18

Der Manager des Savoy-Hotels schaute Hulberry eigentümlich an, als dieser von ihm verlangte, daß er ihm Zutritt zur „Gelben Katze" verschaffen sollte. Aber er versprach, sein Bestes tun zu wollen.

Im Laufe des Nachmittags ging Hulberry aus, um einige Einkäufe zu besorgen. Etwa hundert Schritte vom Eingang des Hotels entfernt stand ein kleiner, schokoladenbraun gefärbter, geschlossener Zweisitzer. Als er an dem Wagen vorbeiging, öffnete sich der Schlag desselben und er hörte eine Stimme:

„Please, Mister Alderson, hier ist Ihr Wagen. Steigen Sie ein."

Also die „Dacia" wußte schon, daß er sich im Savoy-Hotel als Ronny Alderson eingetragen hatte. Er stieg ein und setzte sich neben den Lenker.

Es war ein junger Mann, etwa im gleichen Alter wie er selbst, tadellos gekleidet und von ebenso tadellosen Manieren. Zweifellos gehörte er der besten Gesellschaft an. Hulberry konnte das Gefühl nicht los werden, daß er ihm schon irgendwo begegnet sei, aber es war ihm im Augenblick ganz unmöglich, sich zu erinnern, wo dies war, und wie der junge Mann hieß.

Sie fuhren ab, und während der Fahrt wandte der Lenker sich an Hulberry:

Mister Rickeberg hat mich beauftragt, Ihnen folgendes mitzuteilen: Er ersucht Sie, unter allen Umständen Ihre Arbeit auf den Klub selbst zu beschränken. Was außerhalb desselben vorgeht, wird von anderer Seite bearbeitet. Den Grundriß haben Sie ja. Er stammt von mir, da ich seinerzeit dem Klub einen Besuch abgestattet habe. Zum Personal gehörten damals folgende Leute: Der Türsteher, der ein Franzose ist, der Manager, der Russe ist, und die Jazz-Kapelle, die aus fünf Mann besteht, von denen drei unter sich spanisch sprechen. Ferner habe ich sechs Kellner gezählt, dann noch eine Garderobenfrau und einen Angestellten für den Waschraum. Ohne Zweifel sind noch mehr Menschen dort beschäftigt; denn ich weiß nicht, wie die Spielzimmer besetzt sind und die Küche. Mister Rickeberg läßt Sie ersuchen, vor allem einen genauen Grundriß des Hauses fertigzustellen. So, das ist alles. Nun übernehmen Sie Ihren Wagen, Hulberry, und geben Sie acht bei Vollgas. Der Wagen macht bis hundertfünfundvierzig. Also — viel Erfolg!"

Der Mann am Steuer stoppte das Auto am Rande der Straße, nickte und verschwand. Hulberry sah ihm nach und dachte sich, daß die „Dacia" doch verblüffend geschmeidig arbeite. Der Wagenlenker hatte etwas von der Zielbewußtheit des jungen Rickebergs an sich. Wenn er sich nur hätte erinnern können, wo er ihn schon gesehen hatte!

Um elf Uhr nachts fuhr er zur „Gelben Katze". Er sah tadellos aus. Die Rolle des jungen Mannes aus der vornehmen Welt war für ihn wie geschaffen sowohl was Figur als auch Erziehung und Auftreten betraf. Hulberry war aus gutem altem Hause, wollte aber seinen Eltern, die nicht begütert waren, nicht auf der Tasche liegen. Also war er in Polizeidienste getreten. Gerade die Eigenschaften, die Hulberry in hohem Maße besaß, waren eine seltene Erscheinung in Polizeikreisen. Die leichte, etwas affektierte Aussprache, die er noch von Eton her hatte, die Weltgewandtheit im Umgange mit jeder Gesellschaftsklasse und gediegene Sprachkenntnisse waren Dinge, die ihn zu Spezialaufgaben befähigten. Hulberry war es, der von Scotland Yard ausgesandt wurde, als es hieß, einen englischen Minister zu begleiten, der einen offiziellen Auslandsbesuch machen mußte.

Er meldete sich am Tage vor der Abreise bei dem Minister. Der sah ihn neugierig an und lächelte.

„Ich habe gefürchtet, daß mir Scotland Yard nach alter Gewohnheit irgend jemand mitgeben wird, auf dessen Gesicht und Kleidern in großen Buchstaben das Wort „Polizei" geschrieben steht. Ich bin sehr froh, daß dies nicht der Fall ist. Sie kann ich wenigstens als meinen zweiten Sekretär ausgeben."

Und dabei blieb es. Hulberry reiste als der zweite Sekretär mit, und der Minister behandelte ihn als solchen. Wie der Zufall wollte, wurde der richtige Sekretär aber wirklich auf der Reise krank, und, ohne daß es der Minister eigentlich fühlte, sprang Hulberry in die Bresche. Es zeigte sich, daß sein Französisch perfekt war. Er nahm das Diktat des Ministers auf, übersetzte den Wortlaut der zu schließenden Verträge, wurde als Dolmetscher zu den Verhandlungen zugezogen und alle Einladungen, die sonst dem ersten Sekretär zugefallen waren, gingen nun an Hulberry. Und der spielte seine Rolle so natürlich und ungezwungen, daß kein Mensch auf den Gedanken kam, daß er etwas anderes sein könne, als eben des Ministers zweiter Sekretär.

Erst bei der Schlußsitzung kam es heraus. Als nämlich die Protokolle von den Bevollmächtigten beider Staaten unterzeichnet waren, wandte sich der Außenminister des anderen Staates an Hulberry:

„Und nun, Monsieur Hulberry, Ihnen ein ganz besonderes Wort des Dankes. Ich weiß die Arbeit zu schätzen, die Sie bei den schwierigen Verhandlungen geleistet haben. Ich hoffe, die Zeit noch erleben zu können, daß ich Sie hier als Gesandter Ihres Staates begrüßen kann."

Hulberrys Vorgesetzter hatte gelacht und gesagt:

„Ich bin zwar nicht ganz sicher, aber ich glaube doch, daß Sie sich irren, Exzellenz. Hulberry wird seinen Weg machen, davon bin ich überzeugt. Dieser Weg dürfte ihn aber eher in den Stuhl des Präsidenten von Scotland Yard als in das hiesige Gesandtschaftsgebäude führen. Gestatten Sie, Exzellenz, daß ich Ihnen Kommissar Hulberry von Scotland Yard vorstelle, der mir zum persönlichen Schutz mitgegeben wurde, und der nur für meinen erkrankten Sekretär eingesprungen ist."

Schlagfertig erwiderte der Außenminister:

„Wenn ich wieder einmal einen wichtigen Vertrag zu schließen habe, rufe ich auch die Polizei zu Hilfe. Es scheint, daß es dann viel glatter geht."

Eine undiplomatische Lachsalve folgte den Worten.

Für Hulberry selbst war dieser Abschluß eine große Ueberraschung gewesen; denn die Worte seines Ministers unterrichteten ihn von seiner Beförderung zum Kommissar, auf die er in normaler Weise erst in drei bis vier Jahren hätte rechnen dürfen.

Am selben Abend fand dann das große Abschiedsessen statt, und Hulberry, der ausdrücklich dazu geladen wurde, bekam noch manchen Lobspruch von den Herren und viele freundliche Blicke von den Damen. Seit jener Zeit trug er in Scotland Yard den Spitznamen „der Diplomat" und wurde zu jenen Aufgaben verwendet, die besondere, weltmännische Gewandtheit verlangten.

In Verbrecherkreisen war er als Polizeimann so gut wie unbekannt. Und sowohl er als Scotland Yard sorgten dafür, daß er auch nicht bekannt wurde.

Hulberry war ohne Schwierigkeiten in die „Gelbe Katze" gekommen. Auf sein Klopfen öffnete ein Türsteher, warf einen Blick auf die Karte und einen längeren auf den Mann selbst. Was er da sah, registrierte er in seinem Kopf mit den Worten . . . Jung, gute Gesellschaft, Geld, reif, um gepflückt zu werden . . . und ließ Hulberry passieren.

### X. Gerry überfliegt Europa.

„Na, die hätten auch ein wenig früher telegraphieren können", brummte der Leiter des Flughafens Aspern bei Wien, als ihm der Bote das Telegramm brachte, das die Ankunft eines englischen Privatflugzeuges meldete.

Dann ließ er seinen Stellvertreter kommen.

„Da haben's den Wisch, Rumpelmeyer. Lesen Sie selbst!"

„Privatflugzeug G B — R B B von Nähe Londons um fünf Uhr morgens mit Ziel Aspern gestartet. Erbitten Bereitstellung eines Personenautos auf Rechnung Passagiers ab neun Uhr früh mitteleuropäischer Zeit am Flugfelde. Gerry Rickeberg."

Rumpelmeyer blickte auf.

„Das ist natürlich ein blühender Unsinn. Wie will denn der um neun Uhr von London schon hier sein? Er hat zwar heute keinen Gegenwind, aber London—Wien sind doch rund dreizehnhundert Kilometer. Das gibt's ja gar nöt. Der kann doch keine dreizehnhundert Kilometer in vier Stunden fliegen!"

„Da steckt natürlich wieder ein Fehler im Telegramm, und der Engländer kommt erst gegen Mittag an. Aber das geht uns nix an. Jetzt ist es halbacht Uhr früh. Wie telephonieren um ein Auto für neun Uhr. Wenn der Engländer mit einem Privatflugzeug herumkutschieren kann, dann hat er auch Geld genug, um die Wartezeit zu bezahlen!"

Das Auto stand schon um viertel vor neun Uhr am Haupteingang. Fünf Minuten vor neun stürmte Rumpelmeyer in das Zimmer seines Chefs. In der Rechten hielt er einen Feldstecher. Er schwenkte ihn ungestüm durch die Luft, so daß der Riemen wie ein Lasso um seinen Kopf wirbelte. Sein Chef sah ihn neugierig an.

„Brennt das Benzindepot, Rumpelmeyer?"

„Nein, aber der Engländer ist da!"

Blitzschnell setzte der Flugfeldleiter seine Kappe auf und beide eilten hinaus.

Ein knallroter Eindecker mit einem gewaltigen Motor kreiste schon über dem Flugfeld.

„Himmel, Zwirn und Wolkenbruch! Das ist ja eine Rennkiste. Mit der braucht er von London natürlich nicht mehr als vier Stunden nach Wien. Dabei ist er wahrscheinlich nicht einmal mit der höchsten Schnelligkeit gefahren, wegen der Benzinlast."

Der Eindecker war schon gelandet und autete mit schwacher Kraft auf die Gruppe der Leute zu, die sich rasch gesammelt hatte. Es war nämlich der Polizeibeamte wegen der Paßkontrolle und ein Zollrevisor hinzugetreten.

Zwei Gestalten stiegen aus dem Flugzeug und zogen die Fliegerhelme ab. Als die Männer vom Asperner Flugfeld das Gesicht des Lenkers sahen, weiteten sich ihre Augen.

Das war doch ein Kind! Ein Junge von sechzehn bis siebzehn Jahren!

Das braune Ledergesicht Pedros, der sich schon eine Zigarette rollte, erregte weniger Erstaunen.

Höflich grüßend trat der Flugfeldleiter heran und suchte sein bestes Englisch zusammen.

„Bitte, sprechen Sie nur ruhig Deutsch mit mir. Waren Sie so freundlich, ein Auto zu bestellen? . . . Da bin ich Ihnen sehr dankbar dafür. Ich muß in zwei Stunden wieder weiterfahren. Vielleicht sind Sie so gut und lassen in der Zwischenzeit 500 Liter Benzin in den Tank nachfüllen. Ich bin beinahe leer."

Dem Paßkontrollmann reichte Gerry zwei Papiere. Er warf einen Blick darauf und gab dem Zollrevisor einen leisen Wink. Dieser wußte, was das zu bedeuten hatte, und zog sich diskret zurück. Gerrys Paß trug den diplomatischen Kuriervermerk der amerikanischen Gesandtschaft in London. Das zweite Papier war eine warme Empfehlung des Trägers an die Grenzbehörden von seiten des österreichischen Gesandten in London.

Fünf Minuten nach der Ankunft fuhren die beiden unvorschriftsmäßig schnell der Stadt zu. Gerry hatte dem Lenker die doppelte Taxe versprochen, und der Mann holte aus seinem Seyr-Wagen soviel er nur konnte. Erst in der Stadt zwang ihn der Verkehr zu einem langsameren Tempo.

Pedro kannte die Stadt noch nicht, und Gerry gab ihm während der Fahrt einige Erklärungen.

„Das ist die berühmte Wiener Ringstraße, die schönste Straße der Welt. Hier links ist die Oper. Nun fahren wir durch die Kärtner Straße."

Auf der Kreuzung des Grabens mit der Kärtner Straße mußten sie einen Augenblick warten. Gerry zeigte Pedro dabei den „Stock im Eisen" und den Graben.

Neben der Stephanskirche ließ Gerry das Auto halten.

„Komm, Pedro, wir gehen zu Fuß weiter. Das Auto müßte einen Umweg machen."

Sie gingen durch ein Durchhaus und standen in der Wollzeile. Am nächsten Haustor hing eine kleine schwarze Glastafel.

Darauf stand: „Dacia A.-G."

„Hier haust Onkel Robert."

Pedro lächelte.

„Der wird Augen machen!"

An einem verblüfften Diener vorbei lief Gerry zu einer Tür und riß sie auf.

„Hallo, Onkel Robert! Da bin ich!"

Von dem großen Ministerschreibtisch sah ein Mann auf, der die Rickebergschen Augen und die hohe Stirn hatte. Nur sein Haar war grauer als das von William J. Rickeberg.

Als die Tür aufgerissen wurde, hatte er seine Stirn gerunzelt. Aber nun flog ein freudiges Staunen über seine Züge. Er sprang auf und breitete die Arme aus.

„Du Lausbub! Wie kommst denn du daher? Kein Telegramm, nichts! Du kommst einfach hereingeschneit."

Und er küßte seine Nichte herzlichst.

Der verblüffte Diener hinten zog leise die Tür zu. Er war schon bereit gewesen, den stürmischen Besucher beim Kragen zu packen und hinauszubefördern. Aber das schien hier nicht angebracht.

Er wendete sich im Gegenteil zu Pedro und fragte äußerst höflich, ob er etwas für ihn tun könne.

Pedro verstand ihn nicht.

Rasch holte er einen Beamten der „Dacia", der Englisch sprechen konnte, und Pedro verlangte dringend Budapest.

Inzwischen sprach Robert Wolfgang Rickeberg mit seiner Nichte. Sie mußte ihm alles erzählen, was es auf Ashton Castle Neues gab.

(Fortsetzung folgt.)


**Brauerei "Im Kessel"**
Krefelder Str. 42 Ruf 5751
Der gute Tropfen Neußer Art Alt-Bier
reichh. Speisekarte. Kalte, warme Speise. Jeden Freitag Reibekuch.
Stets frische Muscheln

**Quirinus-Brauerei**
Niederstrasse 32
Heute: Hirschbraten in Sahnetunke mit Sauerkraut

**Industrie-Hotel** Inhaber Körfer
An der Rennbahn Ruf 3093
Bestgepflegte Biere Weinkarte
Hitdorfer Pilsener
Franziskaner Leistbräu
Ia. Küche Konferenzzimmer
Vereinzim. ca. 60 Pers. - Billard

**Hotel Pilartz** F. Böminghaus
Krefelder Str. 6. Ruf 4613
Die gutbürgerl. Küche, Hitdorfer Pils, Münchner Löwenbräu
epfl. Biere u. Weine, Dortmunder Union, Grenzquell Pilsner
Separate Säle für ca. 50 bis 200 Pers. Gut geeign. für Hochz., Vereine u. dgl.

**Restaurant Peppekus**
Kapitelstr. 25 Ruf 2540
Das Haus der guten Küche
Bestgepfl Biere Bestgepfl. Weine
Gesellschaftsräume

Besuchen Sie das gemütliche Kaffee-Restaurant
**Haus Niedertor**
Täglich: KONZERT
d. hervorragenden Hauskapelle
dazu der vorzügliche Kaffee
das bekömml. Siechenbier, Nürnberg — und die gute Küche —

**Nicht billiger als .—, aber besser als .—,**
ist Münchner Pschorr-Bräu
im Hotel-Rest. Sandweg.
½ Liter 50 Pfg.

**Stadtgarten-Restaurant**
Inh. Peter Neckenig.
Am 2. Weihnachtstage findet der beliebte
**Weihnachtsball**
statt

Hier herrscht
**Frohsinn u. Gemütlichkeit**
Heute wohin
**Neusser Winkel**







**Hotel-Rest. Koppenburg**
Krefelder Str. 13 Ruf 4394
Tradition bleibt Tradition
Ausschank von Obergäriges Lagerbier Dortmunder Union
Kegelbahn - Vereinszimmer
Bürgerlicher Mittagstisch
Jeden Sonntag Tanz

**Zeughaus-Stube** Inh. Herm. Paukstadt.
Das gemütliche Restaurant im Zeughaus
Bestgepflegte Biere
Dortmund, Aktien Hitdorf, Pilsener Schumacher Alt
MittagessenM.1.10, Im Abonn.M.0,90

**Restauration Bürgerhof**
Friedrichstr. 41/43, Inh. H. Paar, Ruf 3420
Das beliebte gemütl. Familien-Restaurant
Gepflegte Biere — Weine — Ia. Küche
Gesellschaftsräume
Schöner Saal für Vereinsfestlichkeiten
Jeden Sonntag Tanz

Obergär. Brauerei **„Im Dom"**
Inh. Heinz Wiertz
Michaelstr. 75 Ruf 5284
Das beliebte Obergärige Neußer Art
Kalte und warme Speisen
Seit 1701 im Besitz der Fam. Wiertz

**Restauration Paul Paar**
Niederstraße 41
Die bekömmlichen, gutgepflegten Hitdorfer Biere!
Gesellschaftszimmer ca. 100 Personen fassend. Bundeskegelbahn. Billard.
Ruf No. 3660.

**Restaurant „Sängerheim Hohenzollern"**
Jos. Tillmanns
Hermannsplatz Ecke Kapitelstr. Ruf 5142
Die wohlbekömmlichen, beliebten Bremme-Biers, Barmen. Weine Schnittch.
Vereinssaal für ca. 120 Personen

Brauerei für obergäriges Bier
**„Zum Marienbildchen"**
Niederstr. 42/44 Ruf 5632
Das beliebte Obergärige Neußer Art

**Restaur. „Zum Pömpke"**
Inh. Jakob Sprenger
Büttger Str. 63 Ruf 4070
**Altdeutsche Bierstube**
Bestgepflegte Biere und Weine
diverse Schnittchen

# Die Frau und ihr Heim

## Silberner Sonntag!

**Deutsche Gaben zum Weihnachtsfest.**

Der Auftakt zur eigentlichen Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest ist vorüber; der Kupferne Sonntag. Er bot nur einen schwachen Schimmer von all dem, was in den kommenden Wochen die Menschen und ihr Gemüt beherrscht, die Städte darinnen sie wohnen, die Straßen, durch die sie gehen und in denen sie weihnachtliche Boten schauen.

Die Vorbereitungen sind getroffen zum „Silbernen Sonntag". Die Stadt Neuß lädt ein mit ihrem weihnachtlichen Gewand: Tannengrün und Lichterketten schwingen sich über die Straßen; Christbäume lassen ihre Lichter erglänzen und stimmen den Menschen zu froher Erwartung.

Die Geschäftswelt hat in reicher Fülle und festlicher Pracht ihre Auslagen präsentiert, aus denen Gaben und Geschenke werden sollen am Feste der Freude. Was sie in den Zeitungen angekündigt haben, wollen sie halten. Die deutsche und einheimische Wirtschaft wird schon alle Wünsche erfüllen können. Und das Publikum muß ihren Wunsch erfüllen: kaufen!

Nicht nur schauen! Kaufen! Jedem, dem es eben möglich ist, soll am Fest der Freude doppelt Freude schaffen: Freude dem Beschenkten, Freude dem deutschen Nächsten dadurch, daß man deutsche Ware kauft und deutschen Menschen Arbeit und Brot gibt.

Und eine besondere Mahnung für die Erfüllung dieses gilt dem Neußer, daß er zuerst in der Heimatstadt seine Weihnachtsgaben kauft, zuerst in der Stadt, die von ihm und mit ihm leben will und soll, die vor den Städten im Umkreise nicht zurückzutreten braucht, wenn es gilt, Fleiß und Können in wirtschaftlicher Hinsicht zu zeigen.

Silberner Sonntag! Erfüllt das Gebot der Stunde!

Vergeßt nicht das Kaufen!

Vergeßt nicht die einheimische Geschäftswelt!

## Geschenke geben und empfangen.

Bald hält der Weihnachtszauber wieder alt und jung umfangen. Alle Menschen löst er von der grauen Alltäglichkeit. Alle Menschen eint er zu einer festlichen Gemeinschaft, suchen sich zu beglücken im Geben und Empfangen von Gaben der Liebe.

Richtig schenken und sich beschenken lassen ist eine Kunst — eine Kunst aber, zu der nichts weiter gehört als ein wenig Anmut und Güte. Diese Eigenschaften dürften vor allem bei sogenannten „Liebesgaben" an Arme nicht zu kurz kommen, aber auch nicht unsern nächsten Angehörigen gegenüber. Es ist bitter, zu sehen, wie unzart, man möchte sagen „schonungslos", oft gewisse Gaben angebracht werden. Es gibt heute viele Menschen, die im Gegensatz zu ihren früheren Verhältnissen darauf angewiesen sind, Notwendiges als Geschenk anzunehmen. Das ist bitter, besonders wenn die Betroffenen vielleicht früher selbst mit vollen Händen gespendet haben. Machen wir ihnen das Annehmen leichter; es gibt so viele Mittel und Wege dazu!

Vor allem darf man es nicht machen wie jene wohlhabende Dame, die einem armen Mütterchen eine „Weihnachtsfreude" bereiten wollte. Ihr Hausmädchen klopfte bei der Alten an. „Eine Empfehlung von meiner Herrschaft", schnurrte es hastig herunter, „und hier wäre was zu essen für Sie". Dabei legte es ein Paket auf den Tisch, aus dem oben ein Stück rohes Fleisch aus dem Packpapier sah. Dann verschwand das Mädchen ebenso eilig, wie es gekommen war.

Gewiß war dem Mütterchen der Festbraten hochwillkommen; aber die Art, wie er gegeben wurde, war taktlos und unfestlich. Wie viel schöner wäre es gewesen, hätte man ihn in hübscher Verpackung mit einem geschriebenen Weihnachtsgruß abgeben lassen, oder hätte man ihn selber mit ein paar freundlichen Worten überreicht!

Es gibt so viele einfache und billige Hilfsmittel, Geschenke entsprechend zu gestalten. Das nüchternste Lebensmittelpaket kann durch buntes Papier, durch ein winziges Tannenzweiglein den Charakter einer festlichen Gabe erhalten. Wie schnell beklebt man eine Pappschachtel mit einem hübschen Bildchen und läßt sie auf lockerem Seidenpapier Handschuhe, Strümpfe oder andere Kleinigkeiten aufnehmen. Ein solches Schächtelchen wird mit Goldfaden verschnürt, mit einem Sternchen aus Goldpapier beklebt, worauf man den Namen schreibt.

Lebensmittel, Fleisch, Obst sehen im weißen, sauberen Spankörbchen mit Band und Tannenzweig reizend aus. Auch kann man aus starkem Blumendraht ein Nest biegen, das man mit Tannengrün durchflicht und auskleidet. Ein solches Geschenk (Butter, Fleisch) kann man auch zwischen zwei versilberte Blumentöpfe legen. Ein buntes Band wird kreuzweise drumgelegt und hält sie zusammen. Ein Tannenzweiglein als Abschluß vervollständigt die „Weihnachtsbombe". Schließlich kann man noch über einen Teller mit Lebensmitteln eine goldene „Glocke" (vergoldeter Blumentopf) stülpen und mit Band und Zweiglein befestigen.

Allerliebst ist ein „eßbarer Feststrauß". An 40—50 cm langen Tannenzweigen befestigt man allerlei Sorten Obst (rote Weihnachtsäpfel, Mandarinen, Trauben u. ä.), indem man mit Draht einige gleiche Früchte zusammenfaßt. Die Zweige werden dann mit Draht verbunden. Den Strauß umgibt man mit einer Manschette aus Krepp-Papier. Behängt man die Zweige mit Nadelketten, Knopfkärtchen, Garnsternchen u. ä., so hat man ein reizendes Nähbäumchen für fleißige Hausfrauen.

So gibt es der Möglichkeiten viele, nur ein bißchen nachdenken, und der prosaischste Gegenstand ist in ein Festgeschenk zu verwandeln.

Wie aber eine Anmut im Geben, so gibt es auch eine Anmut des Geschenk-Empfangens. Leider gibt es immer noch Menschen, die das Annehmen nicht verstehen. Es ist unendlich schwer, ihnen etwas recht zu machen. „Wenn man sie mit einem Buch beschenkt, geben sie zu verstehen, daß Wurst ihnen lieber gewesen wäre, und bringt man ihnen Wurst, so wittern sie Pferdefleisch darin', so fand ich diese Menschen einmal treffend charakterisiert. Es gibt kaum etwas Unbescheideneres, etwas so Ungutes und Liebloses wie ihre säuerliche Kritik und ihren dürftigen Dank, womit sie dem Geber alle Freude verderben. Man wägt doch eine Gabe nicht nach Geldeswert oder Gewicht, sondern nach ihrem Liebesgehalt! — Schenken und Beschenkt werden — beides wird uns die kommende Weihnachtszeit bringen. Seien wir alle beglückt in beidem! Mögen wir alle geben und empfangen aus der Fülle — nicht aus der Fülle des Reichtums, sondern aus der Fülle des Herzens. Und nun: wünschen wir uns alle das Herz voll Freude zur Weihnachtszeit, daß wir viel, viel davon austeilen können und selber noch am allermeisten haben.

K. K.

## Maria durch ein Dornwald ging . . .

Maria durch ein Dornwald ging.
Kyrie eleison,
Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieb'n Jahr kein Laub getragen,
Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen? —
Kyrie eleison,
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen,
Jesus und Maria.

Da hab'n die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison,
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
Da hab'n die Dornen Rosen getragen,
Jesus und Maria.

Volkslied.

## Was schenke ich zu Weihnachten?

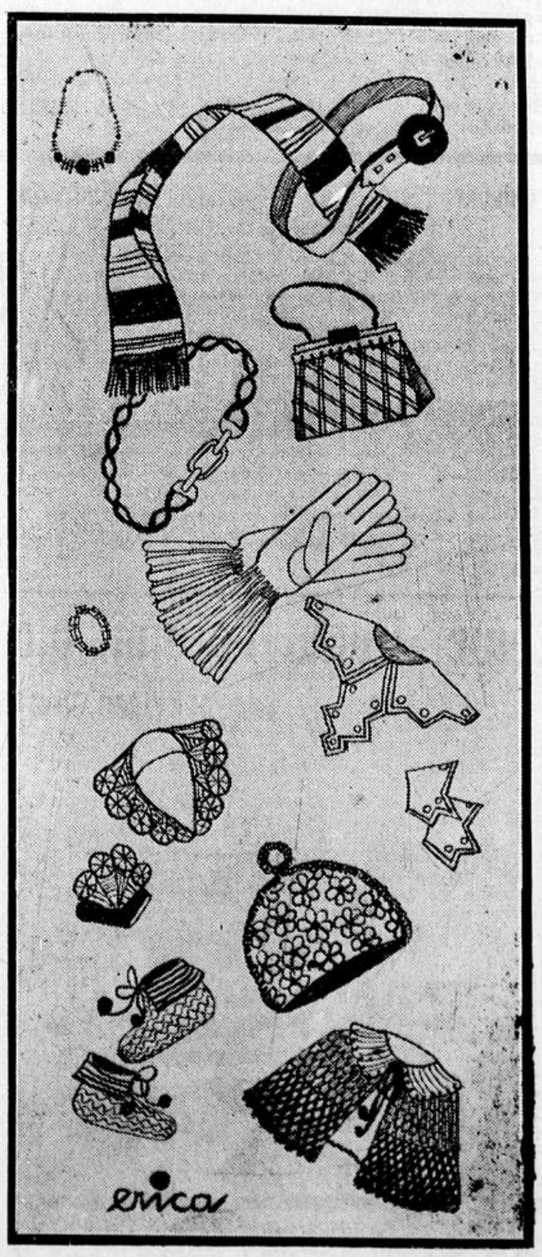
„Alle Jahre wieder . . ." so klingt das traute Weihnachtslied durch unsere Herzen. Die Wochen und Tage vorher sind frohe Erwartung. Es ist das Fest, das Menschen, groß und klein, vereint. Sie alle erleben an diesem Tag noch einmal das Wunder von Bethlehem mit Glauben und Liebe im Herzen. Aber noch anderes bringt das Weihnachtsfest: das Schenken und Geben. In der augenblicklichen Notzeit ist es schwer; aber wenn man etwas nachdenkt, gibt es so vielerlei nette Kleinigkeiten, die man selbst anfertigen kann. Es kommt ja nicht auf die Größe des Geschenkes an, sondern auf die Liebe, mit der man es gibt.

Ein Paar selbstgestrickte Handschuhe, die eben sehr modern sind, Die Mantelärmel, die meist oben wuchtig gearbeitet und unten schlicht, finden in einem hohen Stulphandschuh den modischen Abschluß.

Schals, gestrickt oder gehäkelt, aus bunter Wolle sind praktisch und beleben einen dunklen Mantel.

Gürtel aus schmalem Leder oder Stoffstreifen geflochten, mit Metallschließen, Ringen oder Knöpfen sind auch ein nettes kleines Geschenk. Für Frauen, die gerne sticken, ist eine Hals- und Aermelgarnitur aus Piquee mit Lochstickerei eine sehr schöne Arbeit. Diese Garnituren kann man auch aus leichtem, dünnen Seidengarn häkeln oder stricken. Zu dunklen Kleidern sieht dieses sehr elegant aus.

Ein praktisches Geschenk für eine Hausfrau: ein Kaffee oder Teewärmer. Man häkelt bunte Sternchen aus Wolle, die man in gewünschter Form mit Schwarz aneinander häkelt. Hierzu muß der Bezug auch schwarz sein.




Ein pelerinenartig gehäkelter Umhang aus Wolle in verschiedenen Schattierungen, schwarz, grau und weißes Krägelchen.

Etwas sehr Praktisches und Schönes für den Winter: Bettschühchen aus warmer, bunter Wolle, die bestimmt immer ein willkommenes Geschenk sind. Eine modische Kleinigkeit ist die Halskette und das Armband. Aus bunten Glas- oder Holzperlen lassen sich mit etwas Phantasie die schönsten Sachen machen.

Eine Handtasche kann man auch selbst anfertigen, man nimmt den Stoff zum Mantel oder Kleid passend, dazu einen Galalithbügel, den man in jeder Farbe bekommt.

Also frisch an die Arbeit zum Weihnachtsfest!

erica.




## Beim Zuckerbäcker.

**Marzipan.** 250 Gr. süße Mandeln, einige bittere oder 6—8 Tropfen Bittermandelöl, für 5—10 Pfg. Rosenwasser. Die Mandeln werden gebrüht, enthäutet und zweimal, das zweite Mal mit dem Puderzucker, gemahlen. Es darf nur so viel Rosenwasser zugefügt werden, daß die Masse gebunden, aber nicht naß ist. Man mischt Kakao mit Puderzucker und wendet die aus dem Teig geformten Kugeln darin um. Sie werden zum Trocknen auf weißes Papier gelegt.

**Schokoladetrüffeln.** 125 Gr. geriebene Schokolade, 125 Gr. Puderzucker, 2 Eßlöffel Kakao, 2 Eßlöffel Milch oder Sahne, 1 Eßlöffel Rum (1 Fläschchen Rum-Aroma), 1 Eßlöffel gute Butter (25 Gr.), ein halbes Päckchen Vanillezucker, 50 Gr. Raspelschokolade (im Konfitürengeschäft zu kaufen). Man rührt die Butter zu Sahne und gibt nach und nach alle Zutaten hinzu. Nun formt man aus dem ziemlich weichen Teig kleine Kugeln, die in geraspelter Schokolade gewälzt und auf reines Löschpapier gelegt werden. Sie werden nach einigem Stehen fest.

**Nougat.** 125 Gr. geriebene Schokolade, 125 Gr. geriebene Mandeln, 125 Gr. Puderzucker, 1—2 Eßlöffel starken Kaffee, 20 Gr. Kakao, 50 Gr. Puderzucker, 1—2 Eßlöffel geschmolzenes Palmin. Schokolade, Mandeln, Zucker und sehr starken Kaffee vermischen, in Würfel schneiden und in Schokoladenguß, der aus Kakao, Puderzucker und flüssigem Palmin gerührt ist, umwenden. Auf Löschblättern trocknen lassen.

**Sahnebonbons.** 250 Gr. Zucker, ein Viertelliter süße Sahne, ein walnußgroßes Stück Butter. Zucker und Sahne kocht man unter beständigem Rühren, bis sie eine goldbraune Farbe haben. Dann gibt man die Butter hinein und schüttet die Masse auf ein geöltes Emaillebrett, wo man sie sofort mit einem Messerrücken fest abteilt und nach dem Erkalten auseinanderbricht. Man kann sie in buntes Papier wickeln und mit Goldfäden abbinden.

**Fruchtkonfekt.** 125 Gr. Schokolade (Ueberzugsmasse), 50 Gramm grob gehackte Mandeln, 40—50 Gr. gehacktes Zitronat Orangeat, 40—50 Gr. gehackte Nüsse und Korinthen. Man läßt die Schokolade im Wasserbad zergehen und mischt die Zutaten darunter. Dann teilt man die Masse in Papierkästchen und drückt eine geschälte Mandel oder halbierte Nuß oben auf. Eine andere Füllung bereitet man aus gehackten Feigen, Erdnußkernen und Kokosraspel.

**Gefüllte Pflaumen.** 250 Gr. große Backpflaumen, 1 Löffel Honig, 125 Gr. Marzipan, ein halbes Glas Wein, Walnüsse. Man wäscht die Pflaumen mehrmals in warmem Wasser und läßt sie abgetropft über Nacht stehen, damit sie etwas aufquellen. Dann werden sie gespaltet, entkernt und mit dem Wein beträufelt, der einige Zeit einziehen muß. Von dem Marzipan formt man Kerne und drückt sie in die Pflaumen ein. Die Nußhälften taucht man in Honig und drückt sie oben auf. Die gefüllten Pflaumen werden in Papierkästchen gesetzt.

## Für die Küche.

**Sauerkrautauflauf.** Zutaten: 2 Pfd. Kartoffeln, 1 Pfd. Sauerkraut, 2 mittelgroße Aepfel, reichlich Zwiebeln, 2 Eßlöffel Edener Tomatenmark, 70 Gr. Sonnenblumenöl, ¼ Pfd. alten Schweizer Käse. Zubereitung: Am Tage zuvor übriggebliebene Pellkartoffeln werden geschält, auf der großen Raffel zerkleinert, mit Tomatenmark, Kochkümmel, feingeschnittenen Zwiebeln und etwas Selleriesalz gut durchgemischt. Auf einer Stielpfanne wärmt man mit etwas Oel und geraspelten Aepfeln das Sauerkraut an. Eine Auflaufform wird eingefettet und mit dem Kartoffelteig ausgelegt. Das vorgerichtete Sauerkraut gibt man schichtweise hinein, und zum Schluß wird eine Decke aus dem Kartoffelrest oben aufgelegt. Butterflöckchen und geriebener Käse zieren die schmackhafte Speise. Bei mäßiger Hitze beträgt die Backdauer in der Dämpfhaube oder Backröhre ca. 1 Stunde.

**Nieren mit Gehirn.** Drei Schweinsnieren werden feinblättrig, in 50 Gramm Fett, in dem man feingeschnittene Zwiebeln anrösten ließ, rasch angebraten, ein enthäutetes und gehacktes Schweinsgehirn darunter gegeben und noch eine Weile mit geröstet. Zuletzt würzt man mit Salz, Pfeffer und Majoran und umlegt mit ausgestochenen Brotkroutons.

**Schokoladenmakronen**

¼ Pfd. Mandeln, ¼ Pfd. geriebene Schokolade, ¼ Pfd. feinen Zucker, 2 Eierschnee. Tüchtig kneten; sonst wie bei Kokosmakronen.

**Zitronenmakronen.**

½ Pfd. feinen Zucker, ½ Pfd. geriebene Mandeln, 2 Eierschnee, 2 Eßlöffel Mehl, Saft ½ Zitrone. Auf Oblaten backen.

**Magisches Quadrat:**

Auflösung aus der vorigen Nummer: 1. Schauspiel, Drama. 2. Russische Münze, Rubel. 3. Türkischer Vorname, Abdul. 4. Zusammengekoppelte Hunde, Meute. 5. Nebenfluß der Weser, Aller.

# Halbzeit am Niederrhein

## Zehn Mannschaften wieder im Kampf.

Am dritten Adventssonntag wird der Punktekampf mit fünf Treffen fortgesetzt.

**VfL. Preußen Krefeld — Fortuna Düsseldorf.**

Massenbesuch wird es Sonntag in Krefeld geben. Nachdem die Düsseldorfer Fortunen am Vorsonntag gegen den Rheydter Spielverein nur eine ganz klägliche Rolle spielten und zu Hause nur ein mageres Unentschieden von 2:2 herausholten, hat man in Krefeld einige Hoffnungen. Aber auch die Krefelder versagten Sonntag gegen Hamborn 07 und unterlagen mit nicht weniger als 0:3 Toren. Beide Mannschaften scheinen demnach zur Zeit nicht in Form zu sein, so daß eine abermalige Ueberraschung nicht ausgeschlossen ist. Die Düsseldorfer hatten gegen Rheydt einen außerordentlich schlechten Tag: die Elf kam nie richtig in Schwung und der Sturm mit dem Ersatzmittelstürmer Mehl war gleich Null. Die Fortunen dürfen also die Krefelder nicht unterschätzen, andernfalls die Tabellenführung verloren gehen kann. Duisburg 08 und Hamborn folgen nämlich mit gleichen Pluspunkten. Ist die Fortunaelf aber wieder einigermaßen auf dem Posten, so werden die Krefelder an einer Niederlage nicht vorbeikommen.

Es spielen sonst noch:

**Duisburger FV. 08 — VfL. Benrath.**

Für die weitere Entwicklung der Meisterschaft ist diese Begegnung von großer Wichtigkeit. Duisburg kann durch einen Sieg die Spitzenposition befestigen bezw. verbessern, und Benrath wird versuchen, weiter nach vorn zu kommen.

**Schwarz-Weiß Essen — Hamborn 07.**

Das schon vor einigen Wochen angesetzte Meisterschaftsspiel kam seiner Zeit als Privattreffen zum Austrag, da Hundt in der deutschen Mannschaft mitwirkte. Die Hamborner behielten damals mit 4:1 Toren die Oberhand. Nach den bisher gebotenen Leistungen beider Mannschaften muß man den Gästen wieder unstreitig die größeren Chancen einräumen.

**Duisburg 99 — Rheydter SpV.**

Auf dem 99er Platz in der Wedau stehen sich Sonntag Duisburg 99 und der Rheydter Spielverein im fälligen Meisterschaftsspiel gegenüber. Duisburg wie Rheydt nehmen zusammen mit Krefeld den vierten bis sechsten Platz ein. Durch den Sieg der einen oder andern Mannschaft können also die Vereine ihre Position verbessern. Der Kampf um die Punkte wird also heiß umstritten sein.

**BV. Preußen Essen — Alemannia Aachen.**

Auf dem Platz an der Seumannstraße erwartet am dritten Adventssonntag der BV. Preußen Altenessen die Aachener Alemannen. Die Mannschaften haben bisher nicht besonders gut abgeschnitten und rangieren an 10. bezw. 11. Stelle. Da das Treffen für die Abstiegsfrage nicht unwesentlich ist, werden die Zuschauer einen scharfen Kampf zu sehen bekommen.

# Aus dem Neußer Fußball-Lager

## Ballspielverein Neuß - DJK-Gerresheim

**Kampfbahn an der Alemannenstraße 2.30 Uhr.**

Der BV. wird jeden Gerresheimer Gast mit besonderer Vorsicht empfangen, weil er schon zweimal gegen Gerresheimer Vereine hat Federn lassen müssen. Morgen aber sollten die Neußer den Spieß umdrehen, und den Gerresheimer Gegner geschlagen nach Hause schicken. Zu dieser Zuversicht ermächtigt nicht nur der Tabellenstand allein; man wird der Neußer Mannschaft bescheinigen dürfen, daß sie sich auf dem Wege zur Stabilität befindet, für welche Behauptung man vor allen Dingen das Spiel gegen den Düsseldorfer Sportverein in das Feld führen darf.

Auf dem eigenen Gelände haben die Neußer also morgen nicht nur den Vorteil, daß sie zu Hause spielen können, der an sich schon nicht unbedeutend ist. Auch auf fremdem Gelände wären die Neußer u. E. als die bessere Mannschaft anzusprechen, und sie werden sicher die Gelegenheit zum Gewinnen freudig ergreifen, um wieder einmal ein paar wertvolle Punkte zu kassieren. Das Spiel sollte eine ansehnliche Zuschauerschaft finden.

✦

**Die Spiele in der 2. Kreisklasse:**

3. Gruppe:

## SSV. Delrath - Neuß-Weißenberg

Die Nordstädter haben am Sonntag unter Beweis zu stellen, daß ihre im letzten Spiel wahrzunehmende Formverbesserung keine vorübergehende Erscheinung war. Wir glauben die Ansicht der Weißenberger zu teilen, wenn wir behaupten, daß sie von nun an nichts mehr zu verschenken haben. Um aber am Sonntag wirklich zu einem Erfolg zu kommen, gehört der Elan des Vorsonntags dazu, allerdings ohne das Schußpech. Die Delrather sind auf eigenem Gelände nur schwer zu schlagen, aber gegen eine in normaler Form spielende Nordstädter Elf dürfte es, wenigstens augenblicklich, nicht reichen.

## Novesia - Weckhoven

Der morgige Sonntag wird beweisen, ob die letzthin gezeigte gute Form der Novesianer von Bestand ist. Die Gäste aus Weckhoven dürfen durchaus nicht unterschätzt werden. Sie werden die Neußer zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwingen. Der Ausgang läßt sich schwerlich vorhersagen. Ein Unentschieden müßten die Gastgeber jedoch erzielen können.

## Holzheim - Büderich

Das wird Massenbesuch geben in Holzheim. Die Platzherren haben bisher die höchste Torziffer erreicht, ein Zeichen, daß der Sturm zu schießen versteht. Beide Mannschaften haben gleiche Aussichten auf den Endsieg in ihrer Gruppe. Auch Büderichs Vertretung versteht zu kämpfen, aber dennoch halten wir zu den Holzheimern, da wir die Schwierigkeiten, auf ihrem Platz als Gast zum Siege zu kommen, kennen. Nach erbittertem Ringen wird sich der Besucher geschlagen bekennen müssen.

## Zons - Stürzelberg

Auch hier wird's sehr heiß hergehen. Die Besucher haben ihren Anhängern gegenüber etwas gut zu machen vom vergangenen Sonntag. Auf der anderen Seite darf man sich keinen Schnitzer mehr leisten, will man nicht ungewollt sich aus der Spitzengruppe verdrängen lassen. Die Zonser scheinen für den Endkampf kaum mehr in Frage zu kommen, werden aber dennoch ihre Position wohl zu verteidigen wissen.

4. Gruppe.

In dieser Gruppe steht nur Büttgen — Glehn auf der Liste. Da der Platzverein gesperrt ist, ist hier kein Spiel zu erwarten.

## Postsportverein - Polizei Düsseldorf

Nachdem die Düsseldorfer mehrfach wegen einer Krise in der Mannschaft nicht antraten, scheinen sie nunmehr wieder mitmachen zu wollen. Sind sie nicht in besserer Verfassung als in ihren ersten Spielen, dann werden sie den Neußern leicht zu zwei weiteren Punkten verhelfen. Beginn 11 Uhr Bergheimer Platz.

✦

## SV. Rosellen - SV. „Nordstadt"

Nach Tabellenstand und technischem Können müßten die Nordstädter zwei Punkte erobert haben, wenn sie morgen von Rosellen zurückkommen. Man weiß aber auch, daß Rosellen auf seinem Heimatplatz besonders gut eingespielt ist, und es mancher Mannschaft schwer wurde, sich dort durchzusetzen, wenn sie auch sonst einen unverkennbaren Vorsprung hatte. Kommt noch hinzu, daß die Nordstädter es mit einem stark kämpferischen Gegner zu tun haben werden, einer Spielweise, die den Neußern nicht mehr liegt. Trotzdem nehmen wir an, daß ihnen der Sieg nicht zu nehmen sein wird.

## Adler-Weißenberg — Siegfried Norf.

**2,30 Uhr an der Viersener Straße.**

Für die Adlerleute ist das morgige Spiel ein schweres Treffen, da dieses Punktespiel mit Erfolg bestritten werden muß. Die Norfer haben die besseren Aussichten, wie sie in der Spitzengruppe bisher noch immer dabei waren Für die Adlerleute heißt es, trotz Ersatz, ehrenvoll abzuschneiden.

# Deutsche Fußball-Länderkämpfe 1934.

**Vorherrschend bei der Programmgestaltung des internationalen Fußballs ist im kommenden Jahre die Fußball-Weltmeisterschaft. Die Titelkämpfe werden vom 27. Mai bis 6. Juni in Italien durchgeführt. Deutschland wartet schon zu Beginn des Jahres mit einem Schlager auf: Länderkampf gegen Ungarn am 14. Januar in Frankfurt. Am 18. März wäre dann das Treffen Luxemburg gegen Deutschland, eine Ausscheidung zur Weltmeisterschaft, zu nennen. Im Herbst, am 2. September, trifft die deutsche Nationalvertretung dann in Warschau auf Polen und kämpft schließlich in Kopenhagen im Oktober gegen Dänemark.**

## Schwarz-Weiß Neuß - Düsseldorfer Hockeyklub

**10.30 Uhr im Nordpark.**

Am morgigen Sonntag wird der Weißenberger Park wieder einmal einen Großkampftag im Neußer Hockeysport erleben. Nicht weniger als fünf Schwarz-Weiß-Mannschaften tragen einen Klubkampf gegen den Düsseldorfer Hockeyklub aus. Sodann verbürgt der Name der Gäste aus Düsseldorf in allen Begegnungen interessante Kämpfe, deren Ende mit Ausnahme des Damenspieles noch sehr ungewiß ist. Im ersten Herrenspiel steht die Sache für die Neußer nicht mehr so aussichtslos, wie zeitweise in früheren Jahren. Die Düsseldorfer, die im vorigen Jahre noch allererste Klasse im westdeutschen Hockey darstellten, haben in dieser Saison in keiner Weise an die Form der Vorjahre anknüpfen können. Insbesondere sind sie durch den Abgang ihres Internationalen Franz Schmitz geschwächt. Immerhin sind die Düsseldorfer immer noch gut genug, um es mit jeder westdeutschen Hockeyelf aufnehmen zu können. — Wenn die Theoretiker recht behalten, so müßte den Neußern morgen ein glatter Sieg beschieden sein; denn der Düsseldorfer Hockeyklub hat gegen den DSC. 99, gegen den die Neußer vor drei Wochen noch 2:0 gewannen, mit demselben Resultat in dieser Saison verloren. Die Düsseldorfer werden sich aber morgen auf ihre alte Tradition besinnen und alles daran setzen, die Vorherrschaft Düsseldorfs im Hockeysport zu behaupten. Die Schwarz-Weißen dagegen, die am Sonntag wieder in stärkster Besetzung antreten können, werden natürlich bemüht sein, diese Vorherrschaft zu brechen und an ihre Erfolge in den letzten Spielen einen neuen anzureihen. Auf jeden Fall wird man mit einem jederzeit fairen und spannenden Spiel rechnen können, das auch in technisch feinem Spiel Hervorragendes bieten wird. Abschlag: 10.30 Uhr im Nordpark. — Alte Herren: Abschlag 10.30 Uhr; Damen 14 Uhr; Jugend 15 Uhr; Knaben 11.30 Uhr.

## Neußer Schwimmverein - Düsseldorfer SC 09

Am morgigen Sonntag um 11.30 Uhr trägt die 1. Mannschaft des Neußer Schwimmvereins ihr erstes Spiel gegen die bestens bekannte Mannschaft des Düsseldorfer Schwimmklubs 09 im Stadtbad an der Kettwiger Straße in Düsseldorf aus. Es wird in folgender Aufstellung gespielt: O. Dickler, Kuhs, Biereufeld, K. Dickler, Fr. Schmitz, K. Pfalzgraf, Rath. Treffpunkt 10.30 Uhr Markt. Wir hoffen, daß die Mannschaft diesmal wenigstens nicht mit einer zweistelligen Zahl geschlagen nach Neuß kommt.

# Sportfilm

**Einen Straferlaß** hat der Fußballgauführer im Gau Niederrhein anläßlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes angeordnet. Hierdurch werden mit sofortiger Wirkung alle von den Instanzen des Gaues verhängten Strafen, soweit diese noch nicht abgelaufen oder durchgeführt sind, aufgehoben. Ausgenommen hiervor sind die für dauernd ausgesprochenen Ausschlüsse von Spielern und Vereinen und außer Geldstrafen auch die Strafen, die wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen verhängt worden sind. Auch wenn eine Absetzung wegen mangelnder Führereigenschaft erfolgen mußte, kann ein Strafnachlaß nicht gewährt werden.

✦

**Der Fußballkampf der Universitätsmannschaft von Köln** gegen die Elf der Technischen Hochschule Berlin endete 5:5 unentschieden.

✦

**Saar Saarbrücken** wird am ersten Weihnachtsfeiertag in Düsseldorf gegen TMA. spielen.

✦

**Düsseldorf 99** nimmt an einem Leipziger Weihnachtsfußballturnier teil.

✦

**Argentinien** gewann in Montevideo einen Fußball-Länderkampf gegen Uruguay 1:0.

✦

**Außer dem Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft** will man auch die Endspielgegner um den Adolf-Hitler-Pokal bei den Deutschen Kampfspielen in Nürnberg einen Kampf austragen lassen.

✦

**Ein Olympiakurs** für Mittelstreckler und Marathonläufer soll vom 8.—13. Januar im Ettlinger Führerheim stattfinden.

✦

**Die Reichsführung der Deutschen Jugendkraft** hat beschlossen, die Sportabteilungen der DJK. in den Deutschen Leichtathletiksportverband einzugliedern.

## Flaggenhissung im Deutschen Automobilklub, Gau Niederrhein.

Am Sonntag wird in Köln am Gebäude der Gauhauptgeschäftsstelle des DDAC, Gau Niederrhein, die neue DDAC-Flagge gehißt, nachdem am 30. November in München der neue deutsche Einheitsklub auf dem Gebiete der Kraftfahrt und des Motorsports „der Deutsche Automobilklub" endgültig gegründet wurde. Seit diesem Tage gibt es neben den wehrsportlichen Formationen der SA und des NSKK nur noch diesen Klub für die deutschen Kraftfahrer. Obergruppenführer Hühnlein stellte in München drei Richtlinien in den Vordergrund seiner Ansprache: Die Abgrenzung der Aufgaben zwischen NSKK und DDAC, das zukünftige sportliche und touristische Programm und die wirtschaftliche Interessengestaltung und deren Wahrnehmung für die deutschen Kraftfahrer.

„Der DDAC ist" — so führte Hühnlein aus — „keine Fortführung des ADAC, AvD oder Touring-Clubs, sondern nach Wesen, Aufbau und Aufgabengebiet ein neues Gebilde, das mit dem NSKK zusammenarbeiter, wo es um die große Kraftentfaltung geht, und allein marschiert, wo es selbständige Aufgabengebiete zu betreuen hat. Im Jahre 1934 haben die Gaue des DDAC gemeinsam mit den

# Letzte Vorrunde um die westdeutsche Meisterschaft.

## Die gestrigen Vorkämpfe im Marienhaus.

Vor rund 700 Zuschauern stiegen gestern abend im Marienhaussaal die Vorkämpfe, um die Sieger zu ermitteln, die um den Titel „Westdeutscher Meister" demnächst kämpfen sollen. Eingangs der Veranstaltung begrüßte Bezirksführer Müller (Düsseldorf) alle aus nah und fern herbeigeeilten Interessenten.

Die Veranstaltung und die Kämpfe standen unter Aufsicht des Westdeutschen Amateurboxverbandes; sie nahmen einen einwandfreien Verlauf. Als Ringrichter fungierte Herr Buttgereit (Düsseldorf), der seines Amtes mit großer Umsicht waltete und für sein korrektes Leiten großen Beifall erhielt. Als Sportarzt war Dr. Wilmes anwesend, und für das Gelingen der gut verlaufenen Veranstaltung zeichnete in erster Linie der Boxklub Punching Neuß unter der Führung von Herrn Paar, der die ganzen Vorarbeiten leitete. Gausportwart Moser (Düsseldorf) stattete zu Anfang der Kämpfe seinen Dank für die Vorarbeiten ab.

Zu den Kämpfen. Den Einleitungskampf bestritten Gläßner (Punching Neuß) und Palast (Post Düsseldorf). Der schöne Kampf konnte Palast nach Punkten für sich entscheiden. Den ersten Meisterschaftskampf bestritten Kreuels (Punch. Neuß) gegen Schwabeland (Sp. und Sp. Barmen). Harte Schlagwechsel fielen gleich zu Anfang; die zweite Runde buchte der Neußer für sich, und die dritte Runde sah beide aufs Ganze gehend, wobei der Barmer kleine Vorteile hatte und knapp nach Punkten siegte. Im Bantamgewicht stellten sich Keppler (Krefeld) und Westhoff 1 (Elberfelder Boxklub) vor. Der Krefelder zeigte nicht viel boxerisches und Westhoff konnte den eintönigen Kampf nach Punkten gewinnen. Mertens (Punching Neuß) stellte sich Aßmann (F. und Athletik D.) zum Kampf. Mertens lieferte wie gewohnt einen schönen gleichwertigen Kampf, kam aber um den verdienten Sieg; der Düsseldorfer wurde Punktsieger. Ein hartes Treffen gab es im Leichtgewicht zwischen Bracht (Post Düsseldorf) und Cremers (Dülken). Hier kamen die Freunde des harten Schlagwechsels auf ihre Kosten, vor allem der Düsseldorfer war in Fahrt und traf genau; Sieger nach Punkten Bracht (Düsseldorf). Eine Enttäuschung war der Kampf im Weltergewicht zwischen Schottes (Deutscher Sp. Düsseldorf) gegen Decker (Hilden). Der 32jährige alte Ringfuchs Decker konnte Schottes seine Kampfesweise aufdrängen. Der Hildener sammelte Punkte und sein Punktsieg war gerecht. Bramer 2 (D. Sportklub Düsseldorf) hatte den Kampf gegen Schüren (Haan). Trotz Uebergewicht stellte er sich zum Kampf und siegte nach Punkten. Ein überraschendes Ende gab es im Kampf Haßlach (F. und Athletik D.) und Lücker (Gladbach). In der zweiten Runde konnte der Düsseldorfer Lücker zweimal in die Magenpartie treffen und Lücker mußte sich auszählen lassen. Sieger durch Niederschlag Haßlach (Düsseldorf). Im Halbschwergewicht kämpften Brames 1 (D. Sportklub Düsseldorf) gegen Sommerhoff (Remscheid). Der Remscheider wurde gleich am Anfang verwarnt, wogegen Brames richtiges Boxen vorführte. Sein Punktsieg war verdient. Zum Schlußkampf trat für den verhinderten Figge (Elberfeld) Zacharias (Krefeld) gegen Koch (Remscheid) im Halbschwergewicht an. Zu Beginn der Runde erwischte der Krefelder Koch am Kinn und dieser ging bis 7 zu Boden; der Remscheider klammerte viel und hielt dadurch die Runden durch. Sieger hoch nach Punkten wurde Zacharias (Krefeld).

Landesführungen des NSKK pro Gau vier Veranstaltungen als Pflichtveranstaltungen durchzuführen und zwar: eine Winterfahrt über 250—300 Klm., eine Orientierungsfahrt auf nicht markierter Strecke, eine Zuverlässigkeitsfahrt von 250—300 Kilometer und ein Rennen im Interesse des Nachwuchssportes oder eine Geländeprüfungsfahrt. Der neugeschaffene Gau 4 (Niederrhein) umfaßt das Gebiet der Regierungsbezirke Köln, Aachen und Düsseldorf mit der Gauhauptgeschäftsstelle Köln, Deutscher Ring 17. Zum Führer des Gaues wurde Bürgermeister Ebel, Köln, der Wirtschafts- und Verkehrsdezernent der Stadt Köln, bestellt. Mit der Flaggenhissung am Sonntag verbunden ist die Eröffnung des Kameradschaftshauses für Kraftfahrer und Flieger im Hause Deutscher Ring 17.

# Der Sport im Landkreis. / Die Punktekämpfe gehen weiter.

### 1. Kreisklasse.

**Hochneukirch — Gierath.**

Die Hochneukirchener, die an der Spitze der Tabelle stehen, werden weiter Punkte erringen, wenn nicht eben Gierath eine Ausnahmestellung vollbringt. Spieltechnisch sind die Bewegungsspieler unbedingt besser, doch versteht die junge Gästeelf zu kämpfen. Nur schade, daß der Gierather rechte Läufer Hansen, dem ein Unfall zugestoßen ist, nicht mitwirken kann. Trotzdem gehen die Gäste nicht aussichtslos in den Kampf, wenn der neuaufgestellte Sturm es versteht, Tore zu schießen.

**Holt — Kleinenbroich.**

Hier treffen sich zwei alte Bekannte. Die Roländer werden nichts unversucht lassen, einen Sieg herauszuholen. Das Treffen, das immerhin gleichwertige Mannschaften sieht, verspricht einen spannenden Spielverlauf.

**Mennrath — Preußen.**

Die Mennrather haben den Platzvorteil, der auch eine knappe Entscheidung bringen könnte.

### 2. Kreisklasse.

**Kapellen — Neurath.**

Die Grün-Weißen aus Neurath müssen morgen schon mit guten Leistungen aufwarten, wenn sie aus Kapellen siegreich heimkehren wollen. Rein technisch haben die Gäste zweifellos ein Plus, ob dieser Vorteil aber ausreicht, um Kapellen zu Hause zu schlagen, muß dahin gestellt bleiben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Neurath am Sonntag abend mit einem Unentschieden zufrieden sein wird. Der Tabellenführer aus Neurath muß auf jeden Fall auf der Hut sein.

**Noithausen — Grevenbroich.**

Dieser Lokalkampf beansprucht das größte Interesse in der Gruppe Grevenbroich. Die Noithausener, die an zweiter Stelle in der Tabelle stehen, müssen ihren guten Platz gegen eine gleichwertige Mannschaft verteidigen. Diese Voraussetzung bürgt für einen spannenden Kampf, zumal die Kreisstädter beweisen wollen, daß sie zu unrecht an vorletzter Tabellenstelle stehen. Hart und erbittert dürfte der Kampf werden, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein sollte. Auf einen bestimmten Sieger wollen wir uns nicht festlegen. Jedenfalls wünschen wir der besseren Mannschaft den Sieg.

**Gindorf — Orken.**

Hier treffen zwei Gegner aufeinander, die mehr können, als der augenblickliche Tabellenstand besagt. Der Gast aus Orken wird auch in diesem Spiel versuchen, günstig abzuschneiden. Gindorf konnte vergangenen Sonntag gegen Grevenbroich nicht überzeugen, von einer geschlossenen Leistung war wenig, teilweise garnichts zu sehen. Trotzdem glauben wir, daß die Bewegungsspieler auf eigenem Gelände sich besser zur Geltung bringen und die Punkte zu Hause behalten werden.

### 3. Kreisklasse spielfrei.

Die Vereine der Gruppe Grevenbroich in der 3. Kreisklasse sind morgen spielfrei. Sie müssen pflichtgemäß zum Geländesport antreten.

✣

**DJK. Giesenkirchen — Windberg 07.**

Wir sind gespannt, wie sich die Giesenkirchener morgen aus der Affäre ziehen werden, verfügen doch die Windberger über eine beachtliche Spielstärke.

**BfB. Korschenbroich — Helenabrunn.**

Die Korschenbroicher bestreiten am Sonntag das letzte Spiel der ersten Serie gegen Helenabrunn. In den bisherigen Meisterschaftsspielen schnitten die Helenabrunner gut ab. Sie werden morgen auf eine harte Probe gestellt, haben doch die Korschenbroicher die besten Aussichten, Gruppenmeister zu werden. Die Korschenbroicher bewiesen zuletzt noch gegen Wanlo ihre beachtliche Spielstärke. Wir erwarten einen sicheren Sieg der Platzherren. Spielanfang ½3 Uhr.

**SpVg. Neuwerk — Club f. R. Hardt.**

Die Hardter, die bisher auswärts nicht so recht überzeugen konnten, haben auch morgen wenig Aussichten, weitere Punkte zu bekommen.

**BfB. Korschenbroich 2. M. — Preußen M.Gladbach 2. M.**

**BfB. Korschenbroich 3. M. — Teutonia Kleinenbroich 3. M.**

**DJK. Eicken 99 — Sportfreunde M.Gladbach.**

Die Sportfreunde, die auch noch ein ernstes Wort um die Gruppenmeisterschaft mitsprechen werden, dürften in Eicken auf harten Widerstand stoßen. Sogar ein Sieg der DJK.-Sportler würde nicht sehr überraschen.

## Sportvereinsnachrichten

**Verein der Sportfreunde Neuß e. V.** Wegen anderweitiger Vergebung der Turnhalle durch die Stadt muß das Training diese Woche ausfallen. Dienstag 8 Uhr „Im Kessel" Spielersitzung. Alle Spieler müssen erscheinen.

**Sportvereinigung Neuß-Weißenberg.** (Fußball): 1. Mannschaft gegen Delrath 1. M. M.-Spiel 14.30 Uhr in Delrath; Abfahrt der Spieler und Schlachtenbummler mit Omnibus 13 Uhr ab Atlantik. Begl. Gustorf. Fahrpreis 0,60 Mk. 2. Mannschaft — Delrath 2. M.-Spiel 11 Uhr Broichstr.; Spieler 10 Uhr Atlantik. Begl.: Siepen. 3. Mannschaft — Post Neuß 2. M.-Spiel 9.30 Uhr Broichstr.; Spieler 8.30 Uhr Atlantik. Begl.: Stopmann.

(Handball): 1. Mannschaft Geländesport. Treffpunkt der Spieler 13.15 Uhr Atlantik. Wer nicht teilnimmt, ist ab 18. 12. verbandsseitig vier Wochen gesperrt. 2. Mannschaft — Rheinkraft 2. Ges.-Spiel 15 Uhr Broichstraße Spieler 14 Uhr Atlantik. Begl.: v. d. Berg. Aufstellung der Mannschaften im Aushanglasten. Silvester 18 Uhr Stiftungsfest, verbunden mit Theater, Gesangvorträgen, Tanz und Brezelverlosung im Atlantiksaale. Alle Nähere durch die Zeitung.

**Sportvereinigung Neuß-Weißenberg (Theaterabtlg.)** Folgende Spieler zwecks Probe heute 20.30 Uhr bei Fretz, Alemannenstr. 11: B. Ackers, M. Thelen, Geschw. Fretz, Peter Schmitz, Jos. Sticker und Adolf Thomas. Erscheinen Pflicht!

**Verein der Sportfreunde 1906. (Jugendabtlg.)** Sonntag 1a Diplomspiel gegen SSV. Düsseldorf-Oberkassel dort. Abfahrt 8.30 Uhr vorm. Marktplatz. Spielbeginn 9.30 Uhr. 2a Diplomspiel gegen Rheinkraft Neuß auf unserem Platz. Spielbeginn 10 Uhr Hammer Landstraße. 3a und 3b Gesellschaftsspiele gegen Adler Neuß-Weißenberg auf unserem Platze. Spielbeginn 3b 2.30 Uhr und 3a 3.30 Uhr nachm. Hammer Landstr. 3c spielfrei.

**DJK. Rheinkraft Neuß.** (Fußball): 1. Mannschaft 1 Uhr Bergheimer Straße zur Fahrt nach Bilk. 2. Mannschaft ½10 Uhr Bergheimer Platz gegen „Unitas". 3. Mannschaft spielfrei. Jugend nach der ½8-Uhr-Messe zum Sportfreundeplatz. Schülermannschaft spielfrei. — (Handball): 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft 1 Uhr Vereinslokal Treffpunkt zum Spiel gegen SpVg. Neuß-Weißenberg. Schüler spielfrei. —

Krippenausstellung von Sonntag an im Vereinshaus; Besuch allen Mitgliedern empfohlen!

**DJK. Arminia Neuß.** Sonntag 1. Mannschaft spielfrei. Das Meisterschaftsspiel der 2. Mannschaft fällt aus.

**Postsportverein Neuß.** Sonntag 1. Mannschaft 11 Uhr Bergheimerplatz gegen Polizei Düsseldorf 1. Spieler 10 Uhr Bierewitz. 2. Mannschaft gegen 3. Mannschaft Weißenberg M.-Spiel. Abstoß 9.30 Uhr Broichstraße. Spieler 9 Uhr Atlantik.

**DJK. Novesia 19.** Sonntag 1. Mannschaft gegen BV. Wechhoven 1. Abstoß 2.30 Uhr Bergheimer Straße. Treffpunkt der Spieler 1.30 Uhr Bierewitz. 2 Mannschaft nach 8 Uhr-Messe am Marienhaus. Fahrt nach Wechhoven. Alle pünktlich!

**DJK. Adler Weißenberg.** Morgen 2. und 1. Schüler gegen Sportfreunde. Spielzeiten: 2.30 und 3.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. 1. M. gegen Norf 1. 2.30 Uhr auf unserm Platz. Treffpunkt 1.30 Uhr im Vereinslokal Streitberg.

**Rot-Weiß Grimlinghausen.** Die 2. M. spielt Sonntag nachm. um 1.30 Uhr auf unserm Platze gegen die gleiche von Sportverein Rosellen 1930. Die Schülermannschaft spielt in Uedesheim gegen die gleiche von Udo um 11 Uhr.

**Ballspielverein 1927 Neuß-Weckhoven.** Sonntag morgen 11 Uhr sehr wichtige Versammlung aller Mitglieder im Vereinslokal W. Engels. Erscheinen Pflicht 1. Mannschaft 1 Uhr im Vereinslokal zum Abmarsch zum Meisterschaftsspiel zur „Novesia" Neuß. Die 2. Mannschaft fährt 9.10 Uhr ab Holzheim nach Kapellen zum dortigen Sportklub. Treffpunkt ½9 Uhr ebenfalls im Vereinslokal.

**Turn- und Spielverein Siegfried Norf.** Sonntag 1. Fußballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Adler Weißenberg 2.30 Uhr in Neuß. Abfahrt 1,15 Uhr per Auto ab Kirschbaum. 2. Mannschaft gegen Holzheim Junioren fällt aus, da Holzheim von den M.-Spielen zurückgetreten.

**Kaarster Turnerschaft.** Heute 4 Uhr Turnen der Schüler; abends 8 Uhr Turnen der übrigen Nachher um 10 Uhr Jahreshauptversammlung. Erscheinen aller Pflicht!

## Warenmärkte

### Kölner Warenbörse.

Reis Burma 20—22; Siam 27—28; Italiener, glasiert 23—25; Sojaöl 85—87; Salatöl 87—90; Erdnußöl 87—90; Pflaumen (kalifornische) 50-60er in ¼ Kisten (Deutsche Packung) 62—64; dito 70-80er 58—60; Apfelringe prime N.St. (in ¼ Kisten) —; dito extra choice kalifornische (in ¼ Kisten) 84—86; Aprikosen kalifornische choice nördliche 96—98; Rosinen in Kisten Sultanas-(Smyrna) Kiup Caraburnu 44—46; dito Nec plus ultra 54—58; Kalifornische extra choice gebl. 50—52; dito fancy gebleicht 52—54; Korinthen gerein. Choice Amalias 64—66; Kokosnuß geraspelt Basis mittel 33—34; Haselnußkerne Spanier 132—135; dito Kerassunder 126—128; Mandeln ohne Bruch und Schalen in 12,5 Kilo Kisten 165—170; 1a. gewählte süße Bari (i. Balken) 135—140. Kartoffelmehl superior 32—33; Inlandszucker Crystall 65,50—66; Crystall Raffinade 67,30—67,80; Bohnen, Mittelbohnen masch. gerein. 20,50; dito handverlesen 22; Erbsen, gelbe Victoria 50—52; dito handverlesen 53—55; Linsen mittel 35—40; Heller 45—50; Malzkaffee lose incl. Sack 35—37; Kornkaffee 33—35; Holl. Heringe 800—850 100 Kilo Fischgew. die ganze Tonne 33—35; Graupen rhein. Fabrikat, Basis CG 23—24; Speisehaferflocken entbittert 30—31; Hartweizengries Basis MG 37; Deutsche Eier der gesetzlichen Handelsklassen: Sonderklasse: 13,5—13,75; Klasse A: 13—13,25; B: 12,5—12,75; C: 10,5 bis 10,75; D: 9—9,25; ausl. Eier: Sonderklasse: 13,25—13,5; Klasse A: 12,75—13; B: 11,75—12,25; C: 10—10,25; bulg. 10,5—10 75; rumän. 9,75—10; Kühlhauseier 9,50—9,75; Kalkeier 9—9,5 Pfg. das Stück. Schmalz inl. 190—200; Nordamerik. pure lard 154—158; Deutsche Markenbutter 133—136; Deutsche Molkereibutter 1. Sorte 132; 2. Sorte 127; Tilsiter Käse vollfett 150—160; Holländ. Gouda 45 Proz. F. i. Tr. 140—170; Holl. Edamer 40 Proz. F. i. Tr. 120—150; Emmenthaler 1a. 160—200; Limburger, Allgäuer 20 Proz. 70—76.

### Kartoffeln.

Großhandelsverkaufspreise für 50 Kilo bei Waggonladungen zu 15 000 Kilo, lose verladen, frachtfrei Kölner Bahnstationen: rhein. runde gelbe Ind. 1. 2,80; 2. 2,70; rhein. gelbe 2,40.

### Vom Kölner Hauptmarkt.

**Köln**, 16. Dez. Die Zufuhren in Gemüse waren nicht übermäßig, immerhin aber war kein Mangel zu verzeichnen. Um 8 Uhr war der Markt noch nicht geräumt, da die Nachfrage nicht groß war. In der Markthalle sind alle Großhändler für den Weihnachtsverkauf bestens gerüstet. Die Verkaufsstände sind mit prächtigen Waren überladen und warten auf Abnehmer. Aehnlich sieht es auf dem Obstmarkt aus, wo das Weihnachtsgeschäft bisher nicht eingesetzt hat. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, Industrie 250—320; blaue Nieren 480—500; gelbe 340—370 Pfg. der Zentner: Grünkohl 4—7; Rotkohl 3,8—5,5; Weißkohl 3—4; Wirsing 3,5—5,5; Rosenkohl 20—24; Steckrüben 2,5—3,5; Feldsalat 40—80; weiße Rüben 4,5—6; Karotten 4—5; Tomaten 20—35, Möhren 4—5; Schwarzwurzeln 10—15 Pfg. das Pfd.; Endivien 4—10; Blumenkohl 15—30; Kohlraben 3—5; Rettich 3—5; Meerrettich bis 20; Salatgurken 80—100 Pfg das Stück; Pfälzer Knoblauch Strang 70—90; Molkereibutter 153—155; Landbutter 144—148 Pfg. das Pfd Eier 10,5—15,5 Pfg. das Stück; Eßäpfel 12—25; Kochäpfel 8—14; Eßbirnen 9—20; Kochbirnen 4—8 Pfg. das Pfd

## Viehmärkte

### Hamburg.

**Auftrieb:** Schweine 2904.

**Preise: Schweine:** 1. beste Fettschweine 50—51; 2. mittelschwere Ware 47,5—49; 3. Mittelware 46—48; a) gute, leichte Ware 44—45; 4. leichte Ware 37—41; a) leichte und geringe Ware 28—36; 5. Sauen 38—46.

**Turnverein Germania Neukirchen.** Heute Monatsversammlung im Lokale Zimmermann um 8.30 Uhr. T.-O.: Aufnahme neuer Mitglieder. Abrechnung. Interessenten für die Fußballabteilung können sich melden.

**Sportverein Rheinwacht Stürzelberg WSV.** Sonntag 1. Mannschaft M.-Spiel in Zons. Abstoß 14.30 Uhr. Spieler 13 Uhr ab Vereinslokal per Auto nach Zons. 2. Mannschaft ebenfalls in Zons. Abfahrt per Fahrrad 11.30 Uhr ab Vereinslokal. Spielbeginn 13 Uhr. Schlachtenbummler willkommen!





Großer **Weihnachts-Verkauf!**

Richtig denken — praktisch schenken: Vor allem gute, nützliche Kleidung! Unsere große Auswahl in praktischen Geschenken bietet Ihnen eine so ungeahnte Fülle von Möglichkeiten, daß wir hunderterlei hübsche und gute Dinge aufzählen könnten, die bei uns schon für wenig Geld zu haben und als Gaben von praktischem Wert doppelt willkommen sind.

In größter Auswahl:

**Herren-Winter-Mäntel**
M. 24.- 28.- 33.- 38.- 48.- 58.-
Herren-Anzüge in neuen Formen v. M. 22.00 an
Mollige Hausjoppen v. M. 8.75 an
Loden-Joppen, warm gefüttert v. M. 6.75 an
Herren-Lodenmäntel v. M. 15.00 an
Damenmäntel ohne Pelzbesatz v. M. 14.75 an
Damenmäntel mit Pelzbesatz v. M. 19.75 an
Damen-Kleider — Damen-Pullover
Knaben- und Jünglings-Kleidung jeder Art.
Herren-Wäsche, Hüte, Krawatten, Socken, Sportstrümpfe, Gamaschen, Gürtel sowie Herren-Modeartikel jeder Art.

Düsseldorf **Hettlage** Klosterstraße
das deutsche Fachgeschäft

Diesen Sonntag ist unser Haus von 11½—12½ und von 15-19 Uhr geöffnet

# Weihnachten



## Freude muss sein, darum schenkt!

In unseren grossen, nach Geschmack und Qualitäten bestens sortierten Auswahlen finden Sie immer das Richtige!




## Rheinisches Städtebundtheater.

Intendant Heinrich Voigt.

Weihnachten im Städtebundtheater.

4 Aufführungen des schönsten Weihnachtsmärchens:

**Schneeweisschen und Rosenrot**

Sonntag, den 17. Dezbr., nachm. 4 Uhr
Dienstag, „ 19. „ „ 4 „
Mittwoch, „ 20. „ „ 4 „
Freitag, „ 22. „ „ 4 „

Preise:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Erwachsene | Rm. 1.— | 0.80 | 0.60 | 0.40 |
| Kinder | „ 0.50 | —.40 | —.30 | —.20 |

Vorverkauf: Theaterbüro, Lorenz, Mauelshagen, Reisebüro



Stassfurter
**Imperial**
SUPERHET-WELT-EMPFÄNGER
*Kinderleicht zu bedienen!*

IMPERIAL 3 — 3-Röhren-Klein-Superhet
IMPERIAL 4 — 4-Röhren-Hexoden-Superhet
IMPERIAL 53 — Der vollautomatische Weltempfänger 5-Röhren-Hexoden-Kurzwellen-Superhet
IMPERIAL 5 — Der bewährte 5-Röhr.-Standard-Superhet

STASSFURTER RUNDFUNK-GESELLSCHAFT M.B.H. • STASSFURT •

Alleinverkauf der Schröder-
**Tapeten**
zu Preisen wie ab Fabrik
**Gust. Wolff** Niederstr. 11 Further Str. 9

## Denken Sie daran

unbedingt jetzt am
Offenen Sonntag
in Neuß
die Firma
**Julius Markan**
Inh. Heinrich Sänger
zu besuchen.
Sie finden in allen Abteilungen große Auswahl zu den fabelhaft billigen Preisen.

Sonntag geöffnet.
Wer auf Ehestandsdarlehen oder Bar alleräußerst billig kaufen will der besichtige unser großes Möbellager 100 Zimmer-Auswahl! Ausstellräume Tückingstraße, Ecke Kapitelstr. Verkauf nur Hermannsplatz 11 Möbelkruchel
Sonntag geöffnet.

**Kanarien-Hähne**
von 5,— M an.
Boermanns, Vereinsstr. 23, 2. Et.

**Gute Möbel**
für weniger Geld? dann zu
**Lemm**
Große Auswahl in
Küchen
Schlafzimmern
Polstermöbeln
Herden
konkurrenzl. billig
Auch auf Ehestands-Darlehen
Möbelhaus
**Lemm**
Zollstraße 32.
Sonntag geöffnet

**Zum Weihnachtsfest!**
Extra billige
**Balatum - Teppiche - Läufer und Vorlagen.**
**Otto Storck, Grevenbr.,**
Hermann-Göring-Straße 54 / v.-Hindenburg-Straße 3
neben Kauthaus Mess

**Praktische Festgeschenke!**
Beste deutsche Fabrikate
Nähmaschinen:
**Pfaff - Seidel & Naumann**
Fahrräder:
**Adler - Wanderer - Miele**
**Zubehörteile**
**Gebr. Kraus,**
Grevenbroich, v.-Hindenburg-Straße 60

Schwarz. Mantel mit Pelz, Gr. 44, elektr. Krone mit Seidenschirm, Messing-Zuglampe, Radio 5 Röhr. Batterie zu verkauf. Trufusstraße 76 I.

Fast neues elektr. Schrankgrammophon mit viel. Platt. bill. zu verkauf. od. gegen gute Geige od. Radio zu tausch. Wo, s. d. E.



**W-U-P**
der
**Winter-Ulster-Paletot**
Ist ein alter Bekannter vom vergangenen Jahr.

Der neue **W-U-P**, Modell 33, so wie Sie ihn hier sehen, hat sich in seiner Form grundlegend verändert; er berücksichtigt die letzten Winke der gegenwärtigen Mode: **Neue Schulterlinie — Neue Ärmellinie — Neue Knopfstellung.** Der **W-U-P**, Modell 33, ist der moderne **W**inter-**U**lster-**P**aletot, der eine gute Figur macht, Sie flott u. jugendlich kleidet u. sich außerordentlich gut trägt. Ein Mantel, wie geschaffen für Sie!

Die Preislagen: **38.— 48.— 58.— 68.— 78.— 88.—**

# Peek & Cloppenburg

**Düsseldorf, Schadowstraße 31—33**

# Bei den ärmsten Grenzlanddeutschen

Von **H. Reimesch-Dominik**, mit Bildern von **Ragimund Reimesch**

**Das Augenmerk der Reichsdeutschen ist so recht eigentlich erst unter der neuen Regierung auf die Zusammengehörigkeit aller Inlanddeutschen mit den Brüdern im Ausland und im Grenzland gerichtet worden. Dort draußen kämpfen Tausende um die Erhaltung ihrer Deutschstämmigkeit und ihrer tiefinnerlichen, geistigen und seelischen Verbundenheit mit dem Mutterland: Deutschland. Wie hoch aber das Glück zu bewerten ist, als Deutscher in Deutschland leben zu dürfen, das erkennt man erst vollkommen, wenn man das Leben der Auslands- und Grenzlanddeutschen studiert, vornehmlich das der ärmsten Grenzlanddeutschen, der Deutschen im Adlergebirge. Neben dem furchtbaren Kampf um die bescheidenste Existenz steht hier doppelt schwer durch die Verbindung mit der wirtschaftlichen Not, der Kampf um das Deutschtum. Für alle Deutschen im Reich muß diese Erkenntnis eine Mahnung sein, die Mahnung, zu helfen . . .**



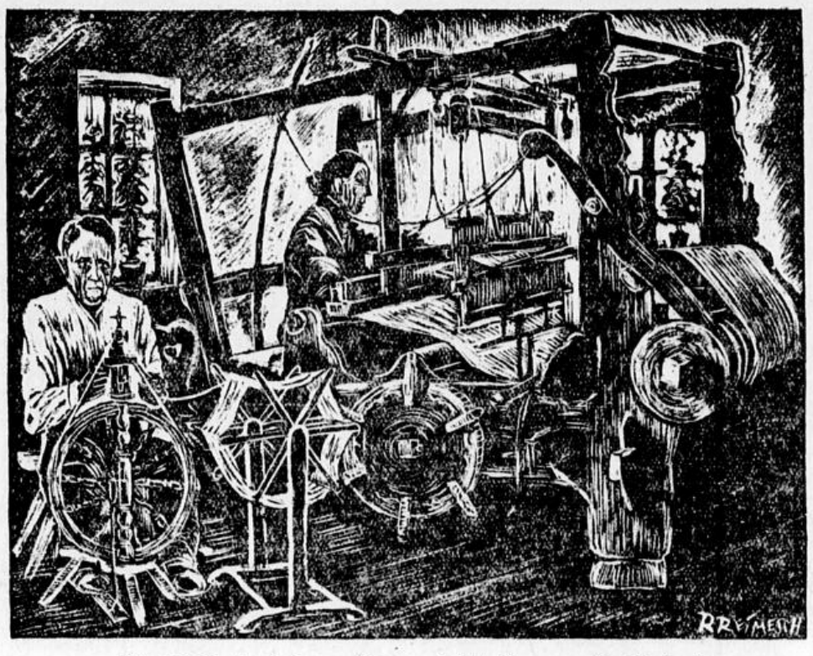
**Kronstadt im Adlergebirge**
hart an der Grenze, ein Zentrum der Holzspanschachtel-Heimindustrie

Wir sind in Rokitnitz angekommen. Es ist Endstation der kleinen Lokalbahn; nun geht es nur zu Fuß oder im Autoomnibus weiter ins Adlergebirge hinein, das als südöstlichste Abdachung des Glatzer Berglandes zur Tschechoslowakei gehört, aber von Deutschen besiedelt ist, die dem schlesischen Volksstamm angehören.

Schlesische Häuserchen, wie habe ich euch lieben gelernt! Mit euren Guckäuglein unter der tiefen, dunklen Haube des Schindeldaches, das sich meist auch noch über einen Anbau, Scheune oder Viehstall hinüberzieht. Ich weiß, wie bescheiden das Leben unter eurem Dach ist, und darum wundere ich mich immer wieder aufs neue, wie blitzsauber ihr gehalten werdet, wie eure Wände schneeig leuchten, wie es an euren Fenstern verschwenderisch blüht von buntesten Blumen. Ihr braucht auch nicht in Reih und Glied zu stehen, eins darf dem anderen über die Schulter sehen. Und immer habt ihr Bäume zu Lebenskameraden.

Wenig Dörfer und Städtchen haben wir durchwandert, durch die nicht ein Bächlein geplätschert wäre. An die Brückchen stellt der fromme Sinn der Bewohner einen lieben Heiligen, ein winziges Kapellchen, durch dessen Fenster die Gottesmutter auf die Wege der Adlergebirgler schaut, ein Kreuz mit dem leidenden Heiland und eine schöne alte Laterne davor.

Die Schmerzen der Gottesmutter und ihres Sohnes sind den Leuten im Adlergebirge näher als anderen Menschen, sie



**Für 4,50 Mark Wochenverdienst arbeitet die ganze Familie hart**
bei den armen Handwebern in Gießhübel



**An der Schloßkirche von Rokitnitz**
Das Bild einer typisch deutschen Ortschaft

sind das einzige, an das sie sich trostvoll halten können in ihrer eigenen furchtbaren Not. Niemand beachtet sie, sie gehen niemanden etwas an, sie haben niemanden, dem sie ihr Elend klagen können. Der tschechische Staat kümmert sich nicht um diese Deutschen an seiner Grenze, im Gegenteil, wenn er eine Staatsstraße durch ihre Dörfer baut, dann bringt er von weither Tschechen, die die Arbeiten machen. Deutsche werden nur ausnahmsweise beschäftigt und sind die ersten, die aus der Arbeit entlassen werden.

Die Deutschen im Reich? Sie können in zwei Gruppen eingeteilt werden, in die größere, die überhaupt von der Existenz solcher Auslanddeutscher nichts weiß, und in die kleinere, die sagt, wenn man ihr etwas davon erzählt: wir haben mit uns selber genug zu tun. Na also — so stirbt und verdirbt ein schöner, edler deutscher Volksteil.

Auffallend sind die schönen, schmalen Gesichter, die großen Augen, die sehr feinen, schmalen, gebogenen Nasen, die schlanken Gestalten. Jung bleiben sie nicht lange bei der schweren Arbeit; **Mütter von Säuglin-**gen habe ich für die Großmütter gehalten. Das bißchen Land, was sie haben, steigt steil an im Gebirge, mit Vieh können sie da nicht ackern, sie müssen sich schon selbst vor den Pflug spannen und auf der Radscheibe, wie sie den einrädrigen Handkarren nennen, das Korn im späten Herbst nach Hause bringen.

Das Adlergebirge ist die Heimat der Heimarbeit geworden. Mit Weben, Holzspanschachtelmachen, mit Netzen und Filetarbeit suchen sie sich über Wasser zu halten. Früher ging das. Da hatten sie großen Absatz nach Deutschland, England, Polen, Rumänien, ja nach Amerika. Heute sind die Grenzen durch die enorm hohen Schutzzölle gesperrt. Wenn man von Rokitnitz am weiß rauschenden Klausebach das schöne Wiesental unter bewaldeten Höhen hinaufgeht, so kommt man in die weit über Wiesen, Abhänge und Lehnen verstreut gelegene Gemeinde Ritschka, eine liebliche, den Wanderer durch anmutige Abwechslung erfreuende Gegend. Doch gehört Ritschka und das benachbarte, ebenso schön gelegene Stiebnitz zu den ärmsten Gemeinden, wo die Holzspanschachtelei zu Hause ist. Für 10 000 Stück Schachteln erhält der Arbeiter 120 Kc. Das dazu notwendige Holz kostet ihn 65 Kc., der Leim 20 Kc., so daß ihm für die Arbeit 25 Kc. verbleiben. Um 10 000 Stück zu erzeugen, müssen drei bis vier Menschen eine ganze Woche 12 bis 14 Stunden schwer arbeiten, so daß also der Verdienst pro Kopf und Woche 8,50 Kc. oder 1,06 Mark beträgt!



**10 000 Spanschachteln in der Woche — Verdienst pro Kopf 1,06 Mark!**
Links das Ausstanzen der Schachtelböden, rechts Abhobeln der Späne, aus denen die Seitenwände gemacht werden. Im Vordergrund geleimte Schachteln



**Das Adlergebirgsdorf Ritschka,**
die Heimat vieler Holzspanschachtelmacher

Mit diesem Lohn, der unter dem Kulidienst liegt, wären die Leute zufrieden, wenn sie ihn nur immer hätten. Aber es sind keine Aufträge da, weil die Ausfuhr der Zölle wegen unmöglich ist. So sehen die armen Menschen der nackten Not in die Augen. Sie fürchten sich vor dem kommenden Winter, denn ihr Hauptnährungsmittel, die Kartoffel, ist so klein in diesem Jahr und die Ernte so gering.

Im Gegensatz zu der Weitläufigkeit von Stiebnitz drängt sich das Gebirge bei Tannhausen, Hinterwinkel, Deschnei dramatisch zusammen, das Albatal gehört zu den großartigsten. Diese Orte werden daher auch von Fremden gern besucht und sind auch allen Anforderungen des Fremdenverkehrs gewachsen.

In Deschnei und Tannhausen wie auch in dem schon erwähnten Rokitnitz sind die Netzer und Filetarbeiter zu Hause. Für 1000 Netzlöcher erhalten die Arbeiter 25 bis 35 Heller; der Netzer kann höchstens 3,50 Kc. pro Tag verdienen, das sind 44 Pfennig. Zumeist haben die Leute aber nur eine Woche im Monat Arbeit, da keine Aufträge eingehen. Für die Filetarbeit, die von Frauen, Kindern und Männern geleistet wird, werden pro 1000 Maschen 40 bis 60 Heller bezahlt, was bei zwölfstündiger Arbeit höchstens 2,70 Kc. oder 33 Pfennig pro Tag einbringt!

In den sogenannten Faktoreien werden die Aufträge, das Garn und die Muster ausgegeben. Im Winter kommen die Leute bei schwerer Kälte und hohem Schnee oft drei Stunden weite Wege, um zum Postempfang in der Faktorei dabei zu sein, obwohl sie Tag für Tag sehen, daß keine oder höchstens drei bis vier Aufträge einlaufen.

Nicht besser geht es bei den Handwebern, die im Städtchen Sattel und in dem wunderschön unterhalb des Gebirgskammes gelegenen Gießhübel besonders zahlreich sind. Eine vierköpfige, arbeitsfähige Weberfamilie vermag bei zwölf- bis vierzehnstündiger Arbeit nur 36 Kc. pro Woche zu verdienen, also knapp 1,50 Mark.

Das Häuschen eines Webers besteht aus einem einzigen Raum. Der große Webstuhl in der Fensterecke, der Herd mit aufgesetztem Ofen, über dem die gestärkte Wolle trocknen muß, zwei Betten für die Eltern und fünf Kinder und der Tisch füllen ihn aus.

Um den Tisch sitzen die Kinder und verlesen die Pilze, die mit Salzwasser abgekocht die hochgeschätzte Mahlzeit abgeben, die ihnen der Herbst spendet. Der 80jährige Großvater kann noch spulen. Die Leute sind schwer zum Reden zu bringen. „Wenn wir den Mund auftun, kommen wir in Kästen!“ Sie sind nämlich im geheimen Bewunderer des neuen Deutschland, aber sie dürfen das nicht laut werden lassen in der Tschechoslowakei. Ihr Deutschtum ist gerade, schlicht und tapfer: „Ich bin deutsch geboren und will also sterben!“

# Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 17. Dezember 1933.**

**3. Adventssonntag.**

**St. Quirin, Neuß.**

Krankenwoche hat Herr Kaplan Mennekes.

6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen.
8 Uhr hl. Messe.
9 Uhr Hochamt.
10¼ Uhr hl. Messe.
11¼ Uhr hl. Messe.
2½ Uhr Christenlehre.
5 Uhr Andacht mit Predigt für die Jungfrauen.
6 Uhr Andacht im Advent.

Werktags:

Hl. Messen um 6.30 Uhr (Roratemesse mit Segen) 7, 7.45, 8.20 und 9 Uhr.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage d. h. Mittwoch und Samstag bloße Fasttage, Freitag Fast- und Abstinenztag.
Samstag abend 6 Uhr Salveandacht.

**St. Sebastian.**

8 Uhr hl. Messe.
5 Uhr Andacht.

**St. Marien, Neuß.**

Vormittags: Hl. Messen um 6 Uhr, 7 Uhr mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen.
8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr Hochamt, 11¼ Uhr.
Nachmittags: ½3 Uhr Christenlehre. ½6 Uhr Andacht im Advent.
An allen Tagen der Woche ist um 7 Uhr Rorate-Messe.
Donnerstag: 7.40 Uhr Segensmesse.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind die Quatemberfasttage.

**St. Barbara, Neuß.**

7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen. (Gemeinschaftsmesse).
9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
In allen hl. Messen Kollekte für den Weihnachtsschmuck der Kirche.
3 Uhr Andacht im Advent.

Werktags:

Hl. Messen in der Regel um ½8 Uhr.
Donnerstag Abend um 8 Uhr Zusammenkunft für die Frauen und Mütter im St. Barbaraheim.
Nächsten Sonntag in der hl. Messe um 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mütter und Frauen.

**St. Kamillus.**

6½ Uhr hl. Messe.
8 Uhr hl. Messe mit Predigt.
9½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
5½ Uhr Feierliche Adventsandacht mit Ansprache und Sprechchor.

Werktags:

Hl. Messen um 7, und 7¾ Uhr.
Mittwoch abend 7 Uhr Adventsandacht.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage.

**Alexianerkloster.**

Jeden Sonntag morgens ⅛8 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9 Uhr hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.

Werktags morgens ⅛8 Uhr hl. Messe.

Jeden Donnerstag und an den Herz-Jesu-Freitagen mit Aussetzung und hl. Segen.

**Kapelle zu Selikum.**

7½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

**St. Dreikönigen.**

½7 Uhr hl. Messe.
½8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen.
9 Uhr Hochamt.
½11 Uhr letzte hl. Messe.
½3 Uhr Andacht mit Christenlehre.
4 Uhr Andacht mit Vortrag für die Jungfrauen.
5 Uhr Adventsandacht.
Werktags sind die hl. Messen um ½7, 7.40 und ½9 Uhr.

**St. Joseph, Neuß.**

Krankenwoche hat Herr Kaplan Stangier, Gladbacherstr. 36. Telefon 4569.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen.
8 Uhr hl. Messe für die Schulkinder.
9 Uhr Hochamt.
½11 Uhr hl. Messe.
3 Uhr Christenlehre und Andacht.
4 Uhr Dankandacht der Jungfrauen mit Ansprache.
6 Uhr Adventsandacht.

Werktags:

Hl. Messen um 7, 7¾ und ½9 Uhr.
Am Sonntag, dem 24. Dezember um 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins und um 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schulmädchen der oberen Jahrgänge.

Der Mittwoch, Freitag und Samstag dieser Woche sind Quatemberfasttage. Mittwoch und Samstag ist mittags und abends der Genuß von Fleisch gestattet. An diesen Tagen werden im Anschluß an die hl. Messe die Gebete um gute Priester verrichtet. Die Gläubigen werden gebeten, an den Quatemberfasttagen besonders zahlreich die hl. Messe zu besuchen und die Kirche in ihrem Gebet um gute Priester tatkräftig zu unterstützen.

**Neuß-Grimlinghausen.**

**Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen.**

6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe mit Predigt. In dieser hl. Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen.
½9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
In allen hl. Messen Kollekte für die Armen der Pfarre.
½3 Uhr Dankandacht für die Jungfrauen mit Predigt.

Werktags:

Montag: ½8 Uhr hl. Messe im Kloster.
Von Dienstag bis Samstag ¼8 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche.
**Die gemeinschaftliche hl. Kommunion des Müttervereins findet am ersten Weihnachtstage statt.**

**Neuß-Uedesheim.**

⅛8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. ½10 Uhr Hochamt. ½3 Uhr Christenlehre und Andacht im Advent. 3¼ Uhr Andacht mit Vortrag und Segen für die Jungfrauenkongregation.

Werktags.

Hl. Messe: ¼8 Uhr.
Mittwoch, Freitag, Samstag sind Quatemberfasttage; der Fleischgenuß ist an diesen Tagen außer Freitags bei der Hauptmahlzeit und der kleinern Stärkung am Abend gestattet. An diesen Tagen wird auch ein Gebet für Erflehung guter Priester verrichtet.

**Neuß-Weckhoven.**

7¼ Uhr hl. Messe; gemeinschaftliche hl. Kommunion der Knaben der Oberklasse.
9¼ Uhr Hochamt für die Pfarre.
2¼ Uhr Adventsandacht.

Werktags.

Hl. Messe: ½8 Uhr.

# Evangelische Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 17. Dezember 1933.**

**Christuskirche.**

Vormittags 9¾ Uhr: Gottesdienst.
Vormittags 11¼ Uhr: Kindergottesdienst
Nachmittags 3 Uhr: Kirchentaufen.
Abends 8 Uhr: Geistliche Weihnachtsmusik der Singschar.

**Nievenheim, Delrather Schule.**

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst, Vikar Ingerfurth.

# Rundfunk

**Freitag, den 22. Dezember 1933.**

6.00: Von Köln: Morgenruf. 1. Maria durch den Dornwald ging. 2. Spruch des Tages.
6.05: Von Köln: Morgenkonzert.
6.30: Von Stuttgart: A. Glucker: Leibesübungen (1).
6.45: Von Köln: Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen (2).
7.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Frühmeldungen.
7.10: Von Köln: Wetterbericht.
7.15: Von Stuttgart: Wiederholung des Morgenrufs. Anschl. Frühkonzert.
8.15: Von Köln Wasserstandsmeldungen.
8.25: Von Köln: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
8.40—8.50: Für die Frau.
10.00: Von Frankfurt: Frühbericht.
10.10: Von Köln: Schulfunk „Das Christgeburtsspiel", nach altem deutschen Volksgut für den Rundfunk zusammengestellt von Arthur van Dyck, Spielleitung: Josef Kandner. Der Kinderchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Rektor Hüsch.
10.40: Von Köln: Wir und die Welt.
11.25: Von Köln: Funkwerbung mit Schallplatten.
11.55: Von Köln: Wetterbericht.
12.00: Von Stuttgart: (Uebertragung aus München): Unterhaltungskonzert des Kleinen Funkorchesters, Leitung: Erich Kloß. 1. Ouverture zu „Die drei Pintos" von Weber. 2. Zwei Stücke von Rich. Wagner: a) Albumblatt / b) Träume. 3. Rondo von Mozart (Solist: Hugo Reker). 4. Rosenkavalier-Suite von R. Strauß. 5. Tanz der Gespielinnen und Zauberwalzer aus der Oper „Zaubergeiger" von Grimm. 6. Das Dorf ohne Glocke, Potpourri von Künnele. 7. Zwei Stücke von Scheheck: a) Puppenballett / b) Spieluhr. 8. Spinetta von Larsen.
13.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
13.25: Von Köln: Nachrichten und Wetterbericht.
13.24: Von Stuttgart: Musik zu Schauspielen (Schallplatten). 1. Egmont-Ouverture von Beethoven. 2. Aus „Rosamunde" von Schubert Zwischenakts- und Ballettmusik. 3. Coriolan-Ouverture von Beethoven. 4. Zu Ibsens „Peer Gynt" von Grieg: a) Morgenstimmung / b) Aases Tod. 5. Preziosa-Ouverture von Weber. 6. Aus der „Arlesierin" von Bizet Intermezzo und Farandole.
15.00: Von Köln: Arbeitsamtsdirektor Dr. Mettner: Notstandsarbeiten im Arbeitsbereich Osnabrück.
15.15: Von Köln: Achtung, Sie hören Hausmusik! Jakob Braun (Violine), Albert Steinmann (Cello), Willi Jansen (Harmonium). 1. Romanze für Violine und Harmonium von Kant. 2. Ein Gebet für Cello und Harmonium von Kistler. 3. Improvisation Kistler.
16.00: Von Frankfurt: Nachmittagskonzert. Das Rundfunkorchester, Leitung: Hans Rosbaud und Walter Caspar; Solisten: Prof. Dr. Friedrich Noack (Baß), Helga Thorn und Oskar Besenfelder (Gesang zu 2 Lauten). I. Aus der Italienischen Suite von Raff: Ouverture / Tarantella. II. Ein altes Weihnachtssingen zu 2 Lauten (1. Teil.) III. Musik am Darmstädter Hofe im 18. Jahrhundert: 1. Variationen für Solo-Klavier und kleines Orchester über „Ah, que diraisje, Maman?" von Vogler. 2. Der Raritätenmann, Solo-Kantate für Baß und kleines Orchester von Endler. IV. Ein altes Weihnachtssingen zu 2 Lauten (2. Teil). V. Alte Tanzmusik.
18.00: Von Köln: Englischer Sprachunterricht (Unterhaltung).
18.20: Von Köln: Warum Familienforschung?
18.35: Von Köln: Der Student spricht.
18.45: Von Köln: Meldungen.
19.00: Reichssendung Stunde der Nation. Aus Königsberg: Beethoven-Konzert.
20.00: Von Frankfurt: Griff ins heute.
20.10: Von Köln: Unterhaltungskonzert. Das Große Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Otto Julius Kühn; der Kammerchor des W. R., Leitung: Josef Breuer. 1. Polonäse von Liadow. 2. Marsch und Chor aus „Carmen" von Bizet. 3. Künstlerfeuen von Bizet. 4. Chor „O süßer Mond" aus „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai. 5. a) Liebesgesang von Clutsam, b) Ballettszene von Eberhardt. 6. Chor „Schon die Abendglocken klangen" aus „Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer. 7. Kosakentanz von Dargomyshy.
20.55: Von Köln: Winterhilfe, Hörbild von Wilhelm Rinke, Leitung: Josef Kandner.
21.20: Von Köln: Auf deutschen Spuren in Latein-Amerika. Hörfolge von Willi Pferdekamp.
22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Von Köln: Was gibt es nächste Woche in Westdeutschland?
22.30: Von Köln: Nachrichten, Wetter-, Sportbericht.
22.45: Von Frankfurt: Schallplatten.
23.00: Von Frankfurt: Nachtmusik. Militärkapellmeister als Komponisten; das Rundfunkorchester, Leitung: Hans Rosbaud.
24.00—0.45: Von Frankfurt: Vom Schicksal des deutschen Geistes. Wilhelm Michel: Sinn und Schicksal der deutschen Kunst.

**Samstag, den 23. Dezember 1933.**

6.00: Von Köln Morgenruf. 1. Es flog ein Täublein weiße von Schumann 2. Spruch des Tages.
6.05: Von Köln. Morgenkonzert.
6.30: Von Stuttgart A. Glucker: Leibesübungen. (1).
6.45 Von Köln Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen (2).
7.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Frühmeldungen.
7.10: Von Köln Wetterbericht.
7.15: Von Stuttgart Wiederholung des Morgenrufs. Anschl. Frühkonzert.
8.00: Von Frankfurt Frühbericht.
8.10: Anschl. von Köln Wasserstandsmeldungen.
8.10: Von Köln Kindergarten.
10.30: Von Köln Arbeitsschlacht im Westen.
10.00: Von Köln Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
11.00: Von Stuttgart: Unterhaltungskonzert des Südfunkorchesters (Württ. Landes-Sinfonieorchester). Leitung: Ferdinand Trost. Solist: Alfre Ernst (Harfe). I. Konzert für Harfe (Erstaufführung) und Kleines Streichorchester, 2. Oboen und 2 Hörner von Dittersdorf-Pillney. II. 1. Die Nußknacker-Suite von Tschaikowsky. Kleine Ouverture-Charaktertänze: Marsch, Tanz der Zuckerfee, russischer Trepak, arabischer Tanz, chinesischer Tanz, Tanz der Flötenpfeifer, Blumenwalzer. 2. Kleine Stücke für Harfe (Solo): a) Maestro animato von Galuppi. b) Fantasie von Spohr. c) Nordische Ballade von Phönitz. 3. Dynamiden-Walzer von Jos. Strauß. 4. Polonaise brillante aus der Oper „Eugen Onegin" von Tschaikowsky.
12.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
13.25: Von Köln Nachrichten und Wetterbericht.
13.35: Von Stuttgart Auf in die Berge"! (Schallplatten).
13.30: Von Stuttgart: Kinderstunde. „Das rote Röckchen". Ein Weihnachtsmärchen in 9 Bildern von Lilli Martini. Musik von Otto Seyfert. Spielleitung: Hans Blum. Annele, ein armes Kind. Die Großmutter von Annele. Hans Grafensohn. Gräfin, Hansens Mutter, Hutzebutz, ein Wichtel, Krummbein, ein Wichtel. Spätzle, ein Händler, Frau Blümlein, Kaufmannsfrau. Jürgen der blinde Musikant. Martin, Diener, Engel, Wichte.
14.15: Von Stuttgart: Lernt morsen!
14.30: Von Köln Wirtschaftsmeldungen.
14.45: Von Köln Volk erzählt. Fritz Reuter: Schaulmeister und Paster. Zwei Schnurren.
15.00: Von Köln Nachmittagskonzert. I. 16.00—16.45: Wochenendkonzert auf Schallplatten. II. 16.45—17.00: Kammermusik. Rudi Rhein (Violine), Robert Grote (Cello), Hans Haaß (Klavier). 1. Melodie für Violine und Klavier von Gluck. Rhein — Haaß. 2. Intermezzo von Granados. 3. Polonäse von Zaremba. Grote — Haaß.
16.00—17.20: Von München Sport- und Reiseabenteuer (2). „Mit List und Tücke durch den Simplontunel". Klaus Bayer erzählt.
17.20—18.00: Von Köln III. Lieder, die uns Hörer einsandten (3). Leitung: Gustav Kneip. Liselotte Mann (Alt), Heinz Hoersch (Tenor), Willy Schneider (maß), Willi Jansen (Bandoneon), Mitglieder des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Sprecher: Hermann Probst.
19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Aus München: Gastspiel der Regensburger Domspatzen „Hänsel und Gretel".
20.00: Von Frankfurt: Griff ins heute.
20.10: Von Frankfurt: Uraufführung. Die heilige Nacht. Ein Hörspiel von Richard Billinger. Musik von Hans Rosbaud. Spielleitung: Helmuth Habersbrunner. Personen: Der Bauer, die Bäuerin, die Magd.
21.00: Von Frankfurt li, Schnee, Schlitten Schlittschuhläufer. Eine bunte musikalische Stunde. Das Rundfunkorchester. Leitung: Hans Rosband.
22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Von Stuttgart: Du mußt wissen...
22.30: Von Köln Nachrichten, Wetter-, Sportbericht.
22.45: Von Köln Schallplatten.
23.00: Von Köln Nachtmusik. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Otto Julius Kühn. 1. Vorspiel zu „Christelstein" von Pfitzner. 2. Märchen, sinfonische Bilder von Enna. 3. Notturno für Streichorchester von Dvorak. 4. Suite aus „Turandot" von Busoni. 5. Hans im Glück von Bendel.
24.00—2.00: Von Köln La Traviata. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi.


# Allesbrenner immer breiter in Front!



Der beste Beweis wie überzeugend die Vorteile des Allesbrenners sind, ist die Tatsache, daß alle bedeutenden Ofenfabriken die Herstellung von Allesbrennern aufgenommen haben.

**KURT SCHADE, Oberstr. 143**

**Die neuen sparsamen Dauerbrandöfen für billige Brennstoffe**


**2. Ziehungstag** — **14. Dezember 1933**

**In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen**

2 Gewinne zu 3000 M. 20003
6 Gewinne zu 2000 M. 32149 66491 34002
8 Gewinne zu 1000 M. 82930 169741 233148 375783
32 Gewinne zu 800 M. 91282 115263 140404 169227 177458 184896 213844 240191 245962 247882 278963 290259 344591 363717 365739 384354
64 Gewinne zu 500 M. 42299 60594 62190 66683 88165 91489 98388 101976 111091 126483 127730 132659 137247 143490 170983 184016 185890 212581 215725 229832 233799 249070 257639 263198 282647 290044 329068 334351 355573 357526 364723 388397
158 Gewinne zu 400 M. 1893 2552 3954 11134 17611 22268 23161 24471 33547 34559 37878 39256 44099 48647 55308 59701 61073 68573 72292 74847 78225 82618 85740 86132 86813 88422 109855 116263 127802 134545 136423 158809 161643 169098 171233 178340 194783 195845 196029 198594 202902 206528 212924 223055 224830 254740 255174 257014 257165 257831 262502 268390 273103 274291 278389 279749 282069 283751 285449 289198 308491 312562 317865 318525 322867 334417 339203 343501 344482 346184 351812 367852 375970 384650 387292 388125 389530 394432 395385

**In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 M.**

2 Gewinne zu 100000 M. 341630
4 Gewinne zu 3000 M. 205571 269889
4 Gewinne zu 2000 M. 111109 225883
6 Gewinne zu 1000 M. 197920 310041 380197
16 Gewinne zu 800 M. 8414 35168 52422 96600 135884 151309 219065 336350
44 Gewinne zu 500 M. 17930 43094 52818 54165 104447 109294 160412 214556 222924 238334 263401 286323 288716 319628 320721 323209 342040 343118 351619 372767 377499 387360
180 Gewinne zu 400 M. 7156 15959 21608 29474 32228 32721 37221 39972 41870 43168 44699 45877 47870 52273 52936 53394 55386 57098 58531 60258 66568 67782 82231 88516 95089 96257 109816 114553 117617 137362 137619 139444 146506 146818 147041 147059 148815 149358 166307 172383 179991 185641 186591 186842 188249 196649 204562 207528 212713 213130 217166 229440 233050 233796 240648 240735 247525 249525 259467 265824 266796 270588 274504 276807 279900 284409 289517 296092 299413 305816 306004 315219 323958 329264 330943 333792 335631 339561 353551 353939 358652 360452 369334 371039 379310 379932 385476 386589 388407 391263

**20 Tagesprämien.**

Auf jede gezogene Nummer sind 2 Prämien zu je **1000 RM** gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

4827 5650 29315 32801 45352 83637 156172 234076 321705 371750

Die Ziehung der 4. Klasse der 42. Preußisch-Süddeutschen (268. Preußischen) Staats-Lotterie findet am 10. und 11. Januar 1934 statt.

Staatlicher Lotterie-Einnehmer

**Meyer Neuß**

Niederstr. 62 Fernruf 5123
Postscheck-Konto Köln 29566

# Hinein ins Rundfunk

**Langenberg, Welle 472,4**

**Sonntag, den 17. Dezember 1933.**

6.35: Von Hamburg: Hamburger Hafenkonzert. Frühkonzert auf dem Motorschiff „Monte Sarmiento" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
8.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
8.20: Von Köln: Wetterbericht.
8.25: Von Stuttgart: A. Glucker: Leibesübungen.
8.45: Von Köln: Katholische Morgenfeier. Uebertragung aus der Cisterzienserabtei Himmerod (Kreis Wittlich, Rhld.). Eine liturgische Adventsstunde im Kloster Himmerod. Sonntag Gaudete „Freut Euch, schon ist der Herr nahe". 1. Rorate coeli — Kyrie. 2. Missus est Gabriel. 3. Gaudete in Domine. 4. O clavis David.
9.30: Von Frankfurt: Feierstunde der Schaffenden. Der Rundfunkchor und das Rundfunkorchester, Leitung: Hans Rosbaud; Solistin: Else Liebhold (Sopran).
10.00: Von Stuttgart: Evangelische Morgenfeier. 1. Die Glocken des Ulmer Münsters. 2. Orgel: Kleines Präludium mit Fuge B-dur von Bach. 3. Liturgie 4. Choral: Dir, Dir, Jehova, will ich singen. 5. Ansprache: „Der Reichsstatthalter Gottes". Ev. Lucas 1. 68—72. 6. Orgel: Largo von Händel. 7. Choral: Allegro aus dem Orgelkonzert Nr. 1. von Händel.
11.00: Von Köln: Sinfoniekonzert. 1. Symphonie Nr. 7 in C-dur von Haydn. 2. Klavierkonzert Nr. 5 in Es-dur von Beethoven. (Solist Wilhelm Backhaus,
12.00: Von Köln: Szenen aus Mozarts Leben. Eine Hörfolge mit Melodien aus Mozarts Werken. Manuskript: Else Pfaff, Spielleitung: Rudolf Rieth.
13.00: Von Stuttgart: Kleines Kapitel der Zeit.
13.15: Von Frankfurt: „Laßt Platten sprechen!" (Die schöne neue Schallplatte.) 1. „Freude, schöner Götterfunke", aus der 9. Sinfonie von Beethoven. 2. Rezitativ und Arie der Zerbinetta aus „Ariadne auf Naxos" von R. Strauß. 3. Finale des 1. Aktes aus der Oper „Othello" von Verdi. 4. Quintett aus „Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner. 5. Lieder der Psyche aus „Die toten Augen" von d'Albert. 6. „Mutter der Rote war allzu feurig" aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni. 7. Adagio aus dem Violinkonzert g-moll von Bruch. 8. Die Wasserspiele der Villa d'Este von Liszt. 9. Valse Serenade von Tschaikowsky. 10. Lied an Dulcinea aus „Don Quijote" ges. von Fedor Schaljapin. 11. Es gibt nur eine Liebe von Künneke. 12. Heut möcht ich glücklich sein, Tanz von Kirchstein. 13. Morgenblätter, Walzer von Joh. Strauß.
14.15—14.30: Von Köln: Landwirtschaftliche Rundschau.
14.45: Von Köln: Eltern und Kinder. Buchbesprechung. 1. Der Neukirchener Kalender. 2. Der christliche Hausfreund. 3. Märchenbuch (Winterhilfswerk 33-34, Bezirksführung Köln).
15.00: Von Köln: Kinderstunde „Buntes Allerlei".
16.00: Von Köln: Nachmittagskonzert. I. 1600—16.45: Frisch gespielt und froh gesungen. Kläre Hansen (Sopran), Willy Schneider (Baß), Willi Jansen (Bandoneon), Egbert Grape (Klavier), der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Josef Breuer; der Kinderchor des W.R., Leitung: Rektor Hüsch.; Gesamtleitung: Gustav Kneip.
II. 16.45—17.15: „Allerlei Musik". Die fröhlichen Fünf mit Accordeon, Saxophon und Schlagzeug.
17.15—18.00: Berühmte Märsche. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Otto Julius Kühn. Einleitende und verbindende Worte: Else Pfaff.
18.00: Von Köln: Uebertragung aus Maria Laach: Adventsstunde. Leitung: Pater Dr. Urbanus Bomm O. S. B. 1. Hymnus: Conditor alme siderum. 2. Introitus/ Gaudete. 3. Kyrie der XVII. Messe. 4. Graduale/ Aui sedes. 5. Alleluja Exeita. 6. Offertorium: Benedixisti mit Vers. 7. Communio: Dicite: Pusillanimes. 8. Antiphon: O sapientia; mit Magnificat. 9. Antiphon: Alma Redemptoris Mater.
18.30: Von Köln: Java von allen Seiten. Vulkane, Tempel und Menschen. 50 Jahre nach dem großen Krakatau-Ausbruch Kleines Hörbild mit javanischer Musik von Horst Stelina.
19.00: Von Köln: Ernst und Heiter — Und so weiter. Schallplatten, Anekdoten und Witze. Zusammenstellung: Alfred Erich Sistig.
19.45: Von Köln: Sportvorbericht.
20.00: Von Stuttgart: 1. Konzert des Nationalsozialistischen Reichssymphonieorchesters nach Rückkehr von der Konzertreise durch Italien; Leitung: Kapellmeister Franz Adam; Solist: Erich Kloß (Klavier). 1. Klavierkonzert von Grieg. 2. Achte Sinfonie von Beethoven.
21.10: Von Stuttgart: Schneeflocken. Ein bunter Reigen winterlicher Bilder in Musik und Wort: verbindende Worte: Curt Elwenspoek, Spielleitung: A. G. Richter. Musikalische Leitung: Otto Seyfert. Das Südfunkorchester (Württ. Landessinfonie-Orchester).
22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Von Stuttgart: Du mußt wissen . . .
22.30: Von Köln: Nachrichten, Wetter-, Sportbericht.
22.45: Von Frankfurt: Bunte Stunde. Es wirken mit: Heinrich Maurer (Rhein- und Mosellieder), Konzertmeister Hermann Krauß (Violine), die Tanzkapelle Toni Döbert.
24.00—20.00: Von Frankfurt: Nachtmusik.


**Radio-Müller** Further Str. 25 Telefon 5603
**Modernste Radio-Anlagen**
Kraftverstärker-Anlagen (auch leihweise)
Fachgemässe Reparaturen. - Kostenlose Röhrenprüfung


**Montag, den 18. Dezember 1933.**

6.00: Von Köln Morgenruf. 1. Choral: „Harre meine Seele". 2. Spruch des Tages.
6.05: Von Köln Morgenkonzert.
6.30: Von Stuttgart A. Glucker: Leibesübungen (1).
6.45: Von Köln Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen (2).
7.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Frühmeldungen.
7.10: Von Köln Wetterbericht.
7.15: Von Stuttgart Wiederholung des Morgenrufs. Anschl. Frühkonzert.
8.15: Von Köln Wasserstandsmeldungen.
8.25: Von Köln Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
8.40—50: Von Köln Für die Frau.
10.00: Von Frankfurt Frühbericht, Zeitangabe.
Anschl. von Köln: Wasserstandsmeldungen.
10.10: Von Köln: Wir und die Welt.
11.00: Von Köln Schulfunk für Schüler vom 13.—19. Lebensjahre. Ein bißchen Australien. Ein Kölner, der sich durch die ganze Welt schlug, erzählt.
11.25: Von Köln Funkwerbung mit Schallplatten.
11.55: Von Köln Wetterbericht.
12.00: Von Stuttgart Unterhaltungskonzert.
13.15: Von Frankfurt Zeitangabe, Meldungen.
13.25: Von Köln Nachrichten und Wetterbericht.
13.35: Von Stuttgart Mittagskonzert des Rundfunk-Orchesters, Leitung Gustav Görlich. 1. Nordische Seenfahrt, Ouvertüre von Gade. 2. Heimatklänge, Suite a) Frühlingsidyll. b) Sehnsucht, c) Bauern gehen plaudernd zum Markt. d) Holzschuhtanz von Frederiksen. 3. Sehnsucht der Sennerin, Idylle von Svendsen. 4. Lyrische Suite. a) Der Hirtenknabe. b) Norwegischer Bauernmarsch, c) Notturno) Zug der Zwerge von Grieg. 5. Gebet und Tempeltanz aus „Olav Trygvajon". von Grieg.
14.30: Von Köln Schlachtviehmarktberichte.
15.00: Von Köln Musik auf Schallplatten.
15.10: Von Köln Dr. Heinrich Wieschemann: Gedenkstunde für Adolf Bartels.
15.30: Von Köln Wirtschaftsmeldungen.
15.50: Von Köln Stimme der Bewegung.
16.00: Von Köln Nachmittagskonzert. 16.00—17.00 Uhr: I. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Otto Julius Kühn. 1. Ouvertüre zur Oper „Der Geigenmacher von Cremona" von Hubay. 2. Fantasie aus dem musikalischen Schauspiel „Der Kuhreigen" von Kienzl. 3. Szenen aus Brügge sinf. Stizzen von Brüsselmanns. 4. Frische Tänze von Grainger. 5. Ein rheinisches Scherzo von Frischen.
17.00—18.00: II. Kammermusik. Walter Schneiderhan (Violine), Peter Busbach (Viola) August Schreiber (Cello), Egbert Grape (Klavier). 1. Sonate c-moll op. 45 für Violine und Klavier von Grieg. 2. Klavier-Quartett Es-dur op. 87 von Dvorak.
18.00: Von Stuttgart Französischer Sprachunterricht.
18.20: Von Stuttgart Dr. H. Doering „Atakualpa — Glanz und Untergang des Inkareiches.
18.35: Von Köln Deutsche Balladen. Dämonen und holde Geister. Gedichte von Goethe, Droste, Fontane, Rückert, Uhland, Köpisch, Mörike. Sprecher: Rudolf Rieth.
18.45: Von Köln Meldungen.
19.00: Reichssendung: Stunde der Nation.
20.00: Von Frankfurt Griff ins heute.
20.10: Von Frankfurt Aus dem großen Saal des Saalbaues in Frankfurt a. M.: Neunte Sinfonie in d-moll op. 125 von L. v. Beethoven.
21.20: Von Frankfurt Heitere Musik mit Einlagen.
22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Meldungen.
22.20: Von Stuttgart: Du mußt wissen...
22.30: Von Köln: Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.
22.45: Von Köln Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.
23.00: Von Köln Tänzerische Musik in allerlei Gestalt. Das Große Orchester des Westdeutschen Rundfunks und die Tanzkapelle, Leitung: Otto Julius Kühn; Die fröhlichen Fünf mit Bandoneon, Saxophon und Schlagzeug.
0.30—1.00: Von Köln Johannes Brahms op. 8. Klaviertrio in H-dur. Elly Ney-Trio (Elly-Ney-Klavier), Wilhelm Stroß (Violine.)

**Dienstag, den 19. Dezember 1933.**

6.00: Von Köln Morgenruf. 1. Aus hartem Weh von Weber. 2. Spruch des Tages.
6.05: Von Köln Morgenkonzert.
6.30: Von Stuttgart Leibesübungen (1) A. Glucker.
6.45: Von Köln Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen (2).
7.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Frühmeldungen.
7.10: Von Köln Wetterbericht.
7.15 Von Stuttgart: Wiederholung des Morgenrufs. Anschl. Frühkonzert.
8.15: Von Köln Wasserstandsmeldungen.
8.25: Von Köln Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
8.40—50: Von Köln Für die Frau.
10.00: Von Frankfurt: Frühbericht.
Anschl. Von Köln: Wasserstandsmeldungen.
10.10: Von Köln Schulfunk für Schüler vom 7.—10. Lebensjahre. Käthe Martin: Kinderturnen mit Musik.
10.30: Von Köln Wir und die Welt.
10.55: Von Köln Funkwerbung mit Schallplatten.
11.55: Von Köln Wetterbericht.
12.00: Von Frankfurt Unterhaltungskonzert. „Die Weihnacht im deutschen Volkslied". Orgel-Vorspiel: Capriccio Pastorale von Frescobaldi. 1. Die Hirten: „Kommet ihr Hirten" (Deutschböhmen). „Lippai, steh auf vom Schlaf" (Oberdeutschland). 2. Die Eltern: „Ufm Berge, da geht der Wind" (Oberschlesien und Hessen). 3. An der Wiege: „Schlaf, mein Kindelein (Elsaß und Rhön). „Still, still, still" (Salzkammergut). 4. Die Engel: „Vom Himmel hoch ein Englein kommt" (Köln). 5. Nachklang: „Meerstern, ich dich grüße" (Paderborn). „Am Montag fängt die Wochen an" (Breisgau). Orgel-Nachspiel: Kanonische Veränderungen über das Weihnachtslied: „Vom Himmel hoch da komm ich her". von J. S. Bach. Ausführung: Der Rundfunk-Chor, Mitglieder des Rundfunk-Orchesters, Solisten (Gesang). Karl Breidenstein (Orgel). Verbindende Worte: Dr. Friedrich Cornelius. Leitung: Dr. Reinhold Merten.
13.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
13.25: Von Köln Nachrichten und Wetterbericht.
13.35: Von Stuttgart Mittagskonzert. „Italinische Tenöre". 1. Enrico Caruso: a) Garibaldi-Hymne von Mercantini. b) Hör ich die Stimme im Traum aus „Die Perlenfischer" von Bizet. 2. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni. 3. Beniamino Gigli: a) Schäumt der süße Wein im Becher, Trinklied aus „Cavalleria rusticana" v. Mascagni. b) Wie eiskalt ist dies Händchen aus „La Boheme". von Puccini. 4. Alessandro Valente: O weine nicht, Liu b) Keiner schlafe aus „Turandot" von Puccini. 5. Potpourri aus „La boutiquer



Wenn dann **Radio Kistler** von
Neuss Büchel 2/
Auch auf Ehestands-Darlehenscheine


fantasque von Rossini-Respighi. 6. Aureliano Pertile: Wenn wir in lauer Frühlingsnacht, aus „Luise Miller" von Verdi. b) Stretta aus „Der Troubadour" von Verdi. 7. Renato Zanello: Gott warum hast du gehäuft dies Elend, Othellos Tod aus „Othello" von Verdi. 8. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla" von Rossini. 9. Enrico Caruso: Addio von Tosti.
15.00: Von Köln: Obering. H. Hulet: Arbeitsbeschaffungsfront durch Strom Gas und Kohle.
15.20: Von Köln Musik auf Schallplatten.
15.30: Von Köln: Wirtschaftsmeldungen.
15.50: Von Köln: Stimme der Bewegung.
16.00: Von Stuttgart: Nachmittagskonzert. des Südfunkorchesters, Leitung: Otto Seyfert. Solist: Helmut Schuhmacher (Violine).
18.00: Von Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht.
18.20: Von Frankfurt: Lehrlingseinstellung — eine nationale Pflicht. Gespräch zwischen einem Arbeitgeber und einem Berufsberater.
18.35: Von Köln: Aus unserer Heimat. Hermann Tölle: Spaziergang durch Münster.
18.45: Von Köln: Meldungen.
19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Von Frankfurt: Tonmalerei in der Musik. Ein musikalisches Kaleidoskop. Ausführung: Das Rundfunkorchester: Leitung: Hans Rosbaud.
20.00: Von Berlin: Vortrag des Reichsbundes für deutsche Sicherheit: Dr. Paetzold: „Wehrpolitik und Weihnachtsfrieden."
20.10: Von Köln: (nach Frankfurt und Stuttgart): Deutsche Tänze. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Dr. Wilh. Buschkötter. 1. Gavotte von Gluck. 2. Zwei Menuette von Haydn, a) Menuett aus der Sinfonie Nr. 23, b) Ochsenmenuett. 3. Wiener Tänze von Beethoven. Walzer — Menuett — Ländler — Walzer. 4. Sechs deutsche Tänze von Mozart.
20.30: Von Köln: (nach Frankfurt und Stuttgart): Uebertragung aus Laibach: Konzert des slovenischen Volkalauintetts.
20.50: Von Köln: (nach Frankfurt und Stuttgart): Schöne Stimmen auf Schallplatten.
21.10: Von Köln: (nach Frankfurt und Stuttgart): Wir fuhren durch das Emsland. Ein Bericht von der großen Emsland-Fahrt des Westdeutschen Rundfunks, mit vielen Schallaufnahmen und Musik.
22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Von Stuttgart: Du mußt wissen...
22.30: Von Köln: Nachrichten, Wetter-, Sportbericht.
22.45: Von Stuttgart: Schallplatten.
23.00: Von Stuttgart: „Ski-Heil." Eine bunte, lustige Stunde von Winterfreuden. Zusammenstellung und Leitung: A. G. Richter. Mitwirkende: Rundfunkorchester Leitung: Gustav Görlich: Zithertrio: Heinz Mönch, Fritz Mühlfenzl (Ziehharmonika) Chor der Skifahrer.
24.00—0.45: Von Frankfurt: Von deutscher Seele. „Das Weihnachtswunder" von Rene Wirth.

**Mittwoch, den 20. Dezember 1933.**

6.00: Von Köln: Morgenruf: 1. Choral: „Nun danket alle Gott". 2. Spruch des Tages.
6.05: Von Köln: Morgenkonzert.
6.30: Von Stuttgart: A. Glucker: Leibesübungen (1).
6.45: Von Köln: Hans Jakob Reinarz: Leibesübungen (2).
7.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Frühmeldungen.
7.10: Von Köln: Wetterbericht.
7.15: Von Stuttgart: Wiederholung des Morgenrufs.
Anschließend: Frühkonzert.
8.15: Von Köln: Wasserstandsmeldungen.
8.25: Von Köln: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.


**Weihnachten 1933 nicht ohne Radio!**
**Radio-Spezial-Haus**
**Ing. Kurt Schneider**
Münsterstr. 8 NEUSS Telefon 5215.


8.40—8.50: Von Köln: Für die Frau.
10.00: Von Frankfurt: Frühbericht.
Anschließend von Köln: Wasserstandsmeldungen.
10.10: Von Köln: Wir und die Welt.
11.00: Von Köln: Musikalischer Schulfunk für Schüler vom 15. bis 19. Lebensjahre. Händel schreibt sein Oratorium „Messias"; Wolf Dieter Meinardus.
11.40: Von Köln: Funkwerbung mit Schallplatten.
11.55: Von Köln: Wetterbericht.
12.00: Von Stuttgart: Die Opernszene.
13.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
13.25: Von Köln: Nachrichten und Wetterbericht.
13.35: Von Stuttgart: Mittagskonzert des Rundfunkorchesters, Leitung: Gustav Görlich. 1. Ungarische Lustspielouverture von Keler-Bela. 2. Winterlandschaft, Walzer von Linke. 3. Im Hafen von Port-Said von Lautenschläger. 4. Im Zeichen des Rokoko, Suite von Rilbout. Air / Menuett / Pastorale / Rigodon. 5. Jugend heraus, Marsch von Teike.
14.30: Von Frankfurt: Jugendfunk: Liederstunde am Sonnwendfeuer. Mitwirkende: Vier Fahrtenbrüder
15.30: Von Köln: Wirtschaftsmeldungen.
15.50: Von Köln: Stimme der Bewegung.
16.00: Von Köln: Nachmittagskonzert. I. 16.00—17.00: Der Weihnachtsmann kommt! Mitwirkende: Heinz Schlebusch (Tenor), Erdmuthe Fiebiger (Alt), Hans Haaß (Klavierbegleitung), Else Pfaff, Die fröhlichen Fünf. 17.00—17.20: Von München: Sport- und Reiseabenteuer (1). „Eingeschneit in 3600 Meter Höhe." Klaus Bayer erzählt. 17.20—18.00: Von Köln: Nachmittagskonzert II. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Otto Julius Kühn. 1. Die Freundschaftsflagge, Marsch von Blon. 2. Hoch lebe der Tanz, Walzer von Waldteufel. 3. Wiener Weisen, Walzer von J. Strauß jun. 4. King Cotton, Marsch von Sousa. 5. Widmungsblätter, Walzer von Ed. Strauß.
18.00: Von Köln: Deutsch für Deutsche. Univ.-Lektor Dr. M. Weller: Sprecherziehung (Der Gedichtvortrag).
18.20: Von Köln: Rasse ist entscheidend.
18.35: Von Köln: Dr. Paul Weyer: Wirtschaftsordnung!
18.45: Von Köln: Meldungen.
19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Aus Berlin: Anton Bruckner. Vierte Sinfonie Es-dur (Romantische) Allegro molto moderato / Andante / Scherzo (bewegt) / Finale (mäßig bewegt). Das Berliner Funkorchester, Leitung: Eugen Jochum.
20.00: Von Frankfurt: Teilübertragung aus dem Frankfurter Opernhaus: Rigoletto von Guiseppe Verdi. Musikalische Leitung: Helmut Seidelmann. Spielleiter vom Dienst: Hartmut Boebel.
22.00: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Von Stuttgart: (Uebertragung aus München): Weltpolitischer Monatsbericht. Erstattet von Prof. Haushofer-Merk.
22.40: Von Köln: Nachrichten, Wetter-, Sportbericht.
23.00: Von Stuttgart: (Uebertragung aus Breslau) Heiteres Nachtkonzert der Funkkapelle, Leitung: Gerhard Oswald Rischka. 1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" von Auber. 2. Fantasie aus „Die lustigen Weiber" von Nicolai. 3. Faust-Walzer von Gounod. 4. Pizzikato-Polka von Joh. Strauß. 5. Ich hab a mal a Räuscherl g'habt von Kapeller (Solist: Kurt Reichert (Tompete). 6. Gondellieder-Walzer von Dellinger. 7. Der alte Brummbär von Fuckk. (Solist: Artur Fischer, Fagott). 8. Operetten-Revue, Potpourri von Fetras.
24.00—1.00: Von Stuttgart: Nachtmusik.


**Radio-Apparate**
komplette Anlagen
**J. Hambüchen, Glehn,**
Fernruf No. 80 - Anerkanntes Radio-Geschäft


**Donnerstag, den 21. Dezember 1933.**

6.00: Von Köln Morgenruf. 1. Choral: Großer Gott wir loben dich. 2. Spruch des Tages.
6.05: Von Köln Morgenkonzert.
6.30: Von Stuttgart A. Glucker: Leibesübungen (1).
6.45: Von Köln Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen (2).
7.00: Von Frankfurt Zeitangabe, Frühmeldungen.
7.10: Von Köln Wetterbericht.
7.15: Von Stuttgart: Wiederholung des Morgenrufs. Anschließend Frühkonzert.
8.15: Von Köln Wasserstandsmeldungen.
8.25: Von Köln Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
8.40—50: Von Köln Für die Frau.
10.00: Von Frankfurt Frühbericht, Zeitangabe.
Anschließend Von Köln: Wasserstandsmeldungen.
10.10: Von Köln Schulfunk für Schüler vom 10. Lebensjahre an. Dipl.-Ing. Pantenburg: Mutter backt. Wir besuchen eine Groß-Mühle im Münsterland. (Aufnahme).
10.55: Von Köln Funkwerbung mit Schallplatten.
11.55: Von Köln Wetterbericht.
12.00: Von Frankfurt Unterhaltungskonzert.
13.15: Von Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten.
13.25: Von Köln Nachrichten und Wetterbericht.
13.35: Von Stuttgart Mittagskonzert. Walzer, Märsche, Polka. (Schallplattenkonzert). 1. a) Luna-Walzer von Linke. b) Gold und Silber von Lehar. 2. a) Bruder-Lager-Marsch von Kral. b) Gammel-Jäger-Marsch. 3. Fischenthaler Polka. 4. a) Badner Madln von Komzak. b) Marienwalzer von Lanner. 5. a) Einzug der Gladiatoren von Fucik. b) Alte Kameraden von Teike. 6. Feuerfest von Joh. Strauß. 7. a) Hochzeit der Winde von Hall. b) Schatzwalzer von Joh. Strauß. 8. a) Im Zigeunerlager von Oscheit. b) Beduinenmarsch 9. Kätchen-Polka von A. Braune. 10. Nachtschwärmer von Ziehrer. 11. Radetzky-Marsch von Joh. Strauß.
15.00: Von Köln Achtung! Sie hören Hausmusik. Bandonion-Orchester „Harmonie", Leitung: Arthur Krause. 1. Polka Italienne von Pörschmann. 2. Mazurka Caprice von Fries. 3. Unter Hamburger Flagge von Pörschmann.
15.15: Von Köln Dr. Dondorff: Finanzierung und steuerliche Vergünstigung bei Wohnungsneubauten.
15.30: Von Köln Wirtschaftsmeldungen.
15.50: Von Köln Stimme der Bewegung.
16.00: Von Köln Nachmittagskonzert. I. 16.00—16.30: Die Kinderwelt in der Musik berühmter Meister. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Otto Julius Kühn; Solisten: Erdmuthe Fiebiger (Alt), Egbert Grape (Klavier), Verbindende Worte: Else Pfaff. II. 16.30—17.00: Lieder unserer Weihnacht. Kläre Hansen (Sopran), Liselotte Mann (Alt), Der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Josef Breuer. Der Kinderchor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Rektor Hüsch. Leitung: Gustav Kneip. III. 17.00—18.00: Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Otto Julius Kühn. 1. Ouvertüre zur Operette „Cagliostro in Wien" von J. Strauß. 2. Suite aus dem Ballett „Die Millionen des Harlequin" von Digo. 3. Aquarelle aus Valencia von Chavarri. 4. Italienische Serenade von Czibulka. 5. Wiener Spezialitäten von Hrubu.
18.00: Von Stuttgart: Spanischer Sprachunterricht.
18.20: Von Stuttgart Sehende Maschinen. Eine technische Plauderei von Dr. Georg Wagner.
18.35: Von Köln Isolde Kurz zum 80. Geburtstag. Ein Hinweis von Dr. Karl Fuß.
18.45: Von Köln Meldungen.
19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Vom Deutschlandsender: „Musik der Zeit".
20.00: Von Frankfurt: Griff ins heute.
20.10: Von Stuttgart Heimgefunden. Eine Weihnachtskomödie von Ludwig Anzengruber.
21.20: Von Stuttgart: Heite re Volkslieder. Ausführende: Die 5 Nürnberger Deutschsinger: Gertrud Siebert (Sopran), Maria Burger-Siedersbeck (Alt), Hans Reuß (Tenor), Hanns Wirth (Bariton), Emil Schlez (Baß). Bearbeitung der Gesänge, Leitung und am Flügel: Fritz Binder.
21.40: Von Stuttgart Lustiger Abendausklang. Konzert des Südfunkorchesters (Württemb. Landes-Sinfonie-Orchester). Leitung: Ferdinand Drost. 1. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus" von J. Strauß. 2. Sphärenklänge, Walzer von Jos. Strauß. 3. Tritsch-Tratsch, Schnellpolka von Joh. Strauß.
22.00: Von Frankfurt Zeitangabe, Nachrichten.
22.20: Von Stuttgart Du mußt wissen...
22.30: Von Köln Nachrichten.
22.45: Von Stuttgart: Schallplatten.
23.00: Von Stuttgart Die Schlittenfahrt. Ausführende: Das Rundfunk-Orchester, Leitung: Gustav Görlich. 1. Die Schlittenfahrt: a) Einleitung. b) Schlittenfahrt zum Ball. c) Das vor Kälte zitternde Frauenzimmer von Leopold Mozart. 2. Der Ball: a) Des Balles Anfang: Menuett b) Puppensee-Walzer. c) Christkindl-Polka. d) Kommt ein Vogerl geflogen, Polka-Mazurka von Leben. e) Arm in Arm Rheinländer von Silwedel. f) Fledermaus-Quadrille von Johann Strauß. g) Schneeflocken-Walzer von Bayer. h) Kehraus. 3. Schlittenheimfahrt von Leopold Mozart.
24.00—1.00: Von Stuttgart: Nachtmusik.


**32 Seiten**
für
**einen Groschen!**

Dabei

Bilder in reicher Zahl
Ausführliche Programme
Ein Roman besser als der andere
Witze, Anekdoten und Rätsel
Funktechnik und Liedertexte

in der
großen, billigen Funkzeitschrift
**WESTFUNK**

# Weihnachten



**Zum Weihnachtsfest**
kaufen Sie die preiswerten
**Damen-, Herren- u. Kinderschuhe**
sowie warme Hausschuhe in größter Auswahl wie immer im
**Schuhhaus Josef Kilzer**
Neuss **Sonntag geöffnet** Klarissenstr. 9

Schöne
**Winterkopftücher**
in großer Auswahl sehr preiswert
Sonntag den ganzen Tag geöffnet
ADOLPH Sirtz Grevenbroich Steinweg

Besuchen Sie meine reichhaltige
**Spielwaren - Ausstellung**
Sie finden dort: Trittroller, Schaukelpferde, Burgen, S. A.- u. S. S.-Figuren, Puppen, Spiele, Jugend- u. Bilderbücher und vieles andere.
Luise Lorenz, Neuss, Glockhammerstr. 30.

**Auf**
**Ehestandsdarlehen**
kaufen Sie Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Herde, besonders billig und gut bei
**Jakob Zimmermann,**
**Breite Str. 7. - Große Auswahl!**

**Gut erh. Herd** sowie **schw. Hose u. Weste** zu kauf. ges. Off. unt. R 17 an die Exped.

Gut erhaltener **Puppenwagen** zu verkaufen Schorlemerstr. 97 pt.

Neuß
**die Stadt**
zwischen
**Kohle und Korn**
Rundfunkvorträge, Aufsätze, Schilderungen von **Dr. Karl Schorn.**
Mit acht Bildbeilagen nach Werken von Neußer Künstlern.
Das **Heimatbuch** für jeden Neußer Weihnachtstisch.
Der **Gruß der Heimat** an unsere Angehörigen in der Ferne.
Zum Preise von 1.00 RM. in der Kunststube am Büchel.

**Radio nur vom Fachmann**
**H. Jansen,** Zollstr. 28
Reparaturen aller Systeme schnell, gut und billig.
Neuanlagen in 10 Monatsraten.

**Teppiche - Läufer**
kauft man billig und gut bei
**Gust. Wolff** Niederstr. 11 Further Str. 9



**Ihre schönsten Geschenke zu Weihnachten sind**
**Uhren**
**Juwelen**
**Gold- und Silberwaren**
**Bestecke**
gekauft nur in einem Fachgeschäft und zwar bei den
**Vereinigten Uhrmachern und Goldschmieden**
**Neuss**

**Grimlinghausen.**
Eisgang auf dem Rhein.
Ein herrlicher Anblick
von der **Rheinterrasse** aus.
Inhaber Johannes Kroonen
Die Terrasse ist geheizt.
Portion Kaffee mit Bauernblatz 0.90.

Schönes großes
**Kasperle - Theater**
mit Puppen und **Rodelschlitten** billig zu verkaufen
**Neuß, Drususstr. 64.**

**Klavier**
gebr., gut erhalt., zu verk. Drususstr. 12 I.

**Eichenschlafz.** kpl. 225, **Speisezimm.** kpl. 285, **Küche** kompl. 135, **Klavier** 195 M. Alle Sorten gebr. Möbel vorrätig bei
**Olligs,** Krämerstr. 7.

**Gut erhalt. Klavier** von Privatmann gegen Kasse zu kaufen ges. Angebote unt. A 1001 an die Exp. d. Ztg.

# van Endert bringt:



## Schlafdecken

**Schlafdecken** 140/190, uni mit farbigem Rand . . . . . 2.90, 2.25, **1.55**

**Schlafdecken** 150/200, Jaquard und uni, in hübschem modern. Sortiment 7.25, 6.25, 5.50, 4.50, **3.50**

**Wolldecken** 140/190, grau u. beige-farbig, mit Rand . . . . 9.75, 6.90, **5.25**

**Wolldecken** reine Wolle, Jaquard 16.50, 14.50, 12.–, **9.25**

**Große Auswahl in Kamelhaardecken in allen Preislagen**

**Steppdecken** mit reicher Halbwollfüllung, Kunstseide und Satin in allen modern. Farben 13.50, 12.75, **9.75**

**Reisedecken** reine Wolle, uni, m. kariert. Abseite 22.–, 19.50, 16.50, **14.50**

**Große Auswahl in Tisch- u. Diwandecken in jeder Preislage**

## Handschuhe

**Herren-Handschuhe** gestrickt, reine Wolle 2.45, **1.75**

**Herren-Handschuhe** Trikot, innen gerauht und mit Futter . . . . 2.45, 1.95, **1.45**

**Herren-Handschuhe** Nappa mit Futter, prima Qualität . . . . . 4.90, **3.90**

**Damen-Handschuhe** gestrickt, reine Wolle 2.45, 1.75, **1.25**

**Damen-Handschuhe** Nappa mit Futter 4.90, **3.90**

**Damen-Handschuhe** Waschleder, weiß und gelb 3.90, **2.90**

**Kinder-Handschuhe** gestrickt, reine Wolle 0.98, 0.78, **0.48**

## Strümpfe

**Frauen-Strumpf** reine Wolle, 1×1 gestrickt . . **1.75**

**Damen-Makostrumpf** dunkle moderne Herbstfarben u. schwarz . . . . . 0.75 **0.68**

**Damen-Makostrumpf** innen gerauht, der beliebte Winterstrumpf . . . . . 1.25 **0.85**

**Damen-Strump** Kunstseide plattiert, feinmaschig und elastisch . . . . . 1.35 **0.95**

**Damen-Strumpf** Cachemir, reine Wolle, mit extra starker Sohle . . . . . 1.95 **1.65**

**Damenstrumpf,** Wolle m. Seide extra fein . . . . . 1.95, **1.45**

**Unterziehstrumpf** solide, elastisch, fleischfarbig . . . 0.78, **0.48**

**Herren-Stricksocken,** reine Wolle, gestrickt . . . . 0.75, **0.48**

**Herren-Socken,** reine Wolle, nicht einlaufend . . . . 1.65, **1.25**

**Herren-Jaquard-Socken** moderne dunkle Muster . 0.98, **0.78**

**Herren-Socken,** Wolle platt., neue dunkle Melangen . . 1.25, **0.95**

**Herren-Sportstrümpfe** schwere Strapazierqual, gemust. und mod. Melangen . . .1.45, **0.98**

**Kinder-Strumpf** solide Qual., Mako Grösse 1 **0.38**
Grösse Stg. + 0.05.

**Kinder-Winterstrumpf** innen warm gerauht Grösse 1 **0.42**
Grösse Stg. + 0.12

**Kinderstrumpf** Wolle plattiert, der sol. Schulstrumpf, **0.65**
Gr. Stg. + 0.10

**Herren-Trainingsanzug** aus angerauhtem Trikotstoff

| Herren-Größe | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|
| | **4.45** | **4.95** | **5.45** |

**Kinder-Gamaschenhose** aus solidem Trikot

| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| **0.95** | **1.10** | **1.25** | **1.40** | **1.55** | **1.70** |

**Kinder-Trainingsanzug** farbig, mit angerauhtem Futter

| 00 | 0 | 1 | 2 | 3 |
|---|---|---|---|---|
| **2.45** | **2.85** | **3.25** | **3.65** | **4.05** |

## Damen-Trikotagen

**Futter-Schlüpfer** mollig warm, helle Farben . . . . . 0.68, **0.48**

**Futter-Schlüpfer** kunstseidene Decke, mit angerauht. Futter **0.90**

**Futter-Schlüpfer** kunstseid. Decke, feinmaschig, leicht gerauht **1.25**

**Damen-Röcke** Futterware, schöne Farben . . . . . 1.75, **1.45**

**Futter-Röcke** kunstseidene Decke, leicht angerauht 2.45, **1.95**

**Woll-Schlüpfer** reine Wolle mit Rand . . . . . 2.25, **1.95**

**Gestrickte Schlüpfer** reine Wolle, eingestrickte Strickverstärkung **2.65**

**Gestrickte Röcke** reine Wolle, Prinzessachselform . . . . . **4.95**

## Herren-Trikotagen

**Herren-Jacken** wollgemischt. . . . . **0.95**

**Herren-Hosen** wollgemischt . . . . . 1.20, **0.95**

**Unterhosen** solide Imitatqualität, etwas angestaubt . . **0.78**

**Unterhosen** extra stark, mit angerauhtem Futter . . . **1.25**

**Herren-Futterhosen** mit angerauhtem Futter . . . . . 2.15, **1.75**

**Herren-Plüschhosen** d. sol. warme Hose, makofb. und gebl. 2.10, **1.95**

**Einsatz-Hemden** solide Rumpfware . . . . . 1.65, **1.25**

**Einsatz-Hemden** „Sonderklasse" mit eleg. Einsätzen . 2.85, **2.25**

**Herren-Walkjacken** die 2reihige solide Mannsjacke . . . 2.75, **1.95**

## Kinder-Wintersachen

**Futter-Schlüpfer** Baumwoll-Decke, Gr. 28 . . . . . **0.20**

**Futter-Schlüpfer** starkfädige Qualität, Pastellfarben . 0.65, **0.45**

**Futter-Schlüpfer** Seidendecke, mit warmem Futter . 0.75, **0.55**

**Kinder-Röcke** mit warmem Innenfutter . . . . . 1.25, **0.95**

**Kinder-Röcke** mit Kunstseid.-Decke u. warm. Futter 1.55, **1.35**

**Knaben-Hemdhosen** wollgemischt . . . . . 1.15, **0.95**

**Kinder-Schlafanzüge** in schönen hellen Farben, durchgehende Form . . . . 1.25, **0.95**

**Kinder-Schlafanzug** 2teilig, solide Trikotqualität . . . . 2.45, **2.25**

**Sonntag geöffnet!**

# Rud. van Endert

NEUSS a/Rh. • Gegr. 1804 • MARKT

**Das Aussteuer- und Ausstattungshaus wirklicher Qualitätswaren.**

# Aus der Stadt Neuß

Samstag, 16. Dezember 1933 | Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Jahrgang 6[illegible] | Nummer 342


Kramläden in der BG.

## Der Weihnachtsmarkt ist eröffnet.

### Die Neußer Frauenverbände sind für die Winterhilfe tätig.

Die Neußer Frauen haben sich auf eine besondere Art in die Front derer gestellt, die des guten Willens sind, Not zu lindern und Freude zu bereiten. Sie spielen „Marktfrauen", haben in der Bürgergesellschaft ihre Buden aufgeschlagen und verkaufen dort nach allen Regeln der Markthändler ihre Ware. Die Ausstellung ist fix und fertig und harrt mit ihren Ueberraschungen der Scharen, die da kommen sollen, denn ganz Neuß, alles, was noch ein paar Groschen für einen guten Zweck einigermaßen locker sitzen hat, ist eingeladen.

Um das Werk mit einer kleinen Feier zu beginnen und gleich eine Generalprobe abzulegen, waren auf gestern abend zahlreiche Gäste in die Bürgergesellschaft geladen.

Der Saal ist mit viel Mühe geschmückt worden. Die Buden rings versprechen mancherlei Herrlichkeiten. Wie genau man es mit dem Markt nimmt, bekunden die „echten" Marktsprüche: „Hier kannst du futtern wie bei Muttern" usw. Ein Glücksrad rattert wie auf dem Jahrmarkt und Stimmen, die sich dort geschult haben, preisen die Glückslose an. Damit die Einrichtung vollkommen ist, macht eine mächtige Kuhglocke den nötigen Lärm dazu. Der Stand hatte schon bald die Gäste angelockt. Es geht nach bewährtem Muster: „Dreimal wird gedreht und dreimal wird gewonnen, das dritte Mal die freie Auswahl." Das Schicksal wollte es, daß gleich die erste freie Auswahl auf Oberbürgermeister Henrichs fiel, was ein gebührendes Echo fand. Eine Schießbude, in der man sich Trinkbares „erschießen" konnte, wenn man Glück hatte, war auch gleich von Schützen und Neugierigen umringt. Daneben blühte der Handel in den schön aufgebauten Verkaufsbuden. Nützliche Gegenstände, kunstgewerbliche Sachen usw. wurden hier „von netten Neußer Mädchen und Frauen" angeboten, wie das die im allgemeinen nüchterne Behörde feststellte.

Dann gab es noch eine chinesische Teestube, Bier- und Weinlauben usw. Wer ganz verwegen ist, kann auf einer Matte von der ersten Etage ins Parterre rutschen. Wer sich die Zukunft oder die Wahrheit sagen lassen will, unterzieht sich den Beschwörungsformeln einer Wahrsagerin. Verlockender ist schon am „Knusperhäuschen" zu naschen; auch das gibt es dort. „Greif nur hinein, das Glück ist dein", das Aushängeschild der Bude, sei allgemein den Besuchern des vielfältigen Marktes als Aufforderung und Ansporn gegeben.

All dem einen würdigen Anfang, der dem guten Zweck entsprach, zu geben, darum hatten sich gestern abend viele bemüht. Von der Vorsitzenden der NS-Frauenschaft, Frau Albrecht, wurde die kurze Feier eröffnet mit einer herzlichen Begrüßung und dem Wunsch, daß die Ausstellung einen guten Verlauf nehme, und es dadurch ermögliche, vielen Bedürftigen eine Weihnachtsfreude zu machen. Frl. Liesel Rautenbach trug ansprechend einen Prolog vor von dem einigen Volk von Brüdern und dem Glauben an die Bruderliebe, die den Armen nicht verloren gehen dürfe. Unter der Leitung von Dirigent L. J. Kauffmann brachte der Damenchor des Lehrerbundes „Glücklich ist das Land, das Gott der Herr beschirmt" und nachher „Wach' auf, es nahet gen den Tag" zu Gehör. Eine Mädchengruppe erfreute mit Liedern zur Laute und war auch nachher mit Ausdauer im Saal tätig, um mit Gesang und Musik die Besucher zu betören, immer wieder eine kleine Spende herauszurücken. Ein Gedicht trug noch Frl. Anneliese Aiet vor, und ein kleines Mädchen eins. Besonderen Eindruck machten zwei lebende Bilder, die das Rosenwunder der hl. Elisabeth und das Wunder der Weihnacht darstellten.

Oberbürgermeister Henrichs dankte den Frauenverbänden für die vielfältigen Mühen, durch die man nun das schöne Geschenk des Weihnachtsmarktes entgegennehmen könne. Er betonte, daß dieses Werk, wie es schon selbstverständlich sei, in schönem Zusammenwirken aller Frauenverbände entstanden sei. Im Namen der ganzen Stadt sprach er den Frauen den Dank für die Tat aus, an der auch nörgelsüchtige Männer nichts auszusetzen hätten. Ein solcher Weihnachtsmarkt sei eins der wirksamsten Mittel, bei der nie gekannten Kraftanstrengung gegen Hunger und Kälte in diesem Winter mitzuhelfen. So wünsche er, daß dem Dank der Anerkennung die Anerkennung durch die Tat folge.



Bei der Arbeit im „Vergnügungspark".

Die Parole „Kauft am Platze" müsse noch ergänzt werden: „Neußer kauft auf dem Weihnachtsmarkt der Frauenschaften!" Dann werde auch dieser Markt dazu beitragen, daß jeder den Glauben an die Brüderlichkeit und das Gefühl des lebendigen Zusammenhangs mit den Brüdern behalte.



## Silberner Sonntag!

*Deutsche Gaben zum Weihnachtsfest.*

Der Auftakt zur eigentlichen Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest ist vorüber; der Kupferne Sonntag. Er bot nur einen schwachen Schimmer von all dem, was in den kommenden Wochen die Menschen und ihr Gemüt beherrscht, die Städte darinnen sie wohnen, die Straßen, durch die sie gehen und in denen sie weihnachtliche Boten schauen.

Die Vorbereitungen sind getroffen zum „Silbernen Sonntag". Die Stadt Neuß lädt ein mit ihrem weihnachtlichen Gewand: Tannengrün und Lichterketten schwingen sich über die Straßen; Christbäume lassen ihre Lichter erglänzen und stimmen den Menschen zu froher Erwartung.

Die Geschäftswelt hat in reicher Fülle und festlicher Pracht ihre Auslagen präsentiert, aus denen Gaben und Geschenke werden sollen am Feste der Freude. Was sie in den Zeitungen angekündigt haben, wollen sie halten. Die deutsche und einheimische Wirtschaft wird schon alle Wünsche erfüllen können. Und das Publikum muß ihren Wunsch erfüllen: kaufen!

Nicht nur schauen! Kaufen! Jedem, dem es eben möglich ist, soll am Fest der Freude doppelt Freude schaffen: Freude dem Beschenkten, Freude dem deutschen Nächsten dadurch, daß man deutsche Ware kauft und deutschen Menschen Arbeit und Brot gibt.

Und eine besondere Mahnung für die Erfüllung dieses gilt dem Neußer, daß er zuerst in der Heimatstadt seine Weihnachtsgaben kauft, zuerst in der Stadt, die von ihm und mit ihm leben will und soll, die vor den Städten im Umkreise nicht zurückzutreten braucht, wenn es gilt, Fleiß und Können in wirtschaftlicher Hinsicht zu zeigen.

*Silberner Sonntag!*
*Erfüllt das Gebot der Stunde!*

*Vergeßt nicht das Kaufen!*
*Vergeßt nicht die einheimische Geschäftswelt!*



## Stadt-Nachrichten

Neuß 16. Dezember 1933

### Neußer Weihnachtswerbung.

Ueber Nacht haben die Straßen in Neuß ein anderes Aussehen erhalten. Lichterreihen und Guirlanden aus Tannengrün überspannen die Straßen und geben der Stadt ein weihnachtliches Aussehen. Hohe Masten mit Adventskränzen zieren da und dort die Stadt. Hell erleuchtete Schaufenster locken mit ihren schönen Auslagen zum Weihnachtseinkauf.

An mehreren Stellen der Stadt stehen brennende Christbäume, unter welchen in den nächsten Tagen Musik und Gesang erschallen wird. Vom Weihnachtsbaum am Götz-Weber-Platz geht es zum Markt, von dort zum Bahnhof und zum Schluß zur Josefstraße. Ueberall werden unter den brennenden Bäumen Weihnachtslieder erklingen. Am Sonntag wird um 17 Uhr die Standartenkapelle ihre Weisen erklingen lassen, denen um 19 Uhr der Chor der Männergesangvereine folgt.

Ganz besondere Anziehungskraft werden die kostenlosen Filmvorstellungen für die Kinder auswärtiger Käufer im Marienhaus, Kapitelstraße ausüben. Die Vorstellungen finden Sonntag, den 17. und Samstag, den 23. Dezember ab 14½ Uhr statt. Ein reichhaltiges Filmprogramm, bestehend aus Lustspielen, Märchen usw. wird bei allen Besuchern Freude hervorrufen. Eintrittskarten gibt es gegen Fahrtausweis am Eingang. Die zahlreichen Vorstellungen des Rheinischen Städtebundtheaters mit dem Weihnachtsmärchen „Schneeweißchen und Rosenrot" werden ebenfalls ihre Anziehungskraft auf Groß und Klein haben. Die Spielzeiten sind aus den Plakaten ersichtlich.


## Weihnachtsmarkt

geöffnet: Samstag 16 — 21 Uhr.
Sonntag 10 — 21 Uhr.

der Neußer Frauenverbände am Samstag u. Sonntag in der Bürgergesellschaft

## Arbeitgeber und Arbeitnehmer!

**Die Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung, die bereits mit der 1. Auflage einen glänzenden Erfolg im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zu verzeichnen hatte, wirbt mit der 2. Serie, deren Ziehung am 29. und 30. Dezember stattfindet, erneut für die Beschaffung von Arbeit. Große Arbeitsprojekte, finanziert durch die 1. Serie der Geldlotterie, nahmen schon einen großen Teil von arbeitslosen Volksgenossen in den Produktionsprozeß auf, der den wirtschaftlichen Kreislauf vielerorts schon in Gang gesetzt hat. Die Zahl der Arbeitslosen, die in der Zeit nationalsozialistischer Staatsführung in steter Abwärtsbewegung schreitet, geht dennoch in die Millionen. Ihnen, die nun schon seit Jahren auf einen existenzsichernden Arbeitsplatz warten, baldigst zu helfen, ist das Bestreben unserer Regierung.**

**Die 2. Serie der Geldlotterie dient dem gleichen Zwecke. Mit dem Verkauf der Lose soll wieder neue Arbeit geschaffen und weiteren Volksgenossen wieder selbst erarbeitetes, verdientes Brot gewonnen werden. Das Ziel der Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung ist volks- und staatspolitisch hochbedeutsam und verlangt das Interesse aller nationalen Deutschen. Wer das Glück hat, eine Arbeitsstätte zu haben, muß zu der weiteren Arbeitsbeschaffung beitragen. Darüber hinaus besteht auch noch die Möglichkeit eines Gewinnes. Für ein Einzellos beträgt der Höchstgewinn 100 000 RM.**

**Der Leitgedanke, ein Los zu erwerben ist jedoch hauptsächlich der, zur Arbeitsbeschaffung beizutragen, zu Gunsten unserer Arbeitslosen. Ihretwegen soll deshalb zu Weihnachten der Grundsatz der Arbeitgeber und Arbeitnehmer heißen: „Ein Lotterielos für mich und die meinigen, ist das Arbeitslos für Dich und die Deinigen".**

**Folgende Geschäfte haben sich für den Loseverkauf uneigennützig zur Verfügung gestellt:**

**Wilhelm Loschelder, Oberstraße und Niederstraße, Rud. van Endert, Markt, Franz Schouren, Büchel und Hermann-Göring-Straße, Maria Fogelberg, Neustraße und Niederstraße, Carl Schütt, Neustraße, „Neußer Zeitung", Neustraße, Wilhelm Heidbüchel, Büchel, Heinemann u. Co., Büchel, Wilhelm Josten Söhne, Büchel und Glockhammer, „Neuß-Grevenbroicher Zeitung", Niederstraße, J. P. Kreuels, Niederstraße, Josef Leuchten, Niederstraße, Albert Küppers, Hammtorstraße, Anton Hellmund, Adolf-Hitler-Straße, Geulenstraße, Clemens Denecke, Kapitelstraße, Peter Dieck, Adolf-Hitler-Straße, Anno-, Kaarster- und Dreikönigenstraße, Neußer Buchhandelsgesellschaft, Büchel 6, Volksbücherei und Lesehalle, Freithof, „Volksparole", Adolf-Hitler-Straße, Städtische Sparkasse, Zweigstelle, Adolf-Hitler-Straße Ecke Kapitelstraße, Städtische Sparkasse, Markt 12.**

---

Nicht zu vergessen sei der Weihnachtsmarkt der vereinigten Frauenverbände am Samstag und Sonntag in den Sälen der Bürgergesellschaft.

Darum auf nach Neuß, der Stadt des guten und preiswerten Einkaufs!

## Neuß wirbt für den Weihnachtseinkauf!

### Neußer kauft in Neuß!

Die Handelsvereinigung e. V. Neuß schreibt uns noch: „Jeder Kauf schafft Arbeit!" so rufen die Plakate an den Schaufenstern und Litfaßsäulen, so rufen in Schlagzeilen die Zeitungen. Diese Parole gewinnt jetzt vor Weihnachten ganz besondere Bedeutung. In diesem Jahr macht das Schenken doppelte Freude, weil dadurch für manchen arbeitslosen Volksgenossen neue Arbeitsgelegenheit geschaffen wird. Dies sollte jeder, der sich noch nicht zum Kaufen entschlossen hat, beherzigen und mit dem Einkaufen nicht zurückhalten.

Neuß hat eine Weihnachtswerbung eingeleitet, der die oben ausgeführten Gedanken zugrunde gelegt sind. Darüber hinaus wirbt Neuß ganz besonders für den Einkauf am Platze. Die Mahnung, in Neuß zu kaufen, erhält in diesem Jahr deswegen eine ganz besondere Bedeutung, weil es der Neußer Geschäftswelt nur dann möglich wird, arbeitslose Verkäufer bezw. Verkäuferinnen einzustellen, wenn alle dieser Mahnung Folge leisten. Diesen arbeitslosen Volksgenossen aus Neuß wieder Arbeit und Brot zu verschaffen ist eine Aufgabe, an der alle mithelfen müssen. Deshalb sollten alle Neußer in diesem Gedanken die Neußer Geschäftswelt nach besten Kräften unterstützen. Daneben, daß nicht allein neue Arbeitsplätze geschaffen werden, verdient auch die Tatsache Erwähnung, daß die Steuerkraft der Stadt gestärkt wird. Die Stadt Neuß hat in diesem Winter bei der Durchführung der Winterhilfsmaßnahmen, insbesondere der Betreuung der Wohlfahrtsempfänger noch große Aufgaben zu bewältigen, die bestimmt erleichtert werden, wenn die Steuereinnahmen reichlich fließen. Manch einer fährt bestimmt gedankenlos in die nahen Großstädte, um dort seine Einkäufe zu tätigen. Dieser Volksgenosse wolle einmal dies in Erwägung ziehen.

Neuß hat sich über den Rahmen der Stadtgrenze hinaus einen Namen als gute und billige Einkaufsstadt verschafft, und die Neußer Geschäftswelt hat auch immer den Beweis für ihre Leistungsfähigkeit geliefert.

„Neuß im Lichterglanz wirbt für den Weihnachtseinkauf!" Unter dieser Parole geht die von der Stadtverwaltung Neuß mit der Geschäftswelt gemeinsam veranstaltete Weihnachtswerbung. Mögen alle Neußer diese Mahnung beherzigen und ihre Einkäufe hier am Platze tätigen!

## Wichtig für Steuer-Rückständige!

### Flüssigmachung von Steuerrückständen für Arbeitsbeschaffung.

Wie bekannt, werden Reichssteuerrückstände, die vor dem 1. 1. 1933 fällig geworden sind, niedergeschlagen, wenn dafür Ersatzbeschaffungen für Betriebsteile, Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Häusern, Wohnungsteilungen usw. in der Zeit vom 1. 12. 1933 bis 31. 3. 1934 vorgenommen werden.

Diesem Vorgehen hat sich das Land Preußen bezüglich der Staatssteuern angeschlossen. Wegen der Gemeindesteuern wird demnächst Beschluß gefaßt werden. Es sei noch bemerkt, daß bei der Grundvermögensteuer nebst Staats- und Gemeindezuschlag nur Rückstände in Frage kommen, die vor dem 1. 1. 1932 fällig geworden sind. Für die Arbeitsbeschaffung sind zunächst die Rückstände an Reichssteuern zu verwenden; wenn diese nicht ausreichen, die Rückstände an Landessteuern, und wenn auch diese nicht ausreichen, die Rückstände an Gemeindesteuern. Anträge wegen rückständiger Staats- und Gemeindesteuer sind umgehend an die Stadtverwaltung zu richten. Anträge für Reichssteuern nur an das Finanzamt.

Die Anträge müssen folgende Angaben enthalten:

1. Art, Höhe und Fälligkeitstage des Steuerrückstandes.
2. Bezeichnung der beabsichtigten Ersatzbeschaffung, Instandsetzungsarbeit usw. und Preis oder Voranschlag der Aufwendungen. Ist ein Reichszuschuß bewilligt oder beantragt, so ist dies anzugeben.
3. Beginn und voraussichtliche Beendigung der Arbeit.
4. Die Versicherung, daß keine Reichssteuern rückständig sind. Sind Reichssteuern rückständig, aber die Aufwendungen höher, so ist eine entsprechende Versicherung abzugeben.

---

# Die Weihnachtsschau im Museum.

Nachdem wir uns vorige Woche in einer ersten Uebersicht von der reichhaltigen Auswahl und dem gefälligen Charakter des Gebotenen überzeugt haben, wenden wir uns nun den Einzelheiten zu.

Die Oelmalerei hat drei Vertreter, von denen jeder ein Besonderer ist, und die in dieser Verschiedenheit ein mannigfaltiges Bild ergeben. Die heimatlichen Landschaften von Josef Kohlschein dem Jüngeren: „Spätsonne bei Grimlinghausen", „Am Kloster Eppinghoven", „Am Rhein bei Wittlaer", „Grauer Tag bei Wittlaer" und „Waldesstille", ebenso die Stilleben „Herbstblumen" und „Sonnenblumen" zeigen das reife, vollendete Können des geschätzten Meisters.



Bronze-Plastik von Eichhoff.

Jakob Weiß mit seinen guten Bildern „Erftlandschaft I", „Erftlandschaft II", „Rheinlandschaft" und „Dorf an der Erft" ist sowohl in der Form wie im Farbenauftrag immer mehr von köstlicher Frische, beweglich, lebendig und geschickt.

Franz Benders Stilleben „Küchenlampe und Blechkanne" und die Landschaften „Im alten Hafen", „An der Erft", „Kapelle bei Selikum" und „Amsterdam, Herrengracht" sind wiederum das Ergebnis unermüdlicher liebevoller Kleinarbeit.

Auch die Aquarellmaler haben Vorzügliches geleistet. Das „Gehöft", „Am Strand", „Häuser" und das Stilleben „Am Fenster" von Joh. Sangs sind der Technik entsprechend leicht und flüchtig hingesetzt.

Die „Landschaft" von Ernst Fonk, das „Stilleben", die „Kakteen" und die „Sonnenblumen" weisen dieselben erfreulichen Eigenschaften auf.

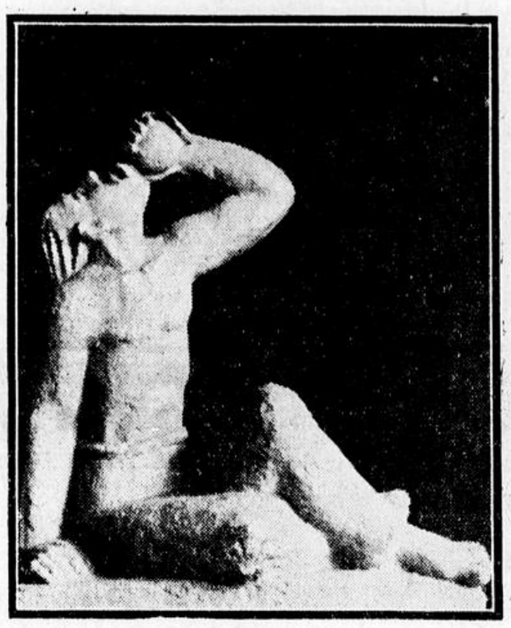
Wilhelm Küppers wirkt diesmal vor allem durch die prachtvollen farbigen Landschaften in Pastell: „Abend am Meer", „Hammfeld", „Leuchtturm", „Werft", „Gewitterstimmung" und „Hafen von Husum". Aber auch die in den Schaukästen ausgelegten acht kleineren Arbeiten, darunter wieder die „graue Stadt am Meer", sind sehr beachtenswert.

Will Halls Köpfe „Alter Fischer", „Steuermann" und „Rheinschiffer", drei Kohlezeichnungen, sind groß gesehen und in elegantem Zug durchgeführt, wie man es ja bei diesem Künstler gewohnt ist.

Die Plastik ist, wie schon früher erwähnt, der Zahl nach schwächer vertreten. Von Döres Hammers sieht man die ausgezeichnete Komposition „Der Trinkende" und den rassigen Kopf „Wilhelm Küppers", von Heinrich Eichhoff das klassisch schöne Werk „Weiblicher Kopf" und eine feine Plakette. Zu Oswald Cauins besten Schöpfungen zählten von jeher seine Kinderköpfe. Zu dieser Kategorie gehört auch „Ellen Thywissen". Daneben steht noch ein „Holzfäller" in zierlichem Format.

Ein Gesamturteil kann nur die alte Erfahrung bestätigen, daß wir auf unsere Neußer Kunst durchaus stolz sein können. Es wäre nur zu wünschen, daß der Ausstellung auch ein bemerkenswerter materieller Erfolg beschieden sein möchte. Die sicher sehr zahlreichen Besucher wollen nicht vergessen, daß sie Gelegenheit haben, in der abschließenden Verlosung ohne besondere Kosten ein wertvolles Kunstwerk zu erwerben. Die Stadtverwaltung aber, die so viel für Musik und Theater getan hat, wird hoffentlich auch einmal die bildende Kunst in besonderer Weise bedenken. Es wäre das der gegebene Weg, die Arbeitsbeschaffung auch in dieser Richtung fortzusetzen. —

Der alte Teil des Museums kann nicht immer mit der Weihnachtsschau zugleich besichtigt werden, sondern nur zu den dafür vorgesehenen Zeiten. Dann aber wird man mit großer Befriedigung wahrnehmen, daß unter der Direktion von Herrn Knöfels erfreuliche Fortschritte gemacht worden sind. Die prähistorische und die römische Abteilung sind zum Teil neu geordnet und fertig beschriftet, so daß sich nun jeder mit Leichtigkeit zurechtfinden kann. Die Beschriftung der alten Gemälde und Möbel ist in Arbeit. Sehr zu begrüßen ist ferner, daß nun endlich der so lang ersehnte bebilderte „Führer" durch das Museum in Druck ist und in einem Monat erscheinen kann. Dafür gebührt der Leitung unserer Sammlung jetzt schon ganz besonderer Dank. Auf diese Weise wird das Museum seine Aufgabe, der Volksbildung zu dienen, wahrhaft erfüllen können.



Plastik von Hammers.

---

**Weihnachten im Städtebundtheater.** In der Weihnachtsvorwoche veranstaltet das Rhein. Städtebundtheater vier Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Schneeweißchen und Rosenrot" nach Gebr. Grimm. Bei der Erstaufführung herrschte eine Freude und ein Jubel bei der zahlreich erschienenen Neußer Jugend, wie kaum je bei einer Märchenaufführung in früheren Jahren. Die Eintrittspreise sind heuer ganz besonders niedrig festgesetzt, damit recht viele Eltern in die Lage versetzt sein sollen, ihren Kindern mit dem Besuch des Märchens ine Weihnachtsfreude zu machen. (Siehe Anzeige.)

**Nacht- und Sonntagsdienst** hat vom 16. Dezbr. (19 Uhr) bis 23. Dezbr. (19 Uhr) die Adler-Apotheke.

**Die Kreisbauernschaft Neuß** teilt mit: Es wird letztmalig darauf hingewiesen, daß die Bürostunden für die Bauernschaft vormittags von 9—1 Uhr sind. Bei der Ueberfülle der Geschäftsstelle an Arbeit ist es in Zukunft unmöglich, Bauern, die nachmittags die Geschäftsstelle aufsuchen, zu berücksichtigen. Nur derjenige, der für nachmittags bestellt ist, wird in Zukunft vorgelassen.

**Bezugsscheine nicht für alle Waren.** Die Stadtverwaltung schreibt uns: Um alle Zweifel zu beheben, wird nochmals mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die in diesen Tagen seitens des Bezirksfürsorgeverbandes Neuß-Stadt „Städt. Wohlfahrtsamt" zur Ausgabe gelangenden Bezugsscheine für eine zusätzliche Sachleistung des Reiches nur zum Erwerb von Kleidung- Wäsche oder Haushaltungsgegenständen Gültigkeit haben.




Großkreis Grevenbroich Neuß

Samstag, 16. Dezember 1933 | Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Jahrgang 60 – Nummer 342

# Um Neuß herum.

## Mit Auto, Photoapparat und guter Laune zum Landkreis.

Mein Freund und Fahrtgenosse meinte, es wäre Unsinn, jetzt im Winter nach Zons oder Knechtsteden zu fahren. Kein Mensch mache so etwas, und es sei alte geheiligte Tradition nur in der sogenannten schöneren Jahreszeit einen Ausflug dorthin zu machen. Was natürlich Unsinn ist. Denn erstens bietet Zons jetzt im Winter ein solch prächtiges Stimmungsbild, daß es dem im Sommer in keiner Weise nachsteht, zweitens ist es für den Berichterstatter eine viel dankbarere Aufgabe, etwas zu erzählen, was nicht alle schon längst kennen, und drittens gibt es dort gemütlich geheizte gastliche Stätten, in denen der nur weniger beschäftigte Wirt Zeit zu einem Plauderstündchen hat.

### Zons.

Schon wenn man von der Kölner Landstraße links abbiegt, ist das Bild ganz eigenartig. Unten, im alten Rheinbett, stehen wie verzauberte Vorposten die alten Kopfweiden und strecken die entlaubten Zweige gegen den grauen Himmel. Es sind knorrige Gesellen, ein wenig eitel zwar, denn sie schmücken sich im Frühjahr mit den schönsten Blumen. Es hat sich nämlich da, wo der Stamm aufgeplatzt ist und die Weiden ansetzen bei den Ueberschwemmungen Humuserde abgelagert, Vögel und Wind trugen den Samen hinein, und nun gedeiht dort Jahr um Jahr der prächtige Blumenflor.



Dort in den Weiden vor Zons.

In Zons ist es bei den verschiedenen Belagerungen und Beschießungen nicht so gemütlich hergegangen wie jetzt; denn es waren keinesfalls Papierkugeln und Luftschlangen die durch die festen Mauern und Türme abgewehrt werden sollten.

Uebrigens der Name „Zons". Ich las da eine so nette Deutung durch den bekannten Lehrer Opheys aus Horrem, daß ich sie Ihnen erzählen muß. Früher gehörten einige Häuser zu dem auf der anderen Rheinseite liegenden Haus Bürgel, das damals linksrheinisch lag. Als es sich nun der mitunter etwas launische Vater Rhein einfallen ließ, sein Bett zwischen Haus Bürgel und diesen Häusern zu verlegen, da sollen die Dormagener, die wahrscheinlich Mitleid mit den Einsamen hatten, gesagt haben: „Kommt zo uns!" Und daraus sei dann „Zons" entstanden. Ob dieser etwas kühnen, aber netten Deutung sollen einige gewissenhafte Historiker vom Bau graue Haare gekriegt haben, die dann klar und klipp nachwiesen, daß der Name aus dem römischen „fontinum" entstanden ist.

Um gleich bei der Historie zu bleiben: den trutzigen Zollturm kennen Sie doch? Und sie waren sogar schon einmal oben drauf? — Dann haben Sie ja schon den herrlichen Ausblick auf die „wehrhafte Stadt", auf die weiten Wiesen und den Rheinstrom in sich aufgenommen, so daß ich davon nicht noch einmal zu erzählen brauche. Aber im Museum waren Sie noch nicht, das dort im Turme von Lehrer Riffel so interessant gestaltet worden ist. Unter der gewissenhaften Führung von Herrn Overzier wollen wir uns einmal dort umsehen. Da in der Mitte sehen wir große Modelle der Stadt aus früheren Zeiten. Man kann sich genau vorstellen, wie es damals, im 14. Jahrhundert ausgesehen hat und erkennt auch, wie vieles in der altehrwürdigen Form erhalten geblieben ist bis auf den heutigen Tag. Hier finden wir eine wertvolle Madonnenfigur aus dem 14. Jahrhundert wieder, die bis vor 2 Jahren im NeußerMuseum stand, und hier hat sich gar der pensionierte Hahn von der alten Kirche häuslich zur Ruhe gesetzt. Das Modell eines Katapults, mit dem Steine von etlichen Zentnern gegen den Feind geschleudert werden konnten gibt bösen Buben eine wundervolle Anregung, und hunderte anderer wertvoller Gegenstände erzählen Geschichte. Auch die berühmte Geschütze, auf der manche Leute sitzen, finden wir dort. Dort kam der Zoll, der von den vorüberfahrenden Schiffen [illegible] wurde, und darüber hängt auch das Horn, mit dem der [illegible] vom hohen Turm sie ankündigte. Eine sehr schöne Einrichtung ist das Fremdenbuch dort in der Fensternische. Gegen Entrichtung einer Gebühr von 5 Pfennigen kann man sich da einverzeichnen, in Gemeinschaft mit berühmten Zeitgenossen aus aller Herren Länder. Man schwillt ordentlich vor Stolz, und das für 5 Pfennige. Im Jahre 1931 hat sich auch einmal die Redaktion der NGZ. eingetragen, und Dr. Staab war sogar zum Dichten aufgelegt. Seine Verse seien hiermit der Oeffentlichkeit übergeben:

„Nur weil Neuß nicht brav gewesen
Ward die Feste Zons gebaut;
Wo die Leut so auserlesen,
Man ins Herz der Heimat schaut."

Die Sache war nämlich die, daß der Erzbischof von Köln, Friedrich III. von Saarwerden der Stadt Neuß die Zollgerechtsame genommen hatte, weil die Neußer nichts mehr herausrücken wollten, im Jahre 1373 Zons zur befestigten Stadt erhob und das Zollamt dorthin verlegte. Die Zonser haben dann auch prompt gezahlt und waren lieb Kind in Köln.

Wir verlassen den Turm, kehren zurück ins Heute und gehen, uns den Magen etwas anzuwärmen. In dem freundlichen Gasthaus erzählt uns der „Baas" allerhand und zeigt uns Radierungen von Theo Blum, dem Maler und Ehrenbürger der Stadt Zons. In seinen zahlreichen Radierungen hat er mit Meisterhand all die alten Winkel gestaltet, all die niederrheinischen Landschaftsbilder um Zons erfaßt und in ihrem tiefsten Stimmungsgehalt verewigt.

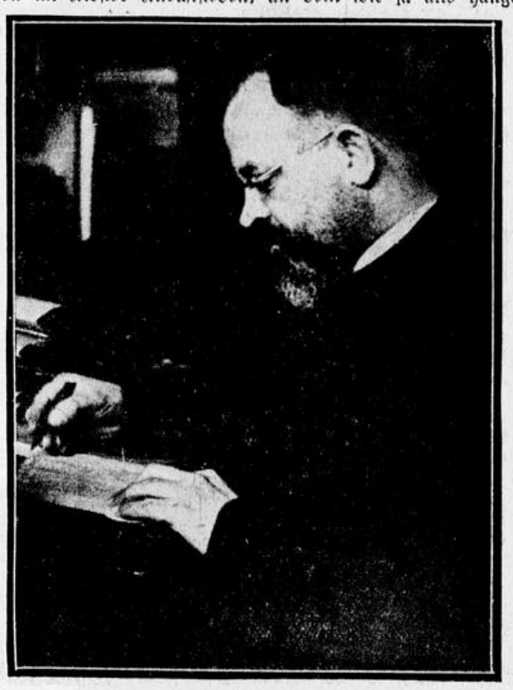
Der Baas erzählt uns auch noch von einem Projekt, durch dessen Ausführung Zons, das von rechtsrheinisch schwer zu erreichen ist, für diese Gebiete erschlossen werden soll. Es ist geplant von Benrath bis Baumberg einen Damm zu bauen dessen Krone 8 Meter breit sein wird. Ueber diese Straße soll dann ein Schnellwagenverkehr von Düsseldorf aus eingerichtet werden, wodurch sich der Fremdenverkehr außerordentlich heben wird. Wir wollen es den guten Zonsern gönnen, deren viele ja darauf angewiesen sind.

Wir verabschieden uns, stellen draußen fest, daß unser Wagen sich beim langen Warten den „Magen" erkältet hat und geraten beim Ankurbeln in Weißglut.

Am Bahnhof Dormagen vorbei, der bekanntlich in Horrem liegt, gehts über Delhoven schnurstracks nach

### Knechtsteden,

unserem zweiten Tagesziel. Es ist nicht viel los mit dem Photographieren draußen, an den kurzen dunstigen Dezembertagen. Darum wollen wir ab und zu am warmen Ofen gemütlich plaudern und zurückschauen in die reiche und interessante Geschichte unseres Landkreises. Oder wie heute uns einmal umsehen im Kloster Knechtsteden, an dem wir ja alle hängen.



Pater Büssel, der Echo-Onkel und Kalendermann.

und auf das wir alle stolz sind. Und wir kommen da hinein gerade in den klösterlichen Frieden mit unserer Reporterneugier, in eine Welt, die so ganz anders ist wie die da draußen, in das Haus, von dem ein so unendlicher Segen ausgeht in die weite Ferne und auch nahe Welt.

Freundlicher Empfang durch den Bruder Pförtner, und dann kommt Pater Büssel und begrüßt uns so warm und herzlich, daß wir uns gleich zu Hause fühlen. Es ist etwas still geworden in den weiten Räumen und im Garten, denn die Missionszöglinge, die sonst frohes Jungenleben brachten, sind seit September im Kloster Menden im Sauerland. Werkleute sind dabei, die großen Räume der Schüler umzugestalten für die Theologen, die nun hier mit Ernst und Würde ihren Studien obliegen. Es sind ihrer bereits 70 hier, und weitere 32 werden Ostern erwartet. Dazu sind noch dort 13 Paters,



Im Missionsmuseum in Knechtsteden: kein Karneval im Landkreis.

116 Profeßbrüder, 32 Brudernovizen, 28 Postulanten und 30 Corpostulanten, letztere die „Säuglingsabteilung" genannt, was ich aber nicht ausplaudern soll. Das sind rund 300 Ordensleute und solche die es werden wollen. Pater Büssel führt uns durch das Haus, wir gehen durch den lichten Kreuzgang, werfen einen Blick in die Kirche mit ihrem alten Gnadenbild, steigen Treppen und wandern durch endlose Gänge, in denen wir uns alleine bestimmt verlaufen würden. Durch ein Flurfenster

werfen wir einen Blick in den Hörsaal der Theologen, die hier am Bronn des Wissens sitzen. Neben der Theologie betreiben sie auch all die Sonderstudien die für ihre spätere Missionstätigkeit notwendig sind, wie Missionswissenschaft, Völkerkunde und auch Medizin. Neben den weltumfassenden Lehren des Christentums tragen sie auch in jene ferne Welt ein Stück unserer deutschen Kultur. Dann kommen wir zur Bibliothek. Auf Tischen liegen die neuesten Tageszeitungen und Zeitschriften aus, und eine ganze Flucht von Zimmern enthalten Bücherregale bis zur Decke, rund 20 000 wissenschaftliche Werke. Etwas bedrückend für einen Laien. Aber dann führt uns der Pater in sein Zimmerchen, in die Geburtsstätte des „Echos" der Väter vom heiligen Geist und des Knechtstedener Missionskalenders, beide uns allen so sehr vertraut. Bücher, Blätter und viele Briefe bedecken Schreibtisch und Pult, darunter die vielen Briefe all der Kinder die an den guten „Echoonkel" schreiben, von ihren kleinen Anliegen und die dann oft ausklingen in die Bitte: „Tu mich auch bitte ins Echo, bitte, bitte, bitte." Und der Echoonkel findet dann für alle das rechte Wort. Und jetzt vor Weihnachten kommen sie heran mit ihren Paketen und Paketchen mit Silberpapier, Staniol, getragene Sachen, Spielzeug und was sie sonst noch alles zusammenbringen für ihre Brüderchen und Schwesterchen. Und dann darf ich Pater Büffel sogar an seinen Pult knipsen, und ich darf das Bild allen kleinen und großen Lesern der NGZ. zeigen.

Dann gehen wir ins Missionsmuseum, das eine Sammlung von großem völkerkundlichen Wert enthält. Ein großes Relief, darstellend wie Christus den Missionsbefehl erteilt, deutet den Sinn der Arbeit der das Kloster dient. Wir sehen all die Gegenstände die dem heidnischen Kult dienten, kunstvolle Gegenstände, die von alter afrikanischer Kultur zeugen, wie Schmuckstücke, die ganz modern anmuten und die unsere Frauen ohne weiteres tragen könnten. In der Mitte des Raumes ist eine große plastische Darstellung der Sitten und Gebräuche der Neger zur Heidenzeit, der vielfältigen Arbeit der Missionare und schließlich der Vollendung: der eingeborene Priester am Altar. Und das Bild das ich ihnen hier zeige sind nicht etwa Leute aus Straberg im Karnevalskostüm, sondern es sind Tanzmasken, welche die Neger bei ihren heidnischen Tänzen trugen. Solche Kostüme, die ganz aus Pflanzenfasern hergestellt sind, sind heute sehr schwer zu bekommen und stellen einen hohen Wert dar.

Wir wandern weiter und sehen die Werkstätten, wo alle Handwerke vertreten sind. Und die Brüder, die den einzelnen Werkstätten vorstehen, haben den regelrechten Meisterbrief. Besonders gut eingerichtet ist die moderne Druckerei, in der ständig Hochbetrieb herrscht, ebenso wie in der Buchbinderei. In den Ställen wohlgepflegtes Vieh, das Bild eines landwirtschaftlichen Musterbetriebs. Dann moderne Treibhäuser, Bienenzucht und was sonst noch alles dazu gehört. All die Arbeit, die hier geleistet wird, dient ausschließlich dem Missionsgedanken, und es wird stramm gearbeitet! Bereits um 5 Uhr, für die Brüder um ½5 Uhr beginnt der Tag, und alles wickelt sich ab nach einer strengen Ordnung bis zur Nachtruhe um 9 Uhr. Und so herrscht überall ein fröhlicher Geist.

Adventskränze hängen auf in den Räumen, alles rüstet auf das kommende Weihnachtsfest das in einem Kloster ein Erlebnis ganz besonderer Art ist. Die Postulantenanwärter, die Brüder und selbst die würdigen Theologen wetteifern miteinander die schönste Weihnachtskrippe zu basteln. Gar fleißig probt der Chor, um die kirchlichen Feiern an den hohen Festtagen zu verschönern.

Einer Einladung zum Kaffee folgten wir mit Begeisterung, und der Bericht wäre nicht vollständig, wenn ich das nicht erwähnte. Der Kaffee, das wundervolle Klosterbrot, die herrliche Butter, dazu edler Honig und Klatschkäse, kein König kann es besser haben. Dann erzählte Pater Büffel uns noch mancherlei; aber immer wieder klingt die Liebe durch zu den fernen Missionsstationen der Väter vom heiligen Geist, dort in Kroonstad im Oranje-Freistaat in Südafrika, eine wahre Steinwüste des Herrn, und in Nigeria am Benuefluß. Es ist immer ein großes Fest, wenn im Frühjahr wieder neue Missionare hinaus gesandt werden in die Welt.

Lebewohl, liebes Knechtsteden! Man sieht es dir nicht mehr an, von welch bösen Schicksalsschlägen du in den Jahrhunderten schon getroffen wurdest. So stolz und schön und stark wie du heute dastehst, so mögest du immer bleiben zum Segen für die Welt.

Bleibt für heute noch zu erzählen, daß es dunkel wurde über die Heimfahrt, und daß wir uns schmählich verfahren haben. Auf meine Frage: „Wo simmer hier", gab mir mein Freund die erschöpfende Auskunft: „Irgendwo um Neuß herum!" Aber schließlich, viele Wege führen nach Neuß, und so haben wir doch noch heimgefunden.

Auf Wiedersehen, liebe Leser, bis zur nächsten Fahrt irgendwo um Neuß herum.

Walter Pfeifer.

# Stadt- und Amtsnachrichten

**Grevenbroich**, 16. Dez 1933

## Im weihnachtlichen Schmuck.

werden sich von heute an der Siegesplatz und der Marktplatz in Grevenbroich präsentieren. Auf jedem ist eine Riesentanne mit elektrischen Lichtern aufgestellt. Auch in Elsen wird ein großer Christbaum von der Gemeinde gestellt werden.

## Der Vaterländische Frauenverein für die Winterhilfe

### Ausstellung der Arbeiten.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz Grevenbroich hat unter der Führung der N. S.-Frauenschaft auch seinen Teil dazu beigetragen und für die Winterhilfe genügend Sachen zur Verfügung gestellt. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, alle die verfertigten Arbeiten zu sehen, so wird alles das, was im Lehrkursus der Helferinnen-Abteilung und in einer Frauen-Nähgruppe in den bisherigen Monaten erarbeitet worden ist, am Sonntag in einer kleinen Ausstellung im Lokale Brendgen gezeigt werden. Es handelt sich um Bekleidungsstücke für Kinder und Bastelarbeiten von Kinderspielzeug. Gerade die letzteren Arbeiten zeigen, mit wie wenig Mittel Schönes und billiges Spielzeug erstellt werden kann. Wir bitten daher alle unsre Mitglieder sich durch Besuch der Ausstellung davon zu überzeugen, daß die vergangenen Monate im Vaterländischen Frauenverein nicht untätig verflossen sind. Nach Abschluß der Ausstellung werden alle Arbeiten im Einvernehmen mit der N. S.-Winterhilfe restlos verteilt werden.

Der Vaterländische Frauenverein hat weiter zur Beschaffung von Schuhmaterial für bedürftige Kinder einen Betrag von 200 RM. zur Verfügung gestellt. Der Verein trägt so seinen Teil dazu bei, daß die große Not im Volke gemildert werde.

## Landfrauenvereinigung Grevenbroich war versammelt.

Der Kreisbauernführer Quack gedachte bei der Eröffnung der Versammlung in ehrenden Worten des verstorbenen Obersturmführers Berger. Die Versammlung erhob sich zu seinem Andenken von den Sitzen. Die Führerin Frau Leuffen (Wevelinghoven) erstattete der Ehrenvorsitzenden Frau Leuffen (Otzenrath) und der Frau Busch für ihre Mitarbeit lebhaften Dank ab. Die Rednerin Frau Herkenrath, Bonn, sprach über die Landfrau und ihre Aufgaben als Familienmutter. Ihr liege auch die schöne Aufgabe ob, die Kinder zur Volksgemeinschaft zu erziehen. Stabsleiter Herkenrath überbrachte die Grüße des Landesbauernführers. Alles müsse daran gesetzt werden, bäuerliche Kultur und das Eigenleben des Bauern zu erhalten. Betont wurde vom Redner auch, daß nach dem Erbhofgesetz der Anerbe die Sorge für die Angehörigen zu übernehmen habe. Mit Rücksicht auf den schweren Verlust, den die nationalsozialistische Bewegung im Kreise durch den Tod des Obersturmführers Berger erlitten hat, wurden die der Unterhaltung gewidmeten Punkte von der Tagesordnung gestrichen und nur eine Verlosung gehalten. Im Anschluß an die Versammlung begaben sich die Teilnehmerinnen zur Turnhalle des Realprogymnasiums, wo die Leiche des Obersturmführers aufgebahrt ist.

## Vom beschließenden Ausschuß Elsen.

In der Sitzung des beschließenden Ausschusses unter der Leitung des Gemeindevorstehers Terhardt wurde eine größere Anzahl wichtiger Beschlüsse gefaßt. Unter anderm wurde für die Benutzung des Friedhofes in Elsen die Ordnung festgestellt. Erhoben werden sollen für die Grabbereitung für Erwachsene 5 Mark, für Kinder 2,50 Mark, für eine Einzelgrabstätte außerhalb der Reihe 60 Mark. Im Bedürfnisfall kann der Gemeindevorstand die Gebühren ermäßigen oder niederschlagen. In den Gewerbesteuerausschuß wurden gewählt Th. Geller, Albert Schürenberg, Johann Pick, Ferdinand Loers, als Stellvertreter Johann Baumeister, Hubert Filz, Robert Schmitz, Gottfried Kremer. Stellvertreter des Vorsitzenden, Bürgermeister Wilms, ist der Gemeindevorsteher. An den Kreisausschuß wurde der Antrag gestellt, den Beschluß des Ausschusses, für Kinderspeisung einen besonderen Betrag von 500 Mark zu bewilligen, zu genehmigen. Für eine goldene Hochzeit in Orken wurde als Ehrengabe 50 Mark bestimmt. Eine Baustelle auf der Bahnhofstraße in Orken wurde in Erbpacht gegeben. In der alten Schule in Orken werden die Instandsetzungsarbeiten vorgenommen und dem Anstreichermeister Gruber übertragen. Die Lieferung von 600 Meter Bordsteinen wurde dem Bildhauer Köchling übertragen. Der Ortsgruppe Elsen der NSV. wurde für das Winterhilfswerk ein Betrag von 500 Mark bewilligt. Gegen die vorgelegte Vergnügungssteuerordnung wurden keine Einwendungen erhoben. Die Erhebung einer Müllabfuhrgebühr wurde beschlossen. Im Etat wurde dafür ein Betrag von 1000 Mark eingesetzt.

✣

**Weihnachtsfeier der Feuerwehr verschoben.** Die für heute abend angesetzte Weihnachtsfeier der Grevenbroicher Feuerwehr fällt aus. Ueber den neuen Termin erhalten die Mitglieder noch Nachricht.

**Konzert des MGV. „Sängerkreis".** Der Männergesangverein „Sängerkreis" wird am zweiten Weihnachtstag ein großes Konzert (Volksliederabend) veranstalten. Zur Mitwirkung sind bedeutende Solisten gewonnen worden.

**Vor dem Grevenbroicher Richter.** Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Kraftfahrzeuggesetze hatte sich ein Mann zu verantworten. Er kam mit Frau und Kind auf einem Motorrade die Hauptstraße und fuhr eine Radfahrerin an, die aus einer Nebenstraße einbog. Sie wurde schwer verletzt. Nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung war sie aber den Verkehrsvorschriften zuwider gefahren, und deshalb wurde der Angeklagte freigesprochen. — Ein vorbestrafter Mann war wegen groben Unfugs angeklagt, weil er in einer Wirtschaft gelegentlich der Uebertragung der Rede des Herrn Reichspräsidenten im vorigen Monat die Rundfunkhörer durch sein Benehmen störte und Worte gebrauchte, die Anstoß erregen bereiteten. Der Anklagevertreter beantragte 3 Wochen Haft. Das Urteil soll nächsten Freitag verkündet werden. — Weil er ein geliehenes Motorrad ohne Führerschein benutzt und dann für 10 RM. verkauft hatte, verurteilte das Gericht einen Angeklagten zu 60 RM. Strafe evtl. 12 Tage Gefängnis.

## Für Mutter und Kind.

**Säuglings- und Kleinkinderberatung im Landkreise Grevenbroich-Neuß.**

Montag, den 18. Dezember 1933:
Hochneukirch 9—12 Uhr. Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Amt);


**SPARE**

und
lege Dein
Geld sicher
und
zinsbringend
an bei der

**Kreissparkasse Grevenbroich-Neuss**
und deren Zweigstellen
Mündelsicher.


Korschenbroich 9—11 Uhr. Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule);
Kommerskirchen 14 Uhr Mütterberatung (Schule);
Nettesheim 15 Uhr Mütterberatung (Schule);
Dienstag, den 19. Dezember 1933:
Grevenbroich 15 Uhr Mütterberatungsstunde (ev. Schule);
Wevelinghoven 10—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (ev. Pastorat);
Mittwoch, den 20. Dezember 1933:
Büttgen 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Amt);
Dormagen 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule);
Grevenbroich 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Kreiswohlfahrtsamt);
Neuenhausen 15—16 Uhr Mütterberatung (Schule);
Nievenheim 14½ Uhr Mütterberatung (Schule);
Delrath 15¾ Uhr Mütterberatung (Schule);
Donnerstag, den 21. Dezember 1933:
Bedburdyck 14 Uhr Mütterberatung (Schule);
Elsen 15 Uhr Mütterberatung (Kloster).
Freitag, den 22. Dezember 1933:
Garzweiler 15—16 Uhr Mütterberatung (Schule).

## Dormagen

### Ausstellung des Kaninchenzucht-Vereins.

Der Kaninchenzucht-Verein „Gut Zucht" veranstaltet am heutigen Samstag und morgen Sonntag im Lokale Thron, eine Lokalausstellung, die mit über 100 Tieren eine gute Beschickung erfahren hat. Es ist bei dem Verein fast schon zu einer Tradition geworden, alljährlich im Monat Dezember der Allgemeinheit einen Ueberblick über die Zuchterfolge seiner Mitglieder zu geben. Die Mitglieder des Vereins haben auf vielen Ausstellungen erste Preise errungen. Die Lokalschau wird heute Nachmittag um 6 Uhr vom Ortsvorsteher Dr. Mehler in feierlicher Weise eröffnet werden. Danach bleibt die Ausstellung bis in die Abendstunden geöffnet. Weiter ist der Ausstellung eine Produktenschau angeschlossen, um die Verwendung des Kaninchenfelles zu zeigen. Weiter ist die Lokalschau am Sonntag während des ganzen Tages geöffnet. Die Prämiierung der Tiere findet heute Nachmittag statt.

## Wevelinghoven

### Aus Anlaß des 25jährigen Wirkens von Pfarrer Tehnert

in unserer Stadt veranstaltet die evangelische Gemeinde morgen nachmittag um ¼4 Uhr im Saale des Centralhotels eine Feier, bei der u. a. der Chor ein Oratorium zur Aufführung bringen wird.

## Vereinsleben im Landkreis.

**St. Matthias-Bruderschaft Büttgen.** Sonntag den 17. dss Mts., 17 Uhr außerordentliche Generalversammlung bei Willy Müller. Wichtige Besprechung (Winterhilfe).


Schwarze
**Kleiderseide**
die mod. Gewebe in solider Qualität

**Mattkrêpe** . . . . . per Meter 2.90, 1.95
**Crêpe-Prinzessa** . . . . . 2.95
**Flamisol** mit Glanz-Abseite . . . . . 3.50, 2.95
**Ottomane** mit Glanz-Abseite . . . . . 3.50
**Flamenga** Wolle mit Seide, hervorragende Qualität . . . . . 4.90, 3.50

**Tischdecken**
aparte Künstlermuster
**weisse Tischtücher**
**Gedecke mit Servietten**
**Hohlsaum-Bettücher**
**Schlafdecken**
**Handtücher**
**Schlafanzug-Flanelle**
preiswert und gut

**Kleiderstoffe**
zuverlässige reinwollene Qualitäten, in allen modernen Farben
Hauptpreislagen;
3.50 2.95 1.95 1.25

Reinwollene
**Tuchschotten**
aparte Neuheiten, in selten schöner Ausführung
per Meter 1.95

Auf Wunsch Geschenkkartons!

Albert **Servos** die Stoff-Etage von Neuss Ecke Capitelstr.

Bedarfsdeckungsscheine B werden in Zahlung genommen.

## Büderich

### Theaterabend des Kirchenchors „Cäcilia".

Der Kirchenchor „Cäcilia" veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr, im Saale von Ludwig Peter einen Theaterabend, verbunden mit einer Weihnachtsfeier zum Besten der Winterhilfe. Zur Aufführung gelangt „Die Seemannsbraut", 5 Akte mit Gesang.

## Norf

### Versammlung der Arbeitsopfer, Ortsgruppe Neuß.

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet in Norf im Lokale Caspers eine Mitglieder-Werbe- und Aufklärungsversammlung für alle Opfer der Arbeit von Norf und Umgebung statt. Es ist Pflicht eines jeden Renten-, Sozial-Rentenempfängers, sowie Eisenbahninvaliden, an dieser Versammlung teilzunehmen. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

In ausführlichem Vortrag wird über das Thema „Eingliederung der deutschen Arbeitsopfer in die deutsche Arbeitsfront" Aufklärung gegeben werden.

### Generalversammlung des Tambourkorps.

Die Generalversammlung des Tambourkorps „Germania" wurde vom Vereinsführer Peter Stoffels geleitet. Nach kurzer Begrüßung wurden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. Die Uebungsstunden finden in Zukunft jeden Sonntag morgen nach dem Hochamt bei Josef Plum statt. Im Verlauf der Versammlung wurde daraufhingewiesen, daß das Norfer Tambourkorps sich bei allen Anlässen bereitwilligst zur Verfügung gestellt habe, und daher ein Entgegenkommen seitens der Bevölkerung ebenso freudig aufgenommen werde.

### Die Ausstellung der Geflügelzüchter fällt aus.

Wie auf der letzten Generalversammlung des Geflügelzucht-Vereins Norf und Umgegend beschlossen wurde, soll der hohen Unkosten wegen, die für Weihnachten vorgesehene Geflügel-Ausstellung nicht stattfinden. Dieser Beschluß kam auch weiterhin dadurch zustande, daß die nächste Kreisverbandsausstellung im kommenden Jahre in Norf stattfinden soll.

## Straberg

### Lehrerversetzung.

Mit Wirkung vom 1. Dezember wurde Lehrer Pabst von hier, nach Oberhausen versetzt. Lehrer Pabst wurde erst vor einigen Jahren von Dormagen nach hier versetzt und hat sich in der kurzen Zeit seines Schaffens große Achtung innerhalb der Bevölkerung, und große Liebe bei den Kindern erworben, so daß man den verdienten Schulmann nur ungern von hier scheiden sieht.

## Delrath.

### Veranstaltung zu Gunsten der Winterhilfe.

Die Hitler-Jugend und das Jungvolk Nievenheim-Delrath veranstalten morgen Nachmittag im Saale Hilgers (Delrath) einen Elternabend, dessen Ertrag zu Gunsten der Winterhilfe verwandt wird.

# Kreisgruppen-Kaninchenschau von Elsen-Orken.

### Verbunden mit der Jubelschau des Elsener Kaninchenzucht vereins.

Heute morgen öffnet die Kaninchenschau der Kreisgruppe, die mit der Jubelschau des 25 Jahre bestehenden Elsener Kaninchenzuchtvereins verbunden ist, im Saale des Gasthofes Peter Charge ihre Pforten. Sie ist mit hervorragendem Material beschickt und weist 278 Tiere aller Rassen auf. Die Ausstellungsleitung ladet alle Freunde und Interessenten zum Besuche ein. Eine Verlosung wird manchem einen schönen Preis bescheren. Morgen nachmittag um 3 Uhr findet dann bei Charge die Kreisgruppentagung statt.

Gestern walteten die Preisrichter ihres Amtes. Es waren die Herren Schäfer (Düsseldorf), Beginn (Gevelsberg) und Willms (Düren. 144 Preise, darunter recht wertvolle, gelangten an die Züchter.

**Die erfolgreichen Züchter:**

Die Reichsurkunde für die beste Gesamtleistung erhielt der Züchter Peter Reisdorf, Orken.

Belgische Riesen Rammler: Meuser, Priesterath, 3 Preis, — Häsinnen: Gebr. Schumacher, Orken, Adolf-Hitler-Gedenkmünze und 2. Preis; Meger, Laach, 1. Preis

Weiße Riesen Rammler: 3. Preise: Röbers, Wanlo, (zweimal); Esser, Glehn; Krumbach, Frimmersdorf; 2. Preis: Röbers, Wanlo; Ehrenpreis: Settels, Wanlo.

Riesenschecken Häsinnen: Fenes, Elsen, Ehrenpreis, silberne Nadel und 3. Preis.

Deutsche Widder Häsinnen: Lisser, Wanlo, 2. Preis.

Franz. Silber Häsinnen: Petry, Korschenbroich, 3. Preis; Kremer, Frimmersdorf, Ehrenpreis.

Deutsche Großsilber Rammler: Mausberg, Grevenbroich, goldene Kammermedaille. — Häsinnen: 3. Preise: Mausberg, Pfeiffer, Gierath; Lersch, Gierath.

Groß-Chinchilla Rammler: 1. Preis: Berghoff, Grevenbroich; 2. Preis: Amrath, Glehn; 3. Preise: Kneiert, Jüchen; Breuer, Rubbelrath. — Häsinnen: Ehrenpreis: Amrath, Glehn; 2. Preise: Frenzen, Jüchen; Stöcker, Neuß; 3. Preis: Stöcker, Neuß.

Blaue Wiener Rammler: Ehrenpreis: Tagage, Elsen; 2. Preis: Wasel, Garzweiler; 3. Preise: Fabry, Elsen; Pesch, Bedburdyck; Pfeiffer, Gierath. — Häsinnen: Pfeiffer, 2. und 3. Preis; Kox, Gierath, 1. und 3. Preis.

Weiße Wiener Rammler: Empt, Kapellen, Ehrenpreis; Heidbrecher, Wickrath, 2. Preis; 3. Preise: Siegers, Korschenbroich; Jäger, Gindorf; Lersch, Gierath. — Häsinnen: Kaspers, Jüchen, 1. und 3. Preis; Breuer, Frimmersdorf, 2. Preis; 3. Preise: J. Körfer, Jüchen; Hönen, Jüchen; Kreuels, Gierath (zweimal und Ehrenpreis); Ehrenpreis: Klos und Wolf, Kuckum.

Rheinische Schecken: Werkes, Grevenbroich, 3. Preis.

Hasen Rammler: Moll, Elsen, 1. Preis; Reisdorf, Elsen, 2. Preis; Schmicks, Elsen, 3. Preis. — Häsinnen: Meuser, Priesterath, Ehrenpreis, silberne Nadel, 3. Preis; Reisdorf, Elsen, Ehrenpreis; Schmicks, Elsen, 3. Preis.

Klein-Chinchilla Rammler: 3. Preise: Zander, Wickrath; Schmitz, Gindorf; Feuster, Orken, Ehrenpreis. — Häsinnen: 2. Preise: Reipen, Gindorf; Rübsteck, Frimmersdorf; 3. Preis: Bongartz, Gindorf.

Englische Schecken Rammler: 1. Preis: H. Körfer, Gierath; 2. und 3. Preis: Jennessen, Beckrath; 3. Preise: Lersch, Gierath; Holz, Orken; Ehrenpreis: A. Körfer, Orken. — Häsinnen: 2. Preis: Holz, Orken.

Marburger Feh Rammler: 2. Preis: Pasch, Kaar; 3. Preise: Clemens, Neukirchen; Breidenassel, Orken. — Häsinnen: 3. Preise: Breidenassel; Pasch (zweimal und Ehrenpreis).

Kleinsilber Rammler: 1. Preis: Möcker, Elsen; 2. Preise: van Haeg, Beckrath; Windeln, Wanlo (und 3. Preis), 3. Preise: Dresen, Elsen; Blum, Vanikum; Ehrenpreis: Wasel, Garzweiler. — Häsinnen: 3. Preise: Möcker, Elsen; Blum, Vanikum; Schmitz, Gindorf.

Schwarzsilber Häsinnen: 2. Preis: Abels, Kuckum; Ehrenpreis: Dresen, Elsen.

Holländer Rammler: Ehrenpreis: Berghoff, Grevenbroich; 3. Preis: Knuppertz, Glehn.

Schwarzloh Rammler: 2. Preis: Esser, Korschenbroich; Ehrenpreis: Nix, Gustorf; Ehrenpreis und 3. Preis: Faßbender, Gustorf. — Häsinnen: 1. Preis: Wrobel, Vanikum; 2. Preis: Nix, Gustorf; 3. Preise: Nolte, Glehn (zweimal; Faßbender, Gustorf; Otten, Kapellen.

Russen Rammler: 3. Preise: Gebr. Schumacher, Orken; Scheer, Kapellen. — Häsinnen: 2. Preis: Gebr. Schumacher.

Hermelin Rammler: 2. Preis: Reisdorf, Elsen (zweimal); Müller, Neuß, Medaille des Landwirtschaftlichen Vereins und 3. Preis; 3. Preise: Karthuron, Gierath; Vogt, Jüchen; Ehrenpreise: Daumann, Elsen; Maibaum, Beckrath — Häsinnen: Reisdorf, 1. und 2. Preis; Daners, Elsen 2. Preis; 3. Preise: Bonn, Elsen; Tagage, Elsen; H. Körfer, Gierath; Fr. Körfer, Gierath; van Birk, Beckrath; Maibaum, Beckrath; Ehrenpreis: (der älteste Züchter Deutschlands) Kreve, Elsen.

Angora Rammler: Daumann, Elsen, Ehrenpreis und 3. Preis; Rath, Otzenrath, Ehrenpreis des R. T. K. Z. — Häsinnen: Gödde, Grevenbroich, 2. Preis; Gerhards, Kapellen, 3. Preis.

Chinchilla Rammler: Frenzen, Jüchen, 3. Preis.

**Jungtierklasse:** Weiße Riesen: Schiffer, Kapellen, 3. Preis. — Deutsche Riesenschecken: Fenes, Elsen, 3. Preis. — Blaue Wiener: Empt, Kapellen, 1. Preis. — Hasen: Moll, Elsen, 2. Preis; Reisdorf, Elsen, 3. Preis. — Gelb-Silber: Dresen, Elsen, 2. Preis; Mohren, Jüchen, Ehrenpreis. — Holländer: 3. Preise: Lenzen, Kapellen; Delvos, Bedburdyck; Karthuran, Gierath. — Hermelin: Reisdorf, Elsen, 3 Preis. — Angora: Riesen, Otzenrath, 2. Preis; Rath, Otzenrath, 3 Preis; Daumann, Elsen, Ehrenpreis. — Weiße Rex: Rath, Otzenrath, 3. Preis.

Die Ortsbezeichnung gibt den betr. Verein an.

## Korschenbroich.

### Für das Winterhilfswerk

sind von der Bevölkerung des Ortsgeuppenbezirks große Summen bereitgestellt worden. Die Sammlung zum Eintopfgericht brachte in den drei Monaten 2 519,22 RM., die Pfundsammlung in der Zeit etwa 1 727 Pfund ein. An den monatlichen Spenden, die neben den Sammlungen durch das Konto oder unmittelbar bei der Leitung des W. H. W. im Kreise Gladbach-Rheydt einliefen, sind die Belegschaften von fünf Betrieben mit annähernd 400 RM die Arbeiter, Angestellte und Beamten mit fast 370 RM. beteiligt.

An Barspenden liefen aus den Reihen der Geschäftsleute in den Monaten 2 123,10 RM. ein, darunter zwei Einzelleistungen von insgesamt 1 920 RM.

Viele Geschäftsleute haben die von der Handelskammer zugesandte blaue Verpflichtungskarte bisher noch nicht ausgefüllt zurückgesandt. Diese mögen das Versäumte nachholen.

Die Landwirte haben an Naturalleistungen 500,8 Ztr. Kartoffeln, 46,8 Ztr. Roggen und 8 Ztr. Weizen aufgebracht. In den Monaten Oktober—November wurden 1 705 Ztr. Kohlen verteilt. Die Büchsen für den Winterpfennig werden in den kommenden Tagen aufgestellt.


# Weihnachts-Freuden

**Für den Herrn**

| | | |
|---|---|---|
| Lange Hosen | ab | 1.75 |
| Knickerbockers | ab | 2.75 |
| Pullover | ab | 2.25 |
| Büro-Mäntel | ab | 3.25 |
| Leder-Jacken | ab | 29.00 |
| Reisedecken | ab | 7.50 |
| Hausjoppen | ab | 8.75 |
| Schlafröcke | ab | 16.00 |
| Kletterwesten | ab | 6.00 |
| Loden-Joppen | ab | 8.75 |
| Loden-Mäntel | ab | 14.50 |
| Winter-Mäntel | ab | 28.00 |
| Sakko-Anzüge | ab | 24.00 |
| Abend-Anzüge | ab | 38.00 |
| Gabard.-Mäntel | ab | 28.00 |
| Schi-Hosen | ab | 9.75 |
| Schi-Westen | ab | 12.75 |
| Schi-Anzüge | ab | 21.00 |
| Sport-Anzüge | ab | 22.00 |
| Sport-Pelze | ab | 98.00 |

**Für die Dame**

| | | |
|---|---|---|
| Moderne Mützen | ab | 0.75 |
| Moderne Gürtel | ab | 0.95 |
| Moderne Schals | ab | 1.50 |
| Haus-Kittel | ab | 3.00 |
| Polo-Hemden | ab | 1.75 |
| Sportblusen | ab | 2.95 |
| Pullover | ab | 4.90 |
| Strickwesten | ab | 4.90 |
| Sport-Röcke | ab | 4.90 |
| Sport Kleider | ab | 10.75 |
| Loden Mäntel | ab | 14.75 |
| Winter-Mäntel | ab | 19.75 |
| Kletterwesten | ab | 7.90 |
| Schi-Hosen | ab | 9.75 |
| Schi-Jacken | ab | 19.75 |
| Schi-Anzüge | ab | 23.00 |

**Für das Kind**

| | | |
|---|---|---|
| Farbige Hosen | ab | 0.75 |
| Gamasch-Hosen | ab | 0.95 |
| Train.-Anzüge | ab | 2.95 |
| Kletterwesten | ab | 4.00 |
| Pullover | ab | 1.90 |
| Strick-Anzüge | ab | 3.40 |
| Bleyle-Sweater | ab | 5.10 |
| Bleyle-Anzüge | ab | 10.70 |
| Sport-Hemden | ab | 1.35 |
| Schal u. Mütze | ab | 1.75 |
| Winter-Mäntel | ab | 3.75 |
| Loden-Mäntel | ab | 3.90 |
| Gamaschenanzüge | ab | 4.75 |
| Sport-Anzüge | ab | 6.25 |
| Rodel-Garnitur | ab | 7.75 |
| Schi-Anzüge | ab | 15.00 |

**Für den Sport**

| | | |
|---|---|---|
| Sportstrümpfe | ab | 0.95 |
| Schi-Fäustel | ab | 0.80 |
| Schi-Socken | ab | 1.20 |
| Train.-Anzüge | ab | 4.70 |
| Schi-Hemden | ab | 2.90 |
| Schi f. Kinder, kpl. | ab | 8.75 |
| Schi für Erw., kpl. | ab | 11.75 |
| Schi-Stiefel | ab | 12.50 |
| Rucksäcke | ab | 1.70 |
| Tisch-Tennissp. | ab | 2.20 |
| Schlitten | ab | 4.00 |
| Expander | ab | 4.95 |
| Hockey-Schläg. | ab | 4.90 |
| Fußbälle | ab | 4.90 |
| Fußballstiefel | ab | 5.70 |
| Tennis-Schläg. | ab | 8.00 |

**Für den Herrn**

| | | |
|---|---|---|
| Taschentücher | ab | 0.25 |
| Sockenhalter | ab | 0.50 |
| Herren-Kragen | ab | 0.56 |
| Selbstbinder | ab | 0.75 |
| Wollsocken | ab | 0.95 |
| Woll-Schals | ab | 0.95 |
| Strickhandsch. | ab | 1.50 |
| Nappahandsch. | ab | 4.90 |
| Sportmützen | ab | 0.95 |
| Herren-Hüte | ab | 3.50 |
| Futterhosen | ab | 0.95 |
| Mako-Jacken | ab | 1.25 |
| Oberhemden | ab | 2.75 |
| Sporthemden | ab | 2.90 |
| Nachthemden | ab | 2.25 |
| Schlafanzüge | ab | 4.90 |
| Unt.-Garnituren | ab | 8.00 |
| Hosenträger | ab | 1.00 |
| Garnituren (3tlg.) | ab | 2.25 |
| Gamaschen | ab | 1.90 |

**SEIFERT**
VORMALS CARSCH & CO.
DÜSSELDORF · HINDENBURGWALL

Sonntag geöffnet von 11.30 bis 12.30 und von 15 bis 19 Uhr

Dr. Dessauer aus der Haft entlassen:

# Der kleine Volksvereinsverlags-Prozeß.

### Schluß der Zeugenvernehmung.

**M.Gladbach.** Im Volksvereinsverlagsprozeß wurde am Freitag zunächst Bankdirektor Kessels, der frühere Direktor der Gewerbebank, über die Verbindungen seiner Bank zum VVV. vernommen. Auf die Feststellung des Sonderstaatsanwalts, daß der Kredit bis auf 800 000 Mark gestiegen sei, sagte der Zeuge, daß die Bank stets auf Abdeckung des Kontos gedrängt habe. Auf die Zwischenbemerkung des Verteidigers, ob der Zeuge nicht wisse, was für die Befriedigung der Gläubiger getan worden sei, erwiderte der Bankdirektor kurz: „Für die Gewerbebank nichts!"

Sehr ausführlich gestaltete sich die Vernehmung des früheren Reichstagsabgeordneten und Industriellen Clemens Lammers, mit dem Prof. Dessauer wegen des Ankaufs der Carolus-Anteile vom Volksverein korrespondiert hat. Zu einem Schreiben, das die fragliche Angelegenheit zum Gegenstand hat, und vom Gericht verlesen wurde, führt der Staatsanwalt aus, daß der Inhalt zwei Unwahrheiten enthalte. Zunächst betonte Prof. Dessauer in diesem Brief, daß er sich hinsichtlich der Höhe der Anteile geirrt und nachträglich festgestellt habe, daß es nicht 120 000, sondern nur 105 000 Mark waren. Die zweite Unwahrheit wird darin erblickt, daß dem von Prof. Dessauer angegebenen Betrag noch eine Summe von 17 500 Mark hätte zugerechnet werden müssen, die ihm in der Zwischenzeit aus einem Zwischengeschäft zugeflossen war. Zu diesem Fragenkomplex kann der Zeuge nichts sagen, da er das Geschäft im einzelnen nicht beurteilt hat. Wenn er auch eine andere politische Auffassung als Prof. Dessauer habe, so müsse er doch feststellen, daß dieser bei seiner Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter peinlich korrekt gearbeitet habe. Zu den Verhältnissen beim VVV. übergehend, übt der Zeuge heftige Kritik an dem Verhalten Dr. Hohns, der sich einer Revision widersetzt und die wahren Zustände verschwiegen habe. Die Frage des Sonderstaatsanwalts an den Zeugen, ob er, wenn Hohn ihm gesagt hätte, daß Prof. Dessauer in seinem Brief Unwahrheiten gesagt hätte, das Geschäft anders beurteilt hätte, beantwortet dieser mit Ja, worauf der Sonderstaatsanwalt erwidert, auf dieser Aussage seine Anklage aufbauen zu wollen. Archivrat Timme-Berlin, der zu der Tätigkeit deutscher Emigrantenkreise in der Schweiz gehört wurde, konnte zu der Person Prof. Dessauers nichts bekunden, da er dessen Namen in Verbindung mit Emigrantenkreisen nie gehört hat.

Die Verhandlung wurde auf Montag vertagt, wo wahrscheinlich die Plädoyers beginnen werden.

#### Prof. Dr. Dessauer aus der Haft entlassen.

In der gestrigen Verhandlung des Volksvereinsverlags-Prozesses erklärte das Gericht zum Schluß der Zeugenvernehmung, daß es den Antrag von Prof. Dr. Dessauer auf Haftentlassung für gerechtfertigt ansehe. Da Einwendungen nicht erhoben wurden, verkündete das Gericht einen entsprechenden Beschluß, der bereits vorher gefaßt worden war.

## Zwischen den Puffern getötet.

**Köln.** Gestern früh um 1.50 Uhr geriet im Betriebsbahnhof Köln beim Beisetzen der Lokomotive an den Leerpark für einen Personenzug der Heizer Willi Elsner aus Köln-Nippes zwischen die Puffer und wurde tötlich verletzt.

## In der Rübenmiete erstickt.

**Geldern.** Ein bei einem Landwirt auf der Baersdonk beschäftigter Knecht ist auf tragische Weise ums Leben gekommen. Der Knecht sollte aus einer Rübenmiete Rüben abfahren. Dabei war ihm ausdrücklich gesagt worden, die Schutzdecke an der betreffenden Stelle erst abzudecken. Der Knecht unterließ das aber und unterhöhlte den Wall. Als er tiefer in die Miete hineinkroch, um besser an die Rüben gelangen zu können, stürzte die Decke ein und begrub ihn. Beim Mittagessen wurde der Knecht vermißt. Man suchte nach ihm und fand ihn unter dem eingestürzten Wall erstickt auf.

## Aufregender Zwischenfall auf einem Motorboot.

### Der Motor versagte.

**Neuwied.** Zu einem aufregenden Zwischenfall kam es gestern in der Nähe des Neuwieder Fährschiffes. Beim Uebersetzen über den Rhein setzte plötzlich der Motor aus. Da das Boot von der Strömung mitgerissen wurde, löste der Kapitän den Notanker, weil der Buganker festgefroren war. Bei der Hast verwickelten sich beim Werfen des Ankers die Füße des Kapitäns in dem Ankerseil, so daß der Kapitän über Bord geschleudert worden wäre, wenn nicht ein Matrose mit aller Kraft das Seil festgehalten hätte. Insassen des Bootes eilten schnell zu Hilfe und befreiten den Kapitän und Matrosen, die an Händen und Füßen böse Verletzungen erlitten hatten.

## Ein 76jähriger verliert beide Beine.

**Attendorn.** Auf dem Heimweg von der Arbeitsstätte passierte ein 76 Jahre alter Arbeiter das Eisenbahnanschlußgelände der Eichener Walzwerke, als im gleichen Augenblick die Maschine des Betriebes nahte und dem alten Mann beide Beine abquetschte. Der Verunglückte wurde ins Städtische Krankenhaus gebracht, wo ihm beide Beine amputiert wurden. Der Bedauernswerte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

## Eifelmaare und Urftsee zugefroren.

**Daun.** Die grimmige Kälte der letzten Tage hat auch die Eifelmaare mit einer dicken Eisdecke überzogen, was man als eine große Seltenheit bezeichnen kann. Denn die Wasser dieser Kraterseen geben die in den Sommermonaten aufgespeicherte Wärme nur sehr langsam ab. In Eifelkreisen kann man sich nicht mehr entsinnen, daß die Maare schon im Dezember zu Eis erstarrten.

Auch die Urftalsperre ist mit einer Eisdecke überzogen. Der zugefrorene See bietet ein einzigartiges Naturschauspiel. Wie ein Spiegel so blank gleist die Eisfläche, die ein Tummelplatz für die sportlustige Jugend ist.

## Der verdorbene Papagei.

### Schadenersatz für schlechte Erziehung.

**Paris.** Zu den kuriosesten Prozessen, die das Pariser Zivilgericht in den nächsten Tagen beschäftigen werden, zählt der „Papageien-Prozeß", der zwischen zwei ehemaligen Freundinnen spielt. Die Klägerin, eine junge Witwe, verlangt von ihrer Nachbarin Schadenersatz, weil sie ihren Papagei „sittlich verdorben" habe.

Die Klägerin mußte eines Tages aus Paris verreisen und übergab ihren Liebling, den Papagei, in Obhut der Nachbarin. Sie war überzeugt, daß der Vogel nun gut aufgehoben sei und daß sie beruhigt verreisen könne.

Als sie nach einigen Wochen zurückkehrte und den Papagei mit nach Hause nahm, schien dieser tatsächlich in bester Laune. Ja, er schien sogar in etwas gehobener Stimmung zu sein, denn er lachte immer wieder laut auf und begann Worte zu sprechen, die seine Herrin von ihm bisher nie gehört hatte. Je länger der Papagei sprach, desto größer wurde die Verblüffung der Klägerin, bis sie schließlich mit hochrotem Gesicht aus dem Zimmer lief. Die Sätze, die der Papagei sprach, waren nämlich alles eher als salonfähig...

Alle weiteren Erziehungsversuche fruchteten nichts; der Papagei hatte sich nur zu gelehrig erwiesen, so daß der Eigentümerin schließlich nichts übrig blieb, als ihn fortzugeben. Gegen die böse Nachbarin aber brachte sie sofort eine Schadenersatzklage ein. Die Pariser freuen sich schon im Voraus auf diesen Prozeß, dessen Clou die persönliche „Vernehmung" des Papageis bilden dürfte.

# Wieder ein Ueberfall auf den Transsibirien-Expreß.

### Sieben Reisende getötet.

**Charbin.** (Mandschurei), 16. Dez. Der transsibirische Expreß ist bei Titsikar um Mitternacht von Banditen zur Entgleisung gebracht und angegriffen worden. Sieben Reisende wurden getötet und acht verletzt. Japanische Truppenabteilungen trieben die Banditen mit Maschinengewehren nach kurzem Gefecht auseinander.

## Guthaben werden „flüssig" gemacht.

### Eine Sparkasse, die mit Tokayer Wein zahlt.

**Budapest.** Vor einigen Jahren mußte die Somogymegyer Sparkasse ihre Schalter schließen. Unter den Einlegern, die sich zumeist aus den ärmeren Schichten der Bevölkerung zusammensetzten, herrschte Empörung gegen die verantwortlichen Leiter der Sparkasse, denen man die alleinige Schuld an dem Zusammenbruch des Unternehmens zuschrieb. Die geschädigten Einleger hatten sich längst mit dem Verlust ihres Guthabens abgefunden als sie dieser Tage wieder ein Lebenszeichen von der Sparkasse bekamen.

Die Somogymegyer erklärte sich nämlich bereit, einen Teil der Gläubigenforderungen zu erfüllen, wenn man statt mit Geld mit — Tokayer Wein fürlieb nehmen wollte. Von diesem edlen Saft hat die Bank nämlich erhebliche Mengen, die wohlverwahrt in den Weinkellen der Sparkasse ruhen, während das Geld schon längst den Weg alles Irdischen gegangen ist. Diejenigen Gläubiger, die sich mit 40 Prozent ihrer Forderungen begnügen wollen, können den Rest in gutem, feurigen Tokayer Wein entgegennehmen . . .

Die ungarischen Weinbauern haben zwar auch mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen, aber ein Posten Tokayer Wein ist immerhin besser als garnichts. Und so haben sich dieser Tage zahlreiche Kunden der Sparkasse eingefunden, die ihre „flüssig" gemachten Gelder in Empfang nehmen. Ganze Batterien von Weinfässern werden auf- und abgeladen und die glücklichen Empfänger des Tokayer Weins zerbrechen sich schon die Köpfe darüber, wie sie ihre eigenen Schulden mit dem köstlichen Naß bezahlen könnten.

# „Nur eine weltanschauliche Plattform".

### Staatsrat Grohé über die Wesenszüge des Nationalsozialismus.

**Köln,** 16. Dez. Im überfüllten großen Hörsaal der Kölner Universität sprach Gauleiter Staatsrat Grohé über die Wesenszüge des Nationalsozialismus. Redner erkannte einleitend die Mitarbeit so zahlreicher Studenten und Professoren in dem schweren Kampf um die Eroberung der Macht dankbar an. Er skizzierte dann die Einstellung der deutschen Intelligenz, die die Kluft zwischen ihr und dem Arbeiter immer mehr vergrößert habe. Der Nationalsozialismus würde sein besonderes Augenmerk darauf richten, daß die Verhältnisse von ehedem nicht wieder einrissen. Auch in Zukunft gebe es wie bisher nur eine weltanschauliche Plattform, auf der das deutsche Volk geeint sei, nämlich den Nationalsozialismus.

Staatsrat Grohé leitete dann seine Ausführungen zur Kirchenfrage über. Der Nationalsozialismus habe es vom ersten Tage an abgelehnt, sich in eine Diskussion über konfessionelle Dinge einzulassen. Er mische sich in derartige Dinge nicht ein, habe aber die verantwortungsvolle und verpflichtende Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die konfessionellen Gegensätze nicht zu einer Gefährdung der deutschen Einigkeit führten. Der Nationalsozialismus gewähre der Kirche jede Freiheit, die sie aber nicht dazu mißbrauchen dürfe, das Volk in Gruppen zu spalten. Wenn heute von konfessioneller Seite gesagt werde, die Konfessionen hätten eine besondere Aufgabe zu erfüllen, weil die Menschen mehr brauchten, als der Nationalsozialismus zu geben imstande sei, so würde dem kein Widerstand entgegengesetzt werden. Dieser Wille würde dankbar begrüßt. Der Nationalsozialismus sei aber skeptisch, ob die Meinung der Konfessionen zutreffend sei, denn während der verflossenen Jahrzehnt ehätten sie der Ausbreitung des Liberalismus, Marxismus und sogar des Kommunismus keinen Damm entgegensetzen können.

Den Schluß seiner Rede widmete Gauleiter Grohé dem Begriff Partei und Staat. Die Partei sei das Primäre, der Staat nur das technische Mittel zum Zweck. Die Partei habe der Wahrung der Autorität des Staates zu dienen. Sie werde im Volk ein Führertum heranbilden, das durch die Schule des Nationalsozialismus gegangen sei. Und diejenigen, die heute noch glaubten, über Republik und Monarchie diskutieren zu können, würden bald erkennen, daß sie in der Entwickelung nicht mitgekommen seien.

Nach Schlußworten von Professor Geldmacher, die dem Redner den Dank der Hörer bekundeten, ging die Versammlung mit Siegheil auseinander.

## Getreide und Futtermittel

### Kölner Getreidegroßmarkt.

Weizen rhein. 76 Kilo, Preis ab Erzeugerstation Preisgebiet W 10 19,20; dto. Handelspreis Frachtlage Köln 19,40; Weizen ausl. 23,50—24,50; Roggen rhein. 72 Kilo Preis ab Erzeugerstation, Preisgebiet R 8 15,80; dto. Handelspreis Frachtlage Köln 16,60—16,70; Hafer hies. 14,35 bis 14,80; Wintergerste inl. 17,25—17,50; Sommergerste inl. 17,25—18; Mais grober 20; dto. kleiner 21; Weizenmehl inl. 26,25; rhein. Weizenbäckermehl mit Auslandsweizen 27,25; rhein. Weizenauszugsmehl mit Auslandsweizen 32,25; Roggenmehl 70 Proz. inl. 23,90; Roggenschrot inl. 19,80; Weizenkleie 11,25—12,50; Roggenkleie 9,75—10,50; Leinkuchenmehl 38 Proz. 18,50—18,75; Erdnußkuchenmehl 50 Proz. 17,15—17,35; dto. 54 Proz. 17,50—17,75; Sonaschrot extrahiert 46 Proz. 16—15,60; Rapskuchen 38 Proz. 15,50; Palmkuchen lose 21 Proz. 16,50—16,75; Trockenschnitzel lose 9,50—9,75; Zuckerschnitzel lose 11,25—11,75; Rohmelasse 7,50—8; Wiesenheu lose 6—6,40; Rotkleeheu lose 8—8,40; Luzernekleeheu lose 9—9,40; Roggenstroh gepreßt 1—1,10; Weizen- bzw. Haferstroh gepr. 0,90—1.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Fritz Haeß: für Anzeigen und Reklamen. Heinrich Floer (beide in Neuß).

## Hinweis.

**„Allesbrenner". Kennen Sie diese Marke?**

„Allesbrenner" ist die Bezeichnung für wirtschaftliche Dauerbrandöfen. Es sind dies neue verbesserte Zimmeröfen, in denen, wie schon der Name sagt, neben Briketts alle anderen billigen Brennstoffe gleich gut verfeuert werden können. Der große Vorteil, von einem bestimmten Brennstoff unabhängig zu sein, leuchtet ohne weiteres ein. Mit Ruhr-Eiformbriketts z. B. die trotz ihres niedrigen Preises einen durchschnittlichen Heizwert von 7800 WE/Kg. haben, hält eine Ofenfüllung bei einer Wärmeabgabe, die für die weitaus meisten Wintertage vollauf genügt, 17 Stunden Dauerbrand; bei kleinerer Leistung, wenn es in erster Linie nur darauf ankommt, daß das Feuer nicht verlöscht, reicht eine Füllung desselben Brennstoffes 50 und mehr Stunden. Benötigen Sie einen neuen Ofen, dann verlangen Sie die interessante Druckschrift „Neuzeitliche Oefen", die von dem bekannten Herd- und Ofenhaus Kurt Schade, Neuß, Oberstraße 143, kostenlos und unverbindlich abgegeben wird.

**Vorsicht beim Einkauf von versilberten Bestecken.**

Die Uhrmacher- und Goldschmiedeinnung ließ Bestecke, die als besonders günstiges Angebot mit 100 Gramm Silberauflage in hiesigen Zeitungen annonciert standen, untersuchen. Es ergab sich, daß kaum ein Drittel der eingestempelten Silberauflage auf den Bestecken war. Deshalb Vorsicht beim Einkauf von versilberten Bestecken.




**Bei Regen und Kälte die Haut besser schützen!**

Naßkaltes Wetter und Sie müssen ins Freie? Schnell etwas Leokrem! Das schützt die Haut vor Wetterschaden: sie bleibt stets sammetweich und zart und kann nicht rauh und rissig werden.

Leokrem — ein Erzeugnis der Chlorodont-Fabrik — enthält naturechtes Sonnen-Vitamin. Dosen zu 90, 50, 22, 15 Pfg. In allen Fachgeschäften erhältlich.

# Die Räuberkönigin der Wüste.

### Beduinen mit Maschinengewehren und Raupenwagen.

**London.** Seit einiger Zeit macht eine Bande von Wüstenräubern, die unter der Führung eines weiblichen Häuptlings steht, der englischen Wüstenpolizei schwer zu schaffen.

In den letzten Monaten hatten sich die Ueberfälle auf Karawanen und Dörfer im arabischen Küstengebiet in bedrohlicher Weise gehäuft. Was in diesem Falle besonders beunruhigend wirkte, das war die Tatsache, daß die angreifenden Beduinen keineswegs mit den sonst gebräuchlichen altertümlichen Waffen ausgerüstet waren, sondern mit Gewehren modernster Konstruktion. Ja sie verfügten sogar über eine Anzahl von Maschinenpistolen und kleinen tragbaren Maschinengewehren. Entweder hatten die Räuber genügend Geld, um sich von Waffenschmugglern diese Requisiten zu verschaffen oder es muß ihnen ein erfolgreicher Ueberfall auf einen — wahrscheinlich illegalen — Waffentransport gelungen sein.

Lange Zeit bemühten sich die englischen Behörden vergeblich, dieser Bande das Handwerk zu legen. Die Beduinen verstanden es, in jedem Falle so rasch zu verschwinden, daß selbst die Suche mit Polizeiflugzeugen erfolglos blieb. Vor kurzem gelang es einem Polizeiflugzeug endlich, in der Nähe der Sinai-Halbinsel die Bande zu erspähen. Kaum war aber der Pilot tiefer niedergegangen, als die Beduinen ein wütendes Maschinengewehrfeuer eröffneten und das Polizeiflugzeug zur Notlandung zwangen. Sie selbst konnten entkommen und der Flieger sah zu seinem Erstaunen, daß die Räuber über ein Wüstenautomobil von völlig moderner Konstruktion verfügten. Und noch eine Beobachtung konnten die Insassen des Flugzeuges machen. Die schießenden Beduinen wurden von einer Frau befehligt, die während des Feuergefechtes kaltblütig ihre Befehle gab.

Durch die Meldung der Polizeiflieger wird ein Gerücht bestätigt, daß seit dem Auftauchen der geheimnisvollen Bande im Umlauf ist und unter allen Araberstämmen der Umgegend die Runde macht. Es besagt, daß ein ganzer Beduinenstamm unter der Führung eines jungen Mädchens namens Mirjam steht, der einzigen Tochter des kürzlich verstorbenen Stammesoberhaupts. Die Männer des Stammes gehorchen ihren Befehlen und daß sie hierzu allen Grund haben, beweist die Schnelligkeit und Rücksichtslosigkeit, mit der sie die Raubzüge ihrer Bande organisiert.

Lebensmittel und andere Dinge, die nicht zu den vorangeführten Waren zu rechnen sind, dürfen unter keinen Umständen auf diese Bezugsscheine verabfolgt werden.

Geschäftsleute, die dies trotzdem tuen, müssen damit rechnen, daß ihre Bezugsscheine nicht eingelöst werden. Es wird bei dieser Gelegenheit auch nochmals vor jeglichem Mißbrauch gewarnt.

**Spielplanänderung im Städtebundtheater.** In Abänderung des bereits veröffentlichten Spielplans findet die Aufführung des Grenzland-Dramas „Andreas Hollmann" für Gruppe B nicht am Dienstag, dem 19. 12., sondern am Donnerstag, dem 21. 12. statt.

**Ursprungsbezeichnungszwang für Postsendungen ins Saargebiet.** Wie uns die Industrie- und Handelskammer Gladbach-Rheydt-Neuß mitteilt, hat die Oberpostdirektion des Saargebietes Saarbrücken die Handelskammer Saarbrücken gebeten, die am Export nach dem Saargebiet interessierten Kreise nochmals auf die Beobachtung der Bestimmungen über den Ursprungsbezeichnungszwang bei der Einfuhr in das Saargebiet hinzuweisen. Es wurden im November 820 Postpakete und in den ersten sieben Tagen des Dezember 621 Postpakete wegen fehlender Ursprungsbezeichnung von der Postzollstelle Saarbrücken an die Versender im Reich zurückgeschickt. Der Versand von Waren ohne den erforderlichen Ursprungsvermerk wird als ein Verstoß gegen die Zollgesetze angesehen, was die Beschlagnahme der Waren und eine Zollstrafe zur Folge haben kann. Bei der Anbringung des Ursprungsvermerks seitens der Versender ist vor allem auch darauf zu achten, daß der Vermerk in der richtigen Größe und an der richtigen Stelle angebracht ist. Auch durch die Nichtbeachtung dieser Einzelvorschriften ist es wiederholt zu Beanstandungen gekommen.

**Krippenausstellung in St. Dreikönigen.** Der katholische Jungmännerverein von St. Dreikönigen mit seinen beiden Hauptabteilungen (Sportabteilung „Rheinkraft" und „Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg") hat in wochenlanger mühsamer Arbeit Weihnachtskrippen gebastelt. In einer großen Schau soll der schöne Erfolg dieser Gemeinschaftsarbeit gezeigt werden. Die Krippenausstellung wird bei allen Besuchern echte Weihnachtsfreude auslösen. Die Ausstellung wird am morgigen Sonntag im Vereinshaus an der Bergheimer Straße um 9 Uhr eröffnet und ununterbrochen bis abends 9 Uhr geöffnet bleiben. Außerdem noch am Montag, Dienstag und Mittwoch. Der Eintritt ist frei.

**Postpaketverkehr zum Saargebiet.** Die Außenhandelsstelle für den Niederrhein in Duisburg-Ruhrort teilt mit, daß es dringend erforderlich ist, beim Postpaketverkehr zum Saargebiet die Bestimmungen über den Ursprungsbezeichnungszwang zu beachten. Verstöße hiergegen werden schwer geahndet. Von der bestehenden Möglichkeit, die Sendungen zu beschlagnahmen, ist bisher Abstand genommen worden, jedoch sind Zollstrafen in Höhe von frrs. 50 bis 100 in verschiedenen Fällen bereits verhängt worden. Die Zollstrafe kann bis frrs. 500 betragen.

Für welche Waren die Ursprungsbezeichnung vorgeschrieben ist, kann bei der Außenhandelsstelle für den Niederrhein in Duisburg-Ruhrort (Telefon 44061) erfragt werden. Auskünfte hierüber erteilen auch die Industrie- und Handelskammern.

## Krippenausstellung im Jugendheim Fortitudo.

Im Jugendheim Fortitudo, Markt, ist zur Zeit ein Meisterwerk deutscher Krippenbaukunst ausgestellt. Es handelt sich um eine überaus exakt und kunstgerecht gearbeitete Krippe, die von heute bis Anfang Januar täglich von 3 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends besichtigt werden kann. Wenn man bedenkt, daß mehr denn drei Jahre zur Herstellung der Krippe erforderlich waren, kann man sich ein Bild von der großen Arbeit machen. Die Figuren der Krippe sind beweglich. Die Beleuchtung entspricht ganz dem Charakter der Krippe, die ungeteilten Anklang und allseitige Bewunderung findet. Der Eintrittspreis beträgt 5 Pfennig für Kinder und 10 Pfennig für Erwachsene.

## Aufrufe zur Weihnachtszeit.

**„Weihnachtszuwendungen nach nationalsozialistischen Grundsätzen".**

Staatsrat Gauleiter Florian erläßt folgenden Aufruf: „Weihnachten, das Fest der Freude und des Friedens, naht mit Riesenschritten! Zum ersten Male seit 19 Jahren ist das deutsche Volk in allen seinen Schichten, Ständen und Berufen unter dem deutschen Weihnachtsbaum in Frieden und Gleichberechtigung vereinigt. Großes ist durch die Opferbereitschaft des deutschen Volkes erreicht worden. Ungeheure Summen sind von dem deutschen Arbeitertum für die Arbeitsbeschaffung und das Winterhilfswerk gespendet worden.

Jetzt hat die Angestelltenschaft eine besondere Möglichkeit, Opferwillen und Gemeinschaftsgeist unter Beweis zu stellen. Ich appelliere an alle Unternehmer, an alle Behörden meines Gaugebietes, daß in diesem Jahre auch zum ersten Male die Frage der Weihnachtszuwendungen nach nationalsozialistischen Grundsätzen vorgenommen wird. Es darf unter keinen Umständen dadurch die Weihnachtsfreude bei den Trägern der Arbeit, die im Tage- oder Wochenlohn stehen, beeinträchtigt werden, daß sie bei der Verteilung der Gratifikation leer ausgehen oder nur gering berücksichtigt werden. Wir wollen auch hier beweisen, daß unser Grundsatz heißt: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz!"

## Zur Schaffung von Weihnachtsarbeit.

ergeht folgender von dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf, Schmid, dem Landeshauptmann der Rheinprovinz, Haake, dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dr. Wagenführ, dem Leiter der Reichspropagandastelle Düsseldorf, Brouwers, dem k. Präsidenten der Handwerkskammer Düsseldorf, Hegenberg, dem Polizeipräsidenten und SA-Gruppenführer der Gruppe Niederrhein, Knickmann, dem Treuhänder der Arbeit, Dr. Klein, dem Polizeipräsidenten und SS-Gruppenführer, Weitzel, und dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, Zucker, unterzeichneter Aufruf:

„Der Aufruf der Gauleitung Düsseldorf, Weihnachtsarbeit zu geben, und dadurch Weihnachtsfreude zu schaffen, wird von allen Dienststellen der Bewegung, den Behörden und Vertretern der berufenen Wirtschaftskreise auf das wärmste unterstützt. Es ist vaterländische Pflicht eines jeden, gerade in diesem Jahre dazu beizutragen, daß der deutsche Weihnachtsgeist bis in die letzte Hütte dringt. Aus dem neuen Weihnachtsgeist werden dann Glaube und Hoffnung für den Aufbau des deutschen Vaterlandes gewonnen werden. Dieser Glaube und diese Hoffnung des einzelnen werden auf das ganze Volk übertragen und bald endgültig von dem Wahnsinn der Arbeitslosigkeit, die undeutsche Elemente über unser geliebtes Vaterland brachten, befreien helfen.

Darum öffnet den Werbekolonnen des Arbeitsamtes Eure Tore! Helft alle mit!"

## Aufruf des „Kyffhäuser" an das Rheinland.

Der Landesführer Rheinland des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser", Dr. Samwer, Generalmajor a. D., erläßt folgenden Aufruf:

„Durch Anordnung des Präsidenten unseres Kyffhäuserbundes, Sr. Exzellenz General der Artillerie von Horn, bin ich zum Führer des Landesverbandes Rheinland mit Birkenfeld ernannt worden. Ich übernehme dieses für unsere Provinz neugeschaffene ehrenvolle Amt mit der Versicherung, daß ich meine ganze Kraft für das Blühen, Wachsen und Gedeihen unseres Bundes einsetzen werde. In treuer Verbundenheit wollen wir uns gemeinsam dieser schönen Aufgabe widmen. Ich bitte um Ihr Vertrauen, wie auch Sie sich meines uneingeschränkten Vertrauens versichert halten können.

Noch sehr viele Kameraden fehlen in unseren Reihen; sie sind noch nicht von dem Geiste, den Friedrich der Große in das deutsche Volk gepflanzt hat, beseelt. Dieser Geist ist durch die nationale Erhebung wieder entfacht, nachdem das materialistische Denken und der Kleingeist des Spießbürgertums niedergerungen sind. Aus dem Fronterlebnis der feldgrauen Kameradschaft heraus haben wir alten Soldaten teilgenommen am Marsch in das Dritte Reich, das sich uns verkörpert in unserem Ehrenmitglied, dem Generalfeldmarschall und Reichspräsident Exzellenz von Hindenburg, und dem unbekannten Soldaten des Weltkrieges, unserem allverehrten Volkskanzler Adolf Hitler. Er hat den Funken entzündet, indem er sich mit seinem Herzen an das Herz des Volkes wandte. Ihm wollen wir nacheifern und nicht eher ruhen, als bis wir die noch abseits stehenden Kameraden in unsere Vereine eingegliedert haben. Ich weiß, daß viele dieser Ehre nicht würdig sind; auf sie wollen wir gerne verzichten. An die Führer und Mitglieder unserer Verbände und Vereine wende ich mich mit der Bitte, auf das Wachsen unseres Bundes eifrig bedacht zu sein und ihm neue würdige Mitglieder zuzuführen. Im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl unserer Provinz ist die Mitgliederzahl unseres Verbandes noch viel zu gering.

Die von uns bisher gepflegte Kameradschaft, die sich über alle trennenden Schranken die Hände reichte, ist nichts anders, als die jetzt erstrebte Volksgemeinschaft. Unsere alte Armee mit ihren großen Soldatentugenden war vorbildlich hierin. Wer sie hat kämpfen gesehen, wer die Kräfte kennen gelernt hat, die in der deutschen Seele schlummern, wird nie an Deutschland zweifeln. Deutschland muß leben, wenn wir auch sterben. Durch unsere Leistungen wollen wir die Welt überzeugen, daß wir den Aufstieg verdienen. Es ist die ewige Sehnsucht unseres Blutes zu dem Deutschland, in dem es keine Standes-, keine Klassen- und keine Konfessions- und weltanschaulichen Streitigkeiten mehr gibt, es ist das Deutschland, von dem wir singen, „Deutschland über alles in der Welt!"

## Meldungen zur NS.-Hago und zum GHG.

Die Kreisamtsleitung der NS.-Hago gibt bekannt: Um einen großen Irrtum zu beseitigen, macht die Kreisamtsleitung der NS.-Hago Neuß hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß jeder Handwerker, Kaufmann und Gewerbetreibender nebst der von diesen Gruppen beschäftigten Meistern, Gesellen, Lehrlingen und Arbeitern sich nur in die NS.-Hago bezw. dem GHG. anzuschließen haben. Durch diese Anmeldung ist der Anschluß an die Deutsche Arbeitsfront ohne besondere Beitragspflicht getätigt. Zugleich machen wir nochmals auf die am 1. 1. 34 eintretende Aufnahmesperre aufmerksam. Anmeldungen zur NS.-Hago bezw. zum GHG. nimmt entgegen: Kreisamtsleitung Neuß, Friedrichstr. 40 II, Ortsgruppenamtsleitung Groß-Neuß, Schürmann, Niederstraße 31, sowie alle Ortsgruppen des Kreises.

## Rundfunkberatungsstellen werden eingerichtet.

Die öffentliche Rundfunkberatungsstelle Köln hat ihre Tätigkeit begonnen. Anläßlich der Eröffnung fanden sich in den neu eingerichteten Diensträumen in der Zeppelinstraße u. a. die Mitarbeiter des Gaufunkwarts, Vertreter der Landesstelle des Propagandaministeriums, der Reichspost zusammen. Gaufunkwart Bomhagen ist der Träger der Arbeit der Beratungsstellen, die überall errichtet werden sollen. Die Beratungsstellen sollen die Sammelpunkte der Bestrebungen werden, die die Forderung „Rundfunk in jedes Haus" wahrmachen wollen. Sie sollen die Hörer in technischer und juristischer Hinsicht beraten. In Zusammenarbeit mit den Behörden wird die Beratungsstelle die Bemühungen um Propaganda unterstützen. Sie wird die Mittlerin zwischen Teilnehmerschaft und Sendestelle sein. Dem Rundfunkhandel wird die umfassende Werbetätigkeit dienen. Die Beratungsstelle wird dem Handel auch den unbezahlten Kundendienst abnehmen. Sie wird einen ausgedehnten Stör- und Funkschutz ausbauen. Postrat Dr. Wiedenhoff sprach über die Zusammenarbeit der Beratungsstelle mit der Post, die bisher Träger der Beratungsstellen gewesen ist.


Herde - Oefen
Haus- und Küchengeräte
Grosse
Auswahl
in
Geschenkartikeln
Vogelkäfige
Laubsägekasten
Christbaumständer
Josef Koch
Neuss
Münsterstr. 2
(vorm.
P. Broix)
Wringmaschinen
Waschmaschinen


## „Pitterke und Marieke" im Gesellenhaus.

**„Uraufführung" bei den Puppenspielern.**

Wieder treten die Neußer Puppenspieler auf den Plan. Und wieder hat Lehrer Kreiner ein Stückchen „verbrochen", das groß und klein Freude machen wird. Diesmal stellten sich Pitter und Marieke vor. Und wieder war es im Gesellenhaus, wo die Premiere stieg, vor einer kribbelnden und krabbelnden Kinderschar, die das letzte Winkelchen füllte. Aber auch die „großen Kinder" hatten es sich nicht nehmen lassen, zahlreich das neue „Drama" mit ihrem Besuch zu beehren. Drama heißt bekanntlich Handlung, und daß diese recht lebhaft wurde, dafür sorgte Pitterke mit der bekannten Stimme unseres Schang Dahmen. Marieke, das mit Pitterke wegen der bösen Tante das elterliche Haus verlassen muß, war in Frl. Küllchen eine gute Partnerin. Daß beide große Gefahren in der Fremde bestehen müssen und Pitterke heftige Schlachten mit dem Teufel, einem Drachen und einer Hexe schlagen muß, ist selbstverständlich. Zur Freude aller, natürlich auch der anwesenden Jugend, sind sie aber zum guten Schluß unter dem brennenden Christbaum in Friede und Eintracht vereint. An dem schönen Gelingen der Aufführung waren noch beteiligt Frl. Görres, der Verfasser selbst, die Herren Boutty, Pennig und Stein.

## Sühne für eine Roheitstat.

Zwei SA.-Männer, die sich am 31. Oktober auf der Adolf-Hitler-Straße begrüßten, wurden von einem Hafenarbeiter ohne Grund angepöbelt. In der Annahme, er sei betrunken, gingen die beiden weiter, ohne sich um ihn zu kümmern. Plötzlich versetzte er einem der Männer einen wuchtigen Faustschlag, so daß der Getroffene bewußtlos hinstürzte. Wochenlang war der Mißhandelte arbeitsunfähig. Der Mann, der unmittelbar nach dem Vorfall festgenommen wurde, erschien wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Düsseldorfer Schöffengericht. Das Gericht verhängte eine Gefängnisstrafe von neun Monaten und ordnete die sofortige Verhaftung an.

## Ein rabiater Kunde wurde verhaftet.

Am 12. Oktober hatte ein bereits 28 Mal Vorbestrafter in einer Metzgerei, in der nur die bejahrte Frau des Inhabers anwesend war, zu schimpfen und zu toben begonnen, als man das Verlangte nicht geben konnte. Einem Mann, der den Laden betrat und ihn zurechtwies, drohte er, den Schädel einzuschlagen und sprang auf ihn zu und würgte ihn. Er war aber bald überwältigt und wurde zur Wache geführt. Wegen Beleidigung und Körperverletzung wurde er jetzt vom Düsseldorfer Schöffengericht in Anbetracht seiner Vorstrafen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

**Saarvortrag mit Lichtbildern im Eifelverein.**

Am Sonntag abend 8.30 Uhr im Marienbildchen. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

**Bestandene Meisterprüfung.**

Herr Robert Hilgers, Neuß, Bergheimer Straße 134, hat vor der Handwerkskammer in Düsseldorf die Prüfung als Elektro-Installationsmeister bestanden.

## Vereinsnachrichten.

**Matthias-Bruderschaft.** Folgende hl. Messen werden in der kommenden Woche für verstorbene Mitglieder im Quirinusmünster gelesen: täglich 7 Uhr; Montag 7 Uhr für Sophia Werhahn, Rheinstr. 48; Dienstag 7 Uhr für Eli. Hülletremer, Mittelstr. 16; Mittwoch 7 Uhr f. Agnes Kluth, Hammfortwallstr. 38; Donnerstag 7 Uhr f. Franziska Theißen, Neustr. 13; Freitag 7 Uhr f. Gertrud Zaun, Jollstr. 29; Samstag 7 Uhr für Anna Welter, Breitestr. 49.

**St. Anna-Verein.** Gemeinsch. hl. Kommunion in jeder Pfarre. 5 Uhr Dankandacht im Münster. Dienstag 8 Uhr Adventsfeier.

**Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen.** Montag 6—8 Uhr Kranken-kasse und Bibliothek, 8 Uhr Vortrag der älteren Abteilung mit Lichtbildern. Mittwoch 8 Uhr Gruppe Lydia, Donnerstag 8 Uhr Volkstanz, Freitag 8 Uhr Stenographie.

**St. Michaels-Bruderschaft.** Sonntag 5 Uhr in der St. Sebastianuskirche Andacht zu Ehren des hl. Erzengels Michael.

**Verband der weibl. Angestellten (VWA) Ortsgruppe Neuß.** Mittwoch 20 Uhr im Römer, Oberstraße: Weihnachtsfeier. Alle Kolleginnen eingeladen.

**Kath. Arbeiterverein der Münsterpfarre.** Morgen 8 Uhr (Fortitudo) Adventsfeier. Mitglieder und Angehörige.

**3. Orden.** Montag abend 7½ Uhr religiöse Aussprache für die Männer im Hause Broix.

**Jungfrauenkongregation der Münsterpfarre.** Sonntag 7 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Gemeinschaftskommunion. 17 Uhr Dankandacht mit Vortrag. 10 Minuten vorher Totenoffizium für Frl. Schmitz und Frl. Mourneau. Montag 8 Uhr Volkstanzkursus. Donnerstag 8 Uhr Liturgische Gemeinschaft für Fortgeschrittene. Freitag 8 Uhr Liturgische Gemeinschaft für Jugendliche. Gruppen und Kurse sonst nur nach Vereinbarung.

**Jungfrauenkongregation St. Marien.** Sonntag 8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion (Adventsmesse); nicht um 7 Uhr, wie irrtümlich in der Kirchenzeitung steht. 3½ Uhr Caritasgruppe. Gruppen nach Vereinbarung. — Zum Erntedanktag am 14. Januar erfolgt Anmeldung bei den Bezirksvorsteherinnen; diese noch vor 20. Dezember Namen dem Präses mitteilen!

**Kath. Jungmännerverein St. Marien.** Sonntag 3¼ Uhr Gesang- u. Engelprobe für das Krippenspiel. Montag Lautenkursus. Dienstag: Adventsfeier der Sturmschar, zu der alle Mitglieder eingeladen sind. 8¼ Uhr Bühnenprobe (alle!!) 8 Uhr Orchester. Mittwoch 8¼ Uhr Ausspracheabend mit Rektor Mennicken. Alle Jungmänner!! Donnerstag Novesia. Freitag Sturmschar Heimabend.

**Jungfrauenkongregation St. Marien.** Sonntag 19 Uhr im Marienhaus gemeinsame Adventsfeierstunde der Gruppen Agnes, Immaculata und Magdalena.

**Frauenkongregation St. Dreikönigen.** Montag ½9 Uhr Seelenamt für Frau Balth. Breuer. Begräbnis von Schorlemerstraße 17 aus. Samstag, 23. Dez. 7.40 Uhr Seelenmesse für Frau Breuer. Sonntag, 24. Dez., ½7 Uhr Seelenmesse für Frau Jean Keuten.

**Jungfrauenkongregation St. Dreikönigen.** Sonntagmorgen ½8 Uhr hl. Messe für Frl. Kath. Puhl mit gem. hl. Kommunion; nachm. 4 Uhr Andacht mit Vortrag; 5 Uhr Gruppe Agnes Zusammenkunft. Montag 8 Uhr Gruppe Hildegard Jugendheim. Montag 8 Uhr Volkstanz Vereinshaus. Dienstag 8 Uhr Gruppen Elisabeth und Theresia. Mittwoch 8 Uhr Nähschule. Donnerstag 8 Uhr Gruppe Meerstern.

**Kath. Jungmännerverein St. Dreikönigen.** Heute 5 Uhr Geländesport. Sonntag Eröffnung der Krippenausstellung. Montag 6 Uhr Sippe Wölfe, 7 Uhr Sippe Geyer. Dienstag 6 Uhr Sippe Tiger, 8 Uhr Sippe Schw. Panther, Leoparden und Kreuzritter, Schach im neuen Heim. Mittwoch 7 Uhr Sippe Wikinger, 8 Uhr Mannschaftsabende der Rheinkraft und Tischtennis im Vereinshaus. Donnerstag 5½ Uhr Sippe Adler, 6¾ Uhr Sippe Mauchli, 7½ Uhr Sippe Gralsritter, 8¼ Uhr Jungmannschafts- und Rheinkraftabend.

**Kath. Jünglingskongregation St. Josef.** Montag Theaterabteilung. Dienstag 8 Uhr im Jugendheim Adventsfeier. Samstag Orchesterprobe. Heimabende der Jungenschaften und der Sturmschar wie immer.

**Kath. Arbeiterverein St. Josef (Krankenkasse).** Sonntag 10—10 Uhr Zahlung der 51—52. Woche im Schwesternheim. Da Quartals- u. Jahresschluß, muß die 52. Woche gezahlt werden, um Strafe zu vermeiden. Alle erscheinen. Verwaltung ist zu entrichten.

**Kirchenchor St. Kamillus.** Sonntag nachmittag 5½ Uhr Adventsandacht; 7½ Uhr Probe für alle. Dienstag 8½ Uhr Gesamtprobe. Mittwoch 8½ Uhr Männerprobe. Donnerstag 8½ Uhr Damenprobe. Freitag 8½ Uhr Gesamtprobe in der Kirche. Sonntag 10½ Uhr Gesamtprobe.

# Weihnachten



## Am offenen Sonntag zu Gottschalk in Neuß

Die gute Einkaufsquelle für Herren- und Knabenkleidung

| | | |
|---|---|---|
| **Herren-Mäntel** gute Qualitäten | Mk. 48.–, 35.– und höher | 19.00 |
| **Herren-Anzüge** mod. Farben u. Formen | Mk. 48.–, 38.– und höher | 22.00 |
| **Lodenjoppen** warm gefüttert | Mk. 17.50, 13.50 und höher | 8.95 |
| **Hosen** starke Stoffe | Mk. 4.95, 3.50 und höher | 2.25 |

Stricksachen, Unterwäsche, Wettermäntel

**Gottschalk, Neuss**

Seit 45 Jahren bestens eingeführt und bekannt.



## Zum 45jährigen Geschäftsbestehen.

Aus diesem Anlaß verkaufe ich für Weihnachtsgeschenke alle Vorräte in Corsetts, Corseletts, Hüftformer, Büstenhalter, Schlüpfer und Strümpfe zu niedrigen Preisen, von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen, für schlanke und starke Damen.

Corsetthaus

Frau Heinr. Koenen

Oberstraße 99. — Telefon 5266

Gegr. 1888.

## Pelzwaren

kaufen Sie am besten und billigsten im Spezial-Geschäft

**Josef Klefisch**

Neuß Neustraße 9

Sämtl. Pelzwaren sind im eigenen Atelier hergestellt

## Hüte, Mützen, Schirme

kaufen Sie gut und bill. bei der 55 Jahre bestehenden Firma

**G. Dahl,**

**Neuß, Kapitelstr. 47.**

**Uniform- und Zivilmützen aller Art**

sowie **Schirme** werden nach Wunsch in eig. Werkstätte neu angefertigt u. sof. repariert.

## Tafel- und Kaffeeservice

sind willkommene Hochzeitsgeschenke in reicher Auswahl bei

**Wilh. Heidbüchel**

NEUSS A. RH. · BÜCHEL 35-37 · RUF 2378

## Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, Ersatz- und Zubehörteile

kaufen Sie gut und preiswert beim Fachmann

**Max Denecke**

**Neuß, Kapitelstr. 19,** Telefon 4824.

Guteinger. Reparaturwerkstätte.

## Am offenen Sonntag

**ist unser Haus geöffnet!**



**Strahlende Fenster- prächtige Geschenke**

und eine frohgestimmte Menschenschar. Das ist das schöne Bild des offenen Sonntags. Alles wird auf den Beinen sein - - - kommen Sie deshalb frühzeitig!

**ALSBERG**

**NEUSS**

Besuchen Sie das Spezial-Geschäft

**Photo-Stader**

im I. Stock

## Wer andern eine Freude macht schenkt Mühlensiepen-Zigarren!




Die Mühlensiepen Hausmarken erhalten Sie in ansprechenden Geschenkpackungen zu 25 Stück *ohne* jeden Aufschlag bei garantiert gleichen Qualitäten

**Für den kleinen Geld-Beutel:**

Packg. m. 10 Stck. 80 ₰ Nationalrat

Packg. m. 10 Stck. 1 Mk. Hansapreis, Fiseum, Gennaro

Packung m. 10 Stck. Mk. 1,20 Cubalando, Eifelgold, Sodeta

Packung m. 10 Stck. 1,50 Galaspende Mk., Gustini, Gaupreis

Schirin 15 Pf. 25 Stck. 3,75

...und für die Pfeife den begehrten Hausmarken-Tabak „ABAK"

seit 1880 **Mühlensiepen**

Filialen in **Neuss Adolf-Hitler-Str. 48,** Telefon 3820
**Neuss: Niederstrasse 75** Telefon 3702
**Grevenbroich: Götz Weberstrasse 89**

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 7⁴⁰ meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare

## Frau Balthasar Breuer

Josephine geb. Hahn

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, in die Ewigkeit abzuberufen.

Sie starb, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 50 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe der lieben Verstorbenen bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Neuss, den 14. Dezember 1933.

Die feierlichen Exequien werden am Montag, dem 18. Dezember, morgens 8½ Uhr in der St. Dreikönigenkirche gehalten; die Beerdigung findet am gleichen Tage, morgens um 10 Uhr vom Sterbehause Schillerstrasse 17 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, möge er diese als solche betrachten.

---

Eine zwanglose Besichtigung meiner **Ausstellung** wird auch Sie überzeugen, dass man

**Polstermöbel - Teppiche - Läufer**

nirgendwo preiswerter kauft als im

Spezial-Geschäft für Innendekoration

## Josef Komanns

Neuss — Kanalstr. 31

---

**Autoscheiben** jeder Art liefert

**A. Münchs & Co**

Glashandlung — Neuss Ruf 5195

Glasschleiferei — Michaelstraße 56—58

**Bauverglasungen aller Art**

---

**Bekanntmachung.**

**Holzverkauf.**

Am Dienstag, dem 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr, läßt die Stadt Neuß

**50 Nummern starkes Eschenschlagholz**

meistbietend gegen sofortige Zahlung an Ort und Stelle verkaufen. Das Holz liegt in den Holzungen an der Geulenbrücke am Nordkanal.

Neuß, den 12. Dezember 1933.

**Der Oberbürgermeister.** Im Auftrage: **Sager.**

**Zwangsversteigerung.**

**Es sollen durch den nachbenannten Gerichtsvollzieher die folgenden Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:**

Durch den Obergerichtsvollzieher **Brodtrick** am **Montag, dem 18. Dez. 1933**

1. vormittags 11 Uhr in **Trockenpütt,** Wirtschaft **Dammers** 1 Standuhr;
2. 12 Uhr in **Lüttenglehn,** Wirtsch. **Faßbender** ca. 10 Morgen Blumenkohl (von denen der größte Teil bereits abgeerntet ist).

---

## 5 Schlager!

Wildkaninchen, bratfertig . Stück 95 Pfg.
Hasen im Fell . . . . . Stück 2.80 Mk.
Apfelsinen . . . . . 10 Stück 25 Pfg.
Frische Bananen Pfd. 17 Pfg. 3 Pfd. 50 Pfg.
Sprotten, kl. Kiste . . . . . nur 20 Pfg.

Alles andere zum Weihnachtsfeste in bester Qualität, zu billigsten Preisen.

Beachten Sie meine Schaufenster!

**Joh. Hilgers,**

Adolf-Hitler-Straße 18-20

---

**Stellen-Markt:**

**Treuhandbüro**
sucht
**Volontärin**
zur Ausbildung.
Ausführl. Angebote unter C 1003 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Provisionsvertret.**
zum Verkauf von Papier u. Papierwaren an Metzgereien, Bäckereien u. Lebensmittelgeschäfte v. leistungsfähig. Lieferfirma gesucht. Angebote mit Angabe bisher. Tätigkeit unter B 1002 an die Exped. d. Ztg.

**Ordentl. Junge**
der radfahren kann, 15—16 Jahre, zur Aushilfe sof. gesucht.
**Niederstraße 46.**

Weg. Erkrankung des jetzigen suche tüchtig., kinderliebes
**Mädchen**
bis zu 20 Jahren.
Bedburdyck Nr. 21.

**Jung. Mädchen**
für ¾ Tage gesucht.
Neuß, Drususstr. 76.

Landmädch., 15—16 J. für Hausb. (2 Pers.) gesucht. Neuß, Rheinstraße 2.

Zuverl. kinderl. jung.
**Mädchen**
zu 2 Kindern für nachmittags gesucht.
Kapitelstraße 47 b.

**Passende Geschenke!**
Mehr. Gemälde, darunter 1 von Thoma, 1 Staubsauger, 1 Grammophon, außerdem Büromöbel wie Zeichentische, 1 Schreibtisch u. Rollschränke billig zu verkaufen Neuß, Nordkanalallee 16.

**Radio mit Akku**
und sonstig. Zubehör für 12,—, **Einsatzofen** (80 breit) für 8,—, **ein Ofen** 5,—, **Regulator-Uhr** 8,—. Breitgasse Nr. 2a.

**Goldfüllhalter**
2.-, 3.50, 3.90, 5.-
**Reparaturen** in eigener Werkstatt
**Wwe. Jos. Boetzkes**
Niederstr. 46
Adolf-Hitler-Str. 32

---

**Zum 1. April evtl. früher**
preiswert zu vermieten
**Kapitelstraße 55**
**Wohnung mit Heizung**
bestehend aus Unterhaus u. 1. Etage. 9 Räume und 1 Mansarde.
Auskunft: **Kapitelstraße 57.**

---

Graue Haare
Jugendliche Farbe gibt
**Orfa**
Wiederhersteller ergrau. Haare zurück
**Orfa** macht jung! wirkt sicher! ist unschädl! Fl. 1.80, extra stark 2.50
**Herm. Engelhardt**
Neuß am Rhein
Hermann-Göring-Str. 1

In. Kanarienvögel zu haben
**M. Thissen**
Frankenstr. 42.

**Nähunterricht**
erteilt ab Januar
**Greete Mösgen,**
Schneidermeisterin,
Neuß, Kapitelstr. 47.

**20 Zentner**
Walzhafer 8,30
Fuhre Wiesenheu 3,70
Häcksel 2,—

**10 Zentner**
Kartoffeln 2,80
abzugeben. Off. unt. U 20 an die Exped.

**Flegeldrusch**
hat abzugeben
Lüttenglehn 46.

**Wäsche, Truhen,**
Korbmöbeln in Weiden und Peddig. Kinderfesseln u. Nähkasten, Präsentkörbe, sowie alle Korbwaren billig und gut.
Korbgeschäft **M. Koch,** Glockhammerstr. 35.

Einige gebrauchte
**Nähmaschinen**
versenkbar u. Kasten billig abzug. **Thöne,** D'dorf, Talstraße 95

---



Jetzt sind Bäcker und Konditor vollauf beschäftigt mit der Herstellung ihres vorzüglichen Weihnachtsgebäcks. Natürlich liefern Union-Briketts die gleichmäßige Backhitze.

Auch die Mütter versuchen sich vor dem Fest mit kleinen Weihnachtsleckereien, wobei die Kinder helfen dürfen. Und alles gerät so gut. Nichts kann mißraten.

An dem Jubel der Kinder hat außer der tüchtigen Mutter auch der rheinische Volksbrennstoff sein Verdienst:

**Das gute Union-Brikett!**

---

**Für Breuer für Stoffe**

NEUSS · BÜCHEL 47

Größte Auswahl · niedrigste Preise · beste Qualitäten.

---

**Das Jahrgedächtnis**
für meinen unvergesslichen Gatten Herrn
**Adam Schumacher**
findet Montag, den 18. Dezember, morgens ½9 Uhr in der St Marienkirche statt. Hierzu ladet freundl. ein
Frau Adam Schumacher.

---

**Danksagung.**

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin und Mutter erwiesene Anteilnahme sprechen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank aus.

Familie Peter Meuter.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit allen Beteiligten, besonders seinen früheren Kollegen dem Reichseisenbahnverein, dem kath. Beamtenverein, dem Pionierverein, den Hausbewohnern, dem Neußer Spar- und Bauverein sowie der Nachbarschaft unseren innigsten Dank.

Frau Joh. Jünggen u. Kinder.

---

Auch in diesem Jahre darf auf keinem Weihnachtstisch der köstliche
**Butterstollen**
aus der
**Konditorei**
**Calvis**
fehlen.
In allen Preislagen von 1.— Mk. an
Bestell. rechtz. erb Lieferung frei Haus
Neuss, Adolf-Hitlerstr. 29
Rut 4573.

---

**Ohne Kapital**

Führendes Unternehmen sucht gewandten und erfahrenen Verkäufer als
**Generalvertreter** geg. h. Prov. u. Spesenzuschuß. Außergew. hohe Verdienstsätze garantiert. Bei zufriedenstell. Leistung gegebenenfalls feste Anstellg. u. Fahrz. Eilangebote u. R 848 an Annoncenmayer, Frankfurtmain.

---

Das
**Jahrgedächtnis**
für Eheleute
**Theodor Melchers**
und
**Maria** geb. **Reinartz**
findet Montag, den 18. ds. Mts., um 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

**Zu vermieten:**

**Möbl. Zimmer**
per sofort zu vermiet. Hindenburgplatz 10.

Schönes heizbares
**Kniestockzimmer**
mit elektr. Licht für 18,— M, volle Pens. 68,— M, im Mittelv. der Stadt zu verm. Wo, sagt die Exped.

**Wohnung:**
Küche u. 3 Zimmer, zu vermieten
Venloer Str. 47.

**4-Z.-Wohnung**
Bad, Etag.-Heizung, Vorrats- u. Kofferr., Hausreinig. u. allen Bequemlicht. z. verm.
D. u. E 1005 a. d. E.

Zum 1. 2. 34 suche eine **4-Zimm.-Wohn.** in ruhigem Hause.
Offerten unt. O 16 an die Exp. d. Ztg.

**3-Zimmerwohnung** u. eine 4—5-Zimmerwohnung in zentr. Lage von 2 sich. Mietzahl. sof. od. später gesucht. Off. u. W 97 a. d. E.

**gut möbl. Zimmer**
mit voller Pension zum 1. 1. 34 gesucht. Angeb. unter T 19 an die Exp. erbeten.

Kaufmann sucht
**2-4 Z.-Wohng.**
Nur Preisangeb. unt. P 21 an die Exped.

Kinderloses Ehepaar sucht abgeschlossene
**2-3.-Wohnung**
mit Gas u. Elektr. Offerten unter W 22 an die Exp. d. Ztg.

Abgeschl. 3-Z.-Wohn. evtl. m. Bad z. 1. 3. 34 zu miet. ges. Off. unt. S 18 a. d. Exp.

---




**Das ist ja**

**großartig.** Hier finde ich alles, was ich so notwendig brauche, um Kinder-, Frauen- und Männerherzen zu erfreuen.

**Recht hat der Weihnachtsmann,** denn wir haben wirklich gut vorgesorgt und vor allem die Preise der Kaufkraft aller Kreise angepaßt.

**Hier einige Beweise!** m192*

**Sportkleider- und Mantel-Stoffe** nur bewährte Qual., alle Preislagen 3.90, 2.90 — 2.10

**Streichhaar für Kleider und Mäntel,** streng mod., 140 br., reine Wolle und doch nur — 3.25

**Biesen-Bouclé,** sehr gute Ware, neue Farben, 130 cm breit . . . . . 5.25 — 4.90

**Diagonal-Velours, auch Mango** 140 br., aus ediem reinwoll. Material, schwarz braun, marine u. grün 6.80 — 5.75

**Prachtvolle Kostümstoffe** 140 br., in neuen Farben u. modernen Geweben 8.50 — 6.75

**Blaue Kammgarnstoffe** 145 breit, reine Wolle, für Anzüge . . 6.5., 5.50 — 4.25

**Rosenstoffe,** Kammgarn u. Cheviotqual., einfarbig und gestr., vorn Dessins, 150 cm br. 12.50, 9.80, 6.75 — 5.90

**Pfeffer- u. Salz-Anzugstoffe** reine Wolle, prachtv. mittelschwere Qualität, 150 cm breit . . . . . 12.50, 9.75 — 7.65

**Neue Herren-Anzugstoffe** zum Aussuchen, 140 br., solide u. sparte Dessins, nur gute Qualität 8.50 — 12.50

**Prachtvolle Herren Paletot u. Ulsterstoffe,** 150 br., mit u. ohne angew. Futt. 9.80 — 15.00

**Düsseldorfer Tuchhaus**

Blumenstrasse 17, am Königsplatz

---

**Darlehen**
Hypotheken, Auszahlungen in ca. 14 Tagen. Auskunft Kanalstraße 241.

**1500.- RM.**
als 1. Hypothek auf ein Haus ges. Sicherheit 6000.— M. Offerten unt. X 23 an die Exp. d. Ztg.

**Gelegenheitskäufe!**
Goldene Herrenuhr, 2 eich. Nachtkonsl. mit weißem Marmor und Petroleumofen, alles sehr gut erhalt., bill. zu verk. Wo, s. d. E.

6jährige schwere **Fuchsstute,** etwas pflasterlahm, zu verk., evtl. geg. ält. Pferd zu tauschen. Tel. 19917 Düsseldorf.

---




Wir empfehlen
als nützliches und erzieherisches
**Weihnachtsgeschenk**
für Jung und Alt unser
**Banksparbuch,**
insbesondere anstelle der vielfach üblichen Bargeldgeschenke.

**DRESDNER BANK**

Filiale Neuss, Adolf-Hitler-Str. 58.

# Weihnachten

. . und immer wieder zum Fest!

## M. Derstappen's

**Korn, Weinbrand und Likör**

die bekömmliche Marke des wirklichen Kenners

---



**Zum Weihnachtsfest**

schenkt man die guten und billigen Schuhe von

**Schuhhaus WORRINGS**

NEUSS, Obersträsse 123

---

**Ihr Bild** das schönste Geschenk! Weihnachtsaufträge erb. baldigst

**Lichtbild-Werkstatt Alb. Landmesser,**

Adolf-Hitler-Str. 33- — Ruf 2402

---

**Wilh. Krings Söhne**

**Kohlen — Koks — Briketts**

**Neuss, Weingartstrasse 27**

**Fernruf 2471**

---



schon seit 1744 empfiehlt

Weinkellerei

**Franz Josten**

**Ia. Weine**

zu zeitgemässen Preisen!

---

Sie suchen ein passendes

**Weihnachtsgeschenk?**

Gehen Sie nur zu

**Gust. Wolff** Niederstr. 11 Further Str. 9

---

Ein sehr gut erhalten.

**Schiedmayer-Flügel**

zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped.

---

„Kein deutscher Weihnachtstisch ohne Arbeitsbeschaffungs-Lose!" Die Mark in der Hand ist weniger, als das stolze Bewußtsein, Arbeit und Brot verschafft zu haben.

---




**Neuss, Hindenburgplatz 19**

---

**Zu Weihnachten!**

Violinen, Lauten, Zithern, Handharmonikas, Mundharmonikas, Trommeln, Fanfaren, Musikalien Sprechapparate, Schallplatten,

Radio — der neue Volksempfänger 76.— M

**Jakob Lorenz,** Adolf Hitler-Straße 66.

---




## Weihnachts-Verkauf

**mit ganz besonderer Preiswürdigkeit**

### Strümpfe

| | |
|---|---|
| **Kinder-Strümpfe** Wolle gestrickt, Gr. 1. . . 0.95, 0.70 | 0.45 |
| **Damen-Strümpfe** Wollersatz, innen gerauht . . . 1.40 | 0.95 |
| **Damen-Kaschmir-Strümpfe** schwarz und farbig, I. Wahl 2.25, 1.95 | 1.50 |
| **Damen-Strümpfe** Wolle m Seide plat. in viel. Farben sort., I. Wahl 2.10, 1.95 | 1.45 |
| **Herren-Socken** 2x2 gestrickt, reine Wolle . 1.05, 0.75 | 0.55 |
| **Herren-Sportsocken,** reine Wolle in modern. melierten Farben 1.30, 1,05 | 0.85 |
| **Herren-Gamaschen** in grosser Auswahl . . . . . von | 0.90 an |

### Damen-Schürzen

| | |
|---|---|
| **Damen-Schürzen** aus gemusterten Stoffen, hübsche Verarbeit. . 1.60, 1.25 | 0.95 |
| **Damen-Berufsmäntel** mit lang. Arm, Wickelform, aus solid. Stoff gearbeitet, mit hübscher Garnitur . . 3.25, 2.85 | 2.35 |
| **Damen-Berufsmäntel** aus hochwert. Stoffen gearbeitet, in besonders schöner Ausführung . . . . . 4.20, 3.95 | 3.50 |

### Trikotagen

| | |
|---|---|
| **Kinder-Schlüpfer** warm gefüttert . . . . . 0.38, 0.28 | 0.20 |
| **Damen-Schlüpfer** mit K'seidendecke und warmen Futter . . . 1.40, 1.20 | 0.85 |
| **Damen-Bleyle-Strickschlüpfer** der beliebte Markenschlüpfer, Gr. 44 | 5.70 |
| **Damen-Trikothemden** mit Träger und Achsel . . 1.25, 0,88 | 0.58 |
| **Damen-Hemdhosen** starkf. Qualität, gute Passform. 1.95, 1.40 | 0.95 |
| **Herren-Normaljacken** wollgemischt . . . . . 1.35, 1.10 | 0.75 |
| **Herren-Futterhosen** warm gefüttert . . . . . 1.80, 1.50 | 0.95 |
| **Herren-Normalhosen** wollgemischt . . . . . 1.35, 0.98 | 0.75 |

### Bettwäsche

| | |
|---|---|
| **Kissenbezüge** aus gutem Linon mit hübscher Stickerei . . . . 1.75, 1.50 | 1.30 |
| **Kissenbezüge** aus erprobten Linonqualitäten mit Stickerei und handgezogenem Hohlsaum . . . 2.80, 2.50 | 2.25 |
| **Hohlsaum-Bettücher** aus solidem Haustuch 150x250 cm . . 3 45, 3.25 | 2.90 |
| **Platten-Garnitur** mit Klöppeleinsatz und Spitze . . . . . 6 60, 5.70 | 3.90 |

### Tischdecken

| | |
|---|---|
| **Künstler-Decken,** Crep-Stoff in modernen Must. u. Farb. 4.50, 3.90, 3.20, | 2.25 |
| **Damast-Tischtücher,** ansprechende Muster, volle Größen . . . 3.90, 2.50, | 2.30 |
| **Teegedecke** mit 6 Serviett., 130×160 in Kunstseide u. Damast . 6.10, 4.90, | 4.75 |
| **Kunstseiden-Decken,** bes. schwere Qualit. u. elgeg. Ausführ. . 12.00, 9.00, | 6.50 |

**Sonntag** ist unser Geschäft zu den festgesetzten Zeiten **geöffnet!**

### Handschuhe

| | |
|---|---|
| **Kinder-Handschuhe,** Wolle gestrickt mit bunter Borde . . . . 0.80, 0.60, | 0.37 |
| **Damen-Handschuhe,** reine Wolle, gestrickt, mod. Ausführung 2.20, 1.60, | 1.10 |
| **Damen-Nappa-Handschuhe,** gefütt., prima Leder . . . . . 6.75, 5.40, | 3.90 |
| **Herren-Handschuhe** Wolle, gestrickt . . . . . 1.85, 1.30, | 0.95 |
| **Herren-Nappa-Handschuhe** gefüttert, gute Verarbeitung 6.90, 5.75, | 4.20 |

### Baumwollwaren

| | |
|---|---|
| **Schlafanzug-Flanell,** haltbare Ware moderne Streifenmuster . . 0.68, 0.54, | 0.45 |
| **Köper-Biber** einseitig gerauht . . . . . 0.60, 0.52, | 0.38 |
| **Bettuch-Biber** 150 cm breit weiss . . . . 1.38, 1.15, | 1.02 |
| **Schlafdecken** in besonders groß. Auswahl 3.90, 2.75, | 2.10 |
| **10 mtr Abschnitt-Hemdentuch** in schön, Geschenkaufmachung 4.95, 4.75, | 4.15 |
| **Kissenfüllungen** für Sofakissen, Federfüllung 40x50 cm | 1.60 |
| Federfüllung 50x60 cm | 2.10 |

### Strickwaren

| | |
|---|---|
| **Kinder-Garnituren** Schal und Mütze gestrickt 1,85, 1.55, | 1.40 |
| **Kinder-Sweater** strapazierfähige Qualität . . 1.90, 1.15, | 0.98 |
| **Mädchen-Pullover,** reine Wolle, hübsche Ausführungen . . 3.25, 2.75, | 2.40 |
| **Damen-Pullover** reine Wolle, hübsche Formen 4.50, 3.95, | 2.95 |
| **Damen-Sport-Pullover,** mit Rollkragen, in reiner Wolle gestrickt . . | 4.35 |
| **Damen-Klub-Jacken,** moderne kurz. Form, reine Wolle . . . . 6.20. 5.40, | |
| **Damen-Strick-Kleider,** reine Wolle mod. Boucle-Gewebe . . . . . 12.50, | |
| **Herren-Westen und Pullover** in besonders grosser Auswahl 4.40, 3.60, | |

# Heinemann & Co

Neuss Das bevorzugte Geschäft